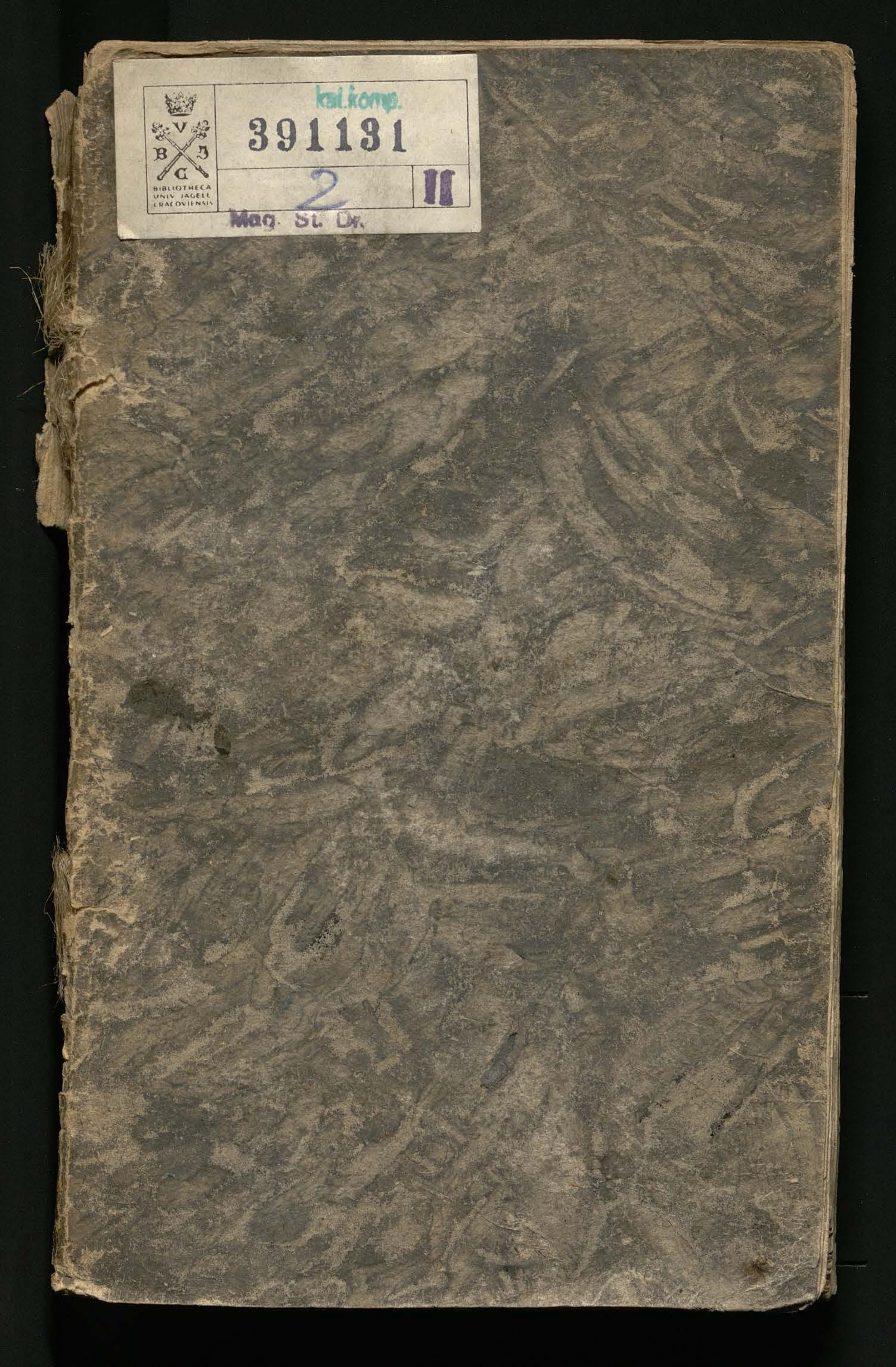
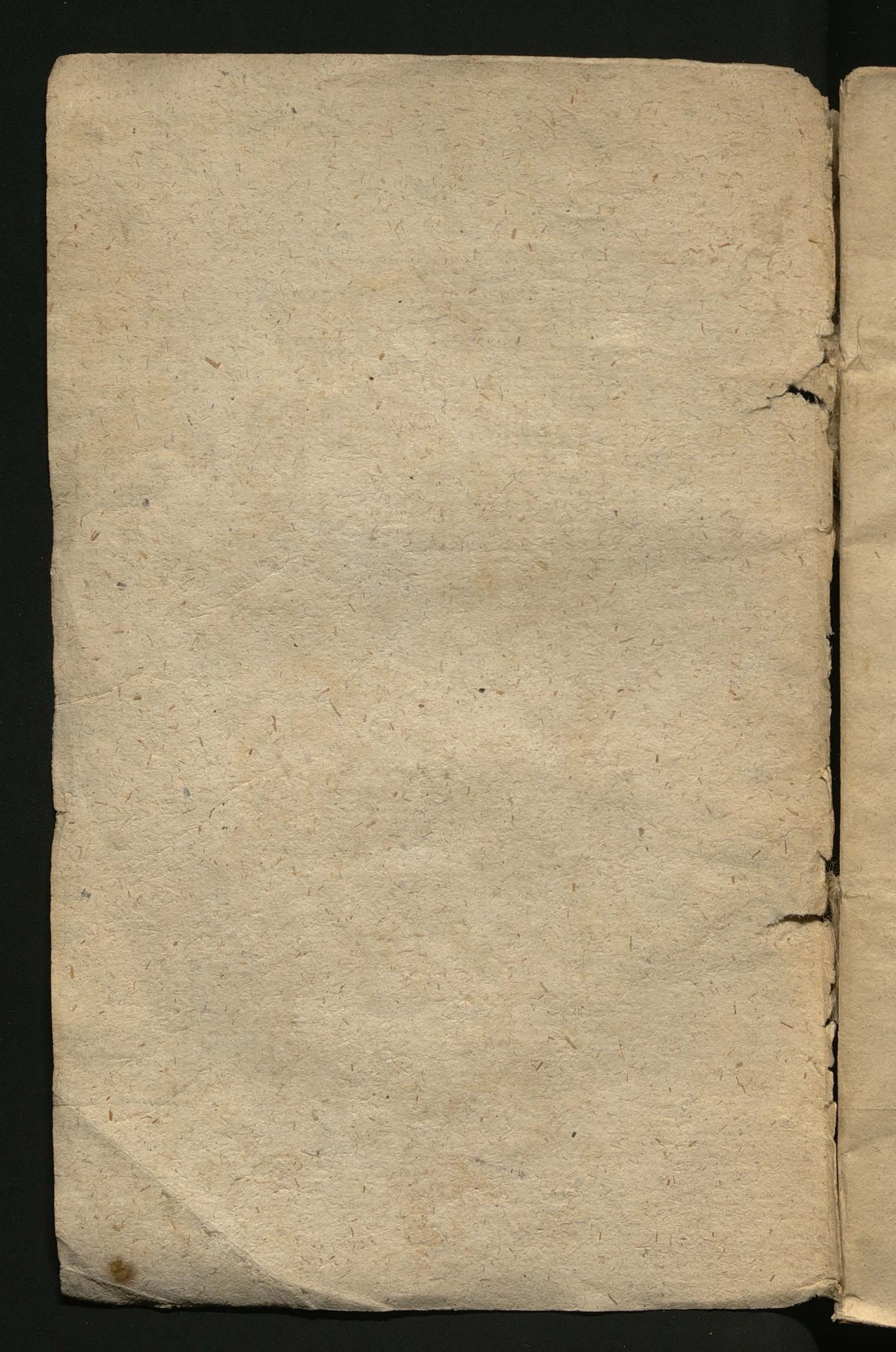
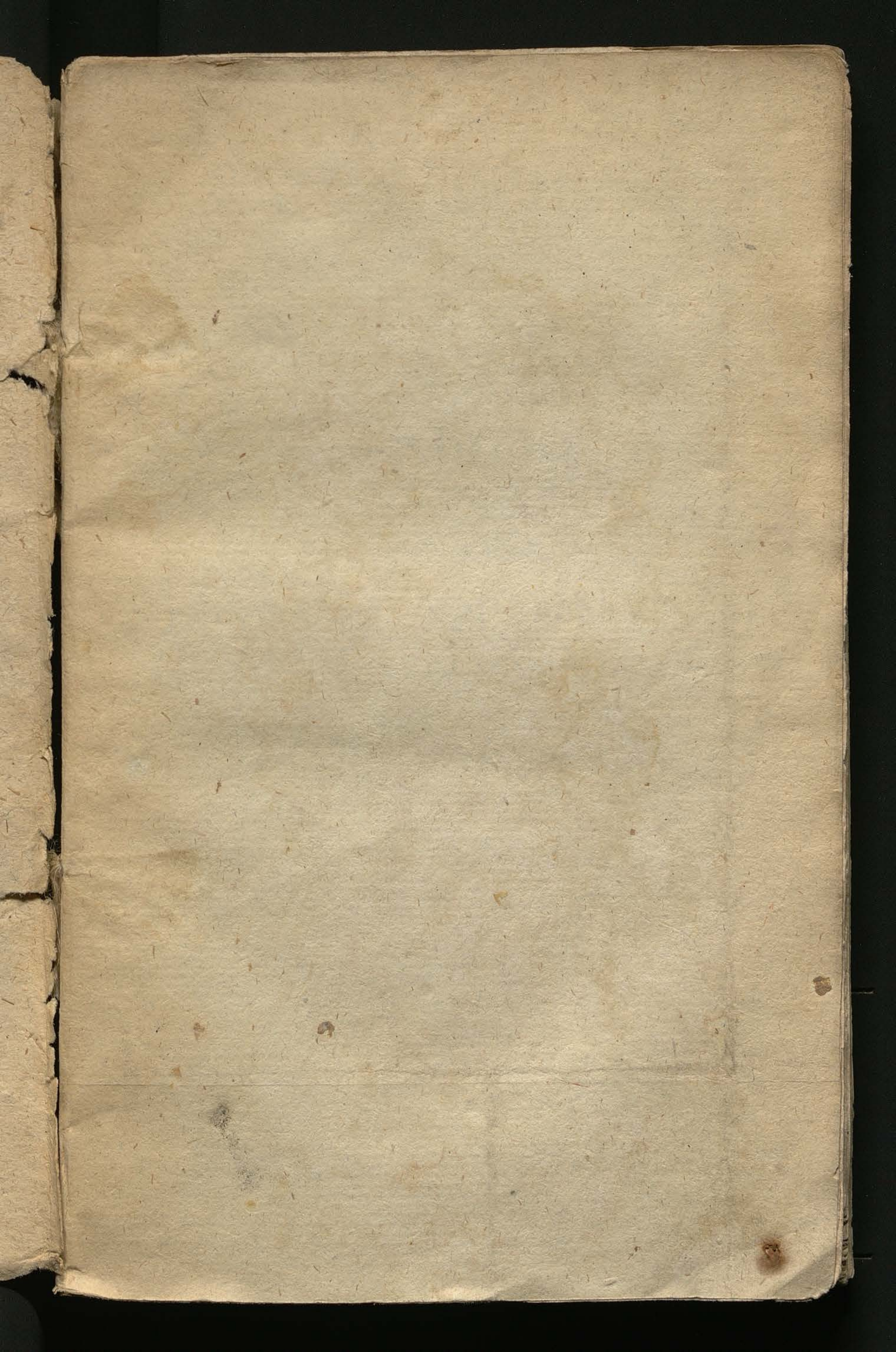
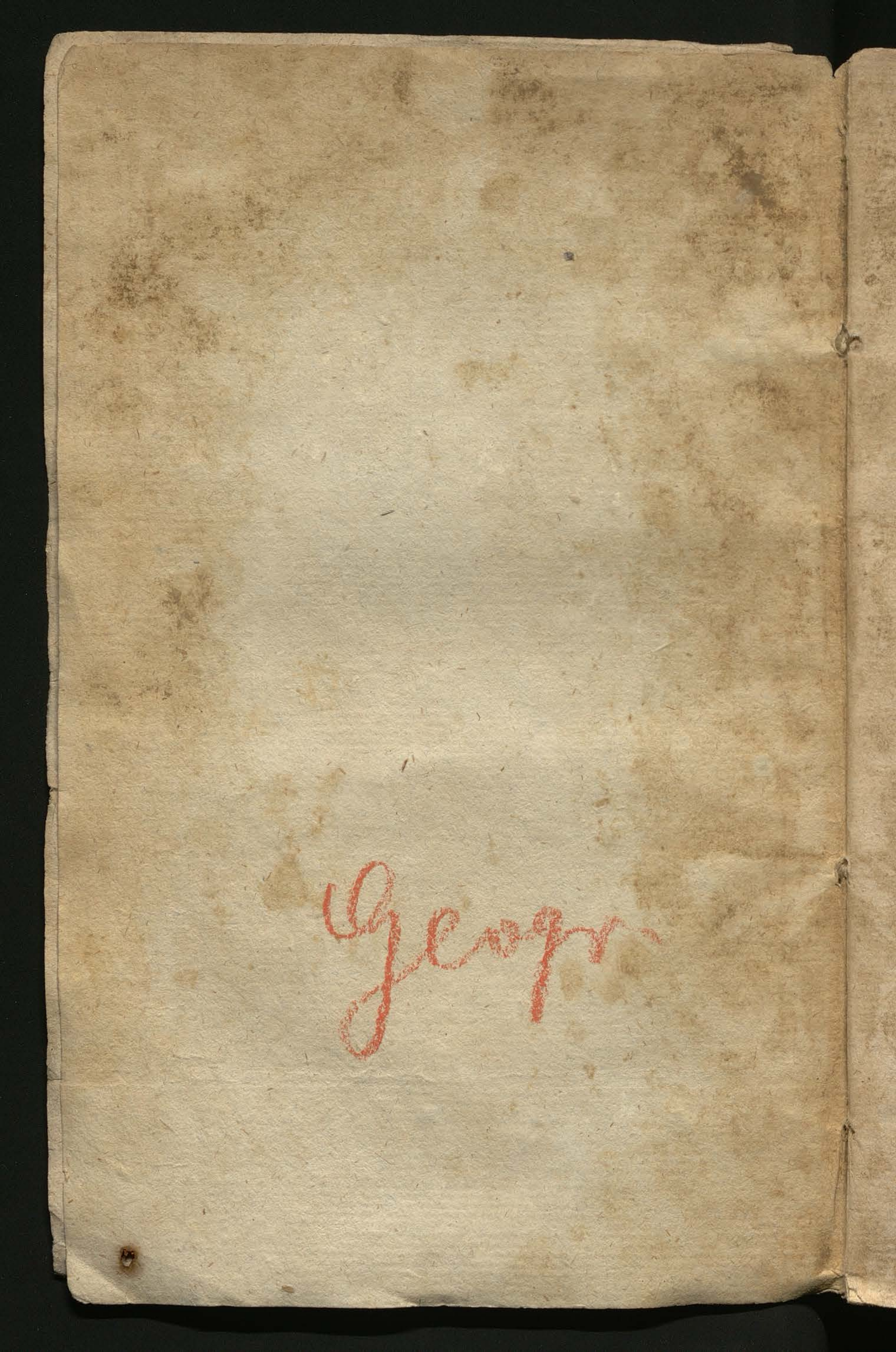

kat.komp.
391131
2
II
Mag. St. Dr.
BIBLIOTHECA
UNIV JAGELL
CRACOVIENSIS






Geogr

Zweyte Abtheilung.

Rußisch Kayserliche zweymalige Besitznehmung vom Jahr 1793 und 1795.

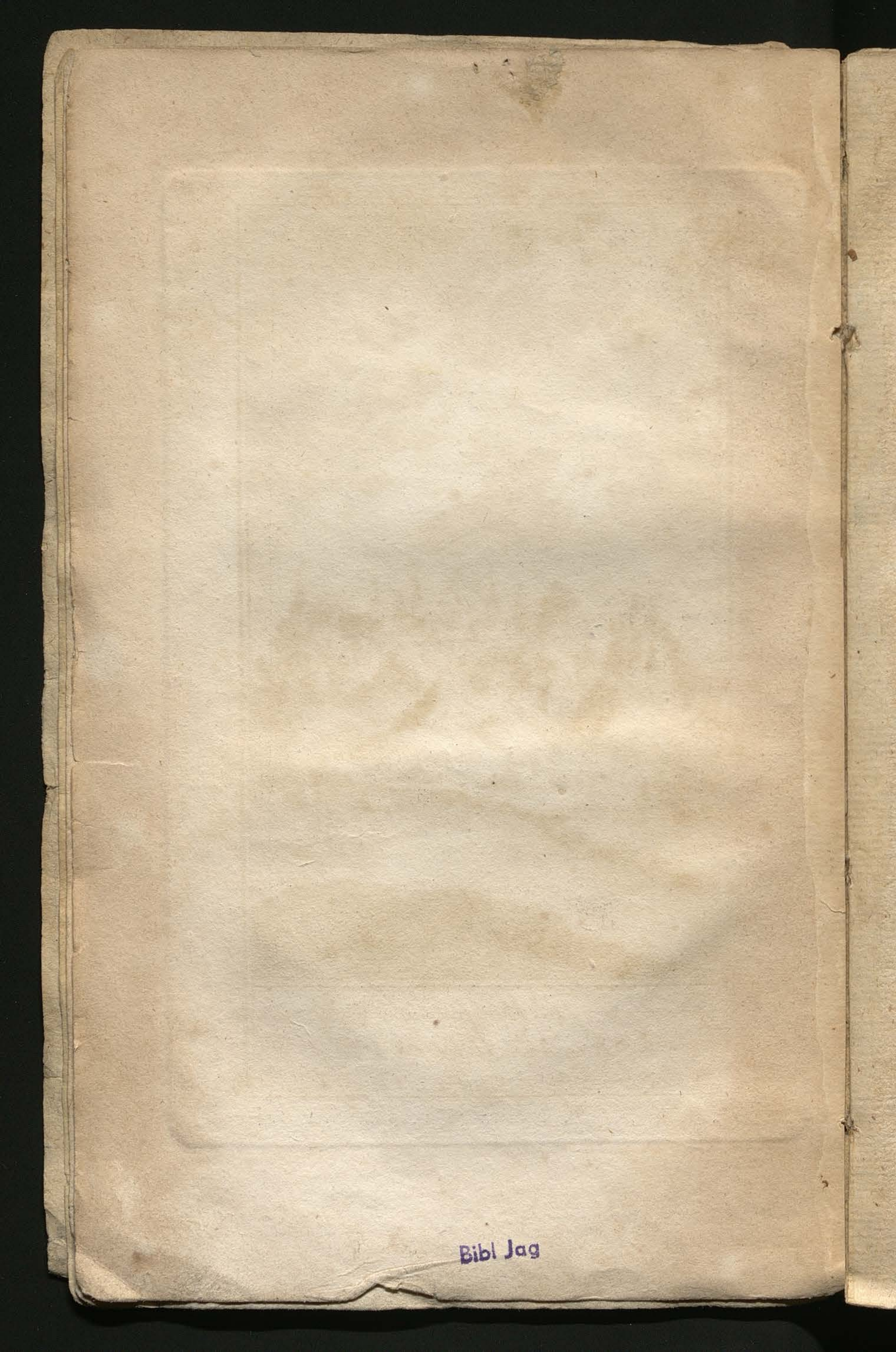


III.



Die Bergfestung
Kaminiec-Podolski

Sirisa del.



Erster Abschnitt.
Statistische Beschreibung.

I.
Grenzen.

1.
Vom Jahr 1793.

Die Länder, welche die Rußische Kayserinn durch den Cessionstractat vom 13ten July 1793 erhielt, liegen hinter folgender Grenzlinie. Diese sollte sich nach demselben von dem Orte Druwa oder Druya an der Spitze von Semgallen anfangen, an dem linken Ufer der Dwina fortlaufen, sich von da über Naroch und Dubrowa längst der Grenze der Woiwodschaft Wilna bis Stolpecz ziehen, von hier über Nieswiecz, Pinsk, und von da über Kouniew zwischen Vyszgrudek und Nowagrebla oder Nowogroble an der Grenze von Gallizien bis an das Ufer des Dniester gehen, und sich endlich bey Jaorlik der würklichen dießeitigen Grenze Rußlands endigen.

Allein bald hierauf erschien die von Sotzmann verfertigte große Karte von Polen in 16 Blättern, worauf diese Grenzen dahin abgeändert waren, daß sie von Dru-

wa nicht über Naroch und Dubrowa, sondern die grade Linie auf Stolpecz oder Stolpce am Niemen ging, und sich von hier aus ebenfalls in grader Richtung bis Pinsk zog und Nieswiecz weit zur rechten ließ, von Pinsk aber den obigen vorgezeichneten Weg nahm. Da uns nun diese Grenzlinie als die richtigste versichert worden ist, weil diese Abänderung während der Grenzberichtigung geschehen, und aus verschiedenen Ursachen von beyden Theilen so angenommen worden wäre, so haben wir es vor nöthig gehalten auch unsere Beschreibung nach dieser, und nicht nach obigem Cessionstractat einzurichten.

2.

Vom Jahr 1795.

Nach der letzten Theilung von 1795 hat nun Rußland folgende sichere Grenzen erhalten, welche fast überall durch den Lauf der Flüße bestimmt sind. Von Nowogroble an, wo sich obige Grenzlinie endigt, zieht sich selbige längst der Alt-Gallizischen Grenze bis dahin, wo der Bug Fluß über Korytnica aus dieser Provinz kommt, und läuft an dem rechten Ufer desselben fort, bis bey Niemirow an die Podlachisch Littauische Grenze; von hier aus nimmt sie ihren Weg längst dieser und der Grenze der Woiwodschaft Trocki in Littauen bis zum Zusammenfluß des Niemen und Lasosna Flußes über Grodno, und von hier aus am rechten Ufer des erstern Flußes bis dahin wo derselbe in die Provinz Ostpreußen hineinfließt; nun geht sie längst dieser Grenze fort bis an die Ostsee, doch so, daß

die Preußische Herrschaft Tauroggen an Rußland kommt.

3.

Die Hauptgrenzen dieser neuen Rußischen Provinz beyderley Besitznehmungen sind nun gegen Norden und Osten das alte Rußland, gegen Süden daßelbe, die Türkey und Alt- oder Ost-Gallizien, und gegen Westen Neu- oder West-Gallizien, Süd- und Ostpreußen, und die Ostsee.

II.
Lage und Größe.

1.
Die Lage.

Dieses ganze große Land von zweymaliger Besitznehmung liegt zwischen dem 38° 50′ und 50° 40′ Ostlänge, und zwischen dem 47° 50′ und 57° 30′ Nordbreite, und hat in der größten Länge 160, und in der größten Breite 75 Geographische Meilen, welches von Norden gegen Süden durch den 44sten Grad der Länge nach den Besitznehmungen von 1793 und 95 in zwey Theile durchschnitten wird.

2.

Größe.

1)	Die Woiwodschaft Podolien enthält	264 Q. M.
2)	Die Woiwodschaft Bratzlaw enthält	837 — —
3)	Die Woiwodschaft Kijow enthält	945 — —
4)	Die Woiwodschaft Wollhynien enth.	761 — —
5)	Die Woiw. Brsestz bis an den Bug	713 — —
6)	Die Woiw. Nowogrodek enthält	536 — —
7)	Die Woiwodschaft Minsk enthält	727 — —
8)	Die Woiwodschaft Polozk enthält	203 — —
9)	Die Woiwodschaft Wilna enthält	834 — —
10)	Die Woiw. Troki bis an den Niemen Fluß	337 — —
11)	Das Land Schamaiten bis an den nehml.	365 — —
12)	Der Antheil an der Woiwod. Chelm bis an den Bug	61 — —
13)	Die Herzogthm. Kurland u. Semgallen	452 — —
	Zusammen	7035 Q. M.

III.

Eintheilung.

A.

Zu der Besitznehmung von 1793, gehörten:

1) Die Woiwodschaft Podolien ganz.
2) Die Woiwodschaft Bratzlaw ganz.
3) Die Woiwodschaft Kijow ganz.
4) Die Woiwodschaft Polozk ganz.

5) Die Woiwodschaft Minsk ganz.
6) Ein kleiner Theil der Woiwodschaft Wilno.
7) Die Hälfte der Woiwodschaft Nowogrodek.
8) Die Hälfte der Woiwodschaft Brsestz.
9) Die Hälfte der Woiwodschaft Wolhynien.

B.

Zu der Besitznehmung von 1795, kommen jetzt folgende dazu:

1) Der größte übrige Theil der Woiwodschaft Wilno.
2) Die Hälfte der Woiwodschaft Troki.
3) Das Herzogthum Schamaiten bis an den Niemen Fluß.
4) Die andere Hälfte der Woiwodschaft Nowogrodek.
5) Die andere Hälfte der Woiwodschaft Brsestz bis an den Bug.
6) Die andere Hälfte der Woiwodschaft Wolhynien.
7) Ein Theil der Woiw. Chelm bis an den Bug.

Das Land von der Besitznehmung im Jahr 1793 wurde in drey General Gouvernements oder Statthalterschaften Minsk, Jlaslaw und Brazlaw eingetheilt, und das von der letztern Theilung möchte wohl nach erhaltenen Nachrichten vielleicht viere erhalten, nemlich zusammen Wolhynien und Brsestz; Nowogrodek und Wilno; Troki und Schamaiten und das Herzogthum Kurland und Semgallen jedes eine, welche letztere auch schon in 9 Kreise, den Mitauer, Bausker, Friedrichsstädter, Jacobsstädter, Tukumer, Windauer,

Goldingener, Hasenpother, und Liebauer abgetheilt worden ist.

IV.

Flüße, Seen, Moräste.

In beyden Besitznehmungen sind folgende Flüße die größten und merkwürdigsten:

1) Der Dnieperstrom, welcher beynahe beständig die östliche Grenze macht, und bey Oczakow in das Schwarze Meer fällt.

2) Der Dniesterstrom kommt aus Altgallizien, und fließt längst der Grenze hin bis Jaorlik, und von da bis Ackermann oder Bialogorod ins schwarze Meer.

3) Der Przipice oder Przypiec Fluß entspringt an der westlichen Grenze im Chelmischen bey Holowno Przypiec, durchfließt die ganze Woiwodschaft Brsestz, und fällt an der östlichen Grenze unter Czarnobyl in den Dnieper Strom. Er theilt daher dieß ganze Land in zwey gleiche Theile, indem er von Westen gegen Osten von einer Grenze zur andern fließt.

4) Der Niemen oder Memel-Fluß entsteht zwischen Szack, und Kozmin in Seen, an der Nowogrodek und Minskischen Grenze, fließt zuerst zwischen beyden und zuletzt an der Wilnoschen Grenze hin, macht nachher die Grenze zwischen den Preußischen und Rußischen Reichen, und geht unter Georgenburg nach Ostpreußen.

5) Der Düna oder Dwina-Fluß kommt aus dem Gouvernement Polozk, fließt längst den Grenzen der

Woiwodschaft Polozk, Wilno und Kurland hin, und ergießt sich unter Riga in den Liefländischen Meerbusen. Er bildet daher die Grenze in Norden zwischen dem alten Rußischen Reiche und den neuen Besitznehmungen.

6) Der Bug-Fluß hat seinen Ursprung in Altgallizien, läuft längst der Grenze zwischen dem Rußischen Reich und Neugallizien, und fließt bey Niemirow ins Preußische.

7) Der Bogh-Fluß, welcher nicht mit obigem verwechselt werden muß, entsteht bey Ozarny Ostrow in Podolien, fließt in der Mitte der Woiwodschaft Bratzlaw hindurch, geht bey Orel über die Grenze, und fällt über Oczakow in den Dnieper.

8) Der Styr, Horyn und Slucz-Fluß entspringen in Wolhynien, ersterer bey Horochow, der zweyte bey Horyn, und der dritte bey Bazalia, durchfließen alle drey diese Woiwodschaft, und nachdem sich letzterer mit dem zweyten nahe vor der Grenze vereinigt hat, gehen beyde erstern in die Woiwodschaft Brsestz, und fallen nicht weit von einander in den Przypiec.

Der Düna-Fluß macht also die Grenze im Norden, der Niemen und Bug im Westen, der Podorze, Dniester, Jaorlik und Kodyna im Süden, und der Sinucha, Dnieper, Irpienia und Drujecz-Fluß im Osten.

Seen, giebt es sehr viele:

Die größten liegen zwischen Braslaw und Wilkomirsk bey Plysa, Homle, Stusza und Lepel, bey

Troki und Salata, bey Olha im Minskischen, zwischen Sluck und Szytaniec, ohnweit Mozyr, bey Sporow im Brsestzischen, der Swytosz-See, die am Przypiec und Styr-Fluß, und bey Human.

Die größten Moräste sind am Düna-Fluß bey Szack und Mozyr im Minskischen, die Rokitno Moräste, und überhaupt im Brsestzischen, welches daher den Namen Podlesien hat.

Große Kanäle sind zwey: der Oginskische, welcher unten beschrieben wird, und der Muchawiezer, welcher für die Handlung der wichtigste in Zukunft werden kann.

Herr Butrimowicz, Grodrichter und Schwertträger des Pinskischen Districts, war der erste, welcher aus patriotischem Eifer die Fahrt auf diesem neuen Kanal, vieler noch befindlichen Hindernisse ungeachtet, mit zehn großen Kähnen wagte, die nach Warschau bestimmt waren. Die Ladung derselben bestand aus verschiedenen Arten trokkener Fische, Hirsch- und Rindsledern, Wachs, rohem und geschmolzenem Talg, Grüzzen, Speck, Würsten, Schinken, Schmeer und Honig. Der Neuigkeit der Unternehmung wegen, und weil diese Ladung zum Verkauf innerhalb Landes bestimmt war, nahm Herr Butrimowicz von dem Magistrate zu Pinsk ein Attestat, welches den 13ten May 1784 datirt, und nach Ankunft der Kähne zu Warschau, den 11ten Juni desselben Jahres, in die Land-Gerichtsbücher zu Warschau eingetragen worden ist. Der Eigenthümer gab dem Oberaufseher der Ladung, Stachowski, in der Instruction unter andern die Anweisung,

daß, weil auf den Flüßen Pinie und Muchawiez noch viele Mühlen auf Dämmen sind, welche die Durchfahrt der Kähne schwer machen würden, das Ausladen der Waaren aber, und Ziehen der leeren Kähne über die Dämme so wohl den Fahrzeugen als Waaren schädlich seyn würde; so möchte er die Besitzer der Mühlen bitten, ihm zu erlauben, mit gemiethetem Volke die Dämme durchzugraben, und so die Kähne auf dem Wasser durchzuführen, hernach aber mit eben diesem Volke die Dämme wieder zuzuschütten und zu verdämmen. Auch befahl er dem Aufseher ein genaues Tagebuch über seine Fahrt zu halten, welches auch im königlichen Archiv beygelegt worden ist. Diesem Tagebuche zufolge sind von Pinsk nach Warschau zu Wasser 66½ Meile, davon 10 Strom herauf und 56½ herunter, und zwar von Pinsk bis an die Mühle Bilina, 8 Meilen von Pinsk die Pinie herauf, ferner bis Lachowicz 1 Meile auf dem Kanal herauf, und dann von Chomiczyc bey Borodzyc, die Mühle Borodca vorbey bis Kamienia Schlachecka 5 Meilen den Kanal herunter. Bey letzterm Orte hört der Kanal auf. Die Fahrt geht dann von Melnikow den Muchawiez herunter 11½ Meilen bis hinter Litauisch Bresc an eine dieser Stadt gehörige Mühle, dann den Bug herunter bis Nowidwor, und von da auf der Weichsel herauf nach Warschau. Stochawski mußte von seiner Instruction Dämme durchgraben zu lassen einigemal Gebrauch machen; in Kobryn aber wollte man ihm solches zu thun nicht erlauben, mithin mußte er ausladen und die leeren Kähne herüberziehen lassen. An einem Orte wo

der Kanal so seicht, daß die Kähne mußten durchgezogen werden.

V.

Wälder, Berge und Bergwerke.

1.

Die Wälder sind hier sehr groß, manchmal viele Meilen lang und breit, jedoch nur in Littauen; hingegen in der **Ukraine** fangen die Einwohner an schon in manchen Gegenden Mangel an Holz zu leiden, da man überhaupt in Polen zu schlechte Wirthschaft damit treibt. Die größten Wälder liegen:

1) Bey **Bar** und **Laticzew** im Podolischen.

2) Bey **Janow, Winnica** und **Kobla** im Bratzlawschen.

3) Am **Usza**-Fluß zwischen **Choroski** und **Czerniakow** und von **Horodyszcze** bis **Czehryn** im Kijowschen.

4) An dem Fluß **Horyn** bey **Dawidgrodek** in Wolhynien, und bey **Wysock**, bey **Lepcewicz, Stepan, Naselowka, Czartorysk** und **Brescian**, welche Kohlen, Masten, Faßstäbe und Pottasche liefern. Die schönsten und größten Wälder aber sind in den Gütern des Unterkämmerers **Piaskowski**, welche zwey Meilen vom Horyn und 17 Meilen vom Bug-Fluß liegen, bey dem Dorfe **Postronne** anfangen, und sich bey **Kolki** endigen. In diesen arbeiten beständig einige hundert Leute an Holz- und Bohlenschneiden und Pottaschbrennen.

In

In Smodgrow und Czudno, und der Wald Cwet, geben auch einen Ueberfluß an allem zur Handlung taugenden Holz.

5) Bey Goniwilki und Lunia im Brsestzischen.

6) Zwischen Hroszow und Rzarice bey Wolczyn und Stozek, bey Krzemienica und Loszewice im Nowogrodeckischen.

7) Bey Dokszyce, Kolodzieje, Lubaszyn, Antopol, Woloczna bis Bobrysk, und bey Streszyn im Minskischen.

8) Bey Modziezno, im Wilnoschen.

9) Zwischen Garden und Rosienie in Samogitien.

10) In Kurland bey Pilten, Hasenpoth, Ehden, von Heiligen Aa bis Bartau, bey Bevern und Subbat, und besonders in ganz Semgallen, welches am unangebautesten ist.

2.

Berge, welche eigentlich diesen Namen verdienen, giebt es blos in Süden, besonders an der Altgallizischen Grenze, in den Woiwodschaften Podolien und Wolhynien; alle andere sind nur unbedeutende Hügel. In Kurland liegt, am Liefländischen Meerbusen, das Gebirge, der Blauberg genannt.

3.

Eisenbergwerke sind befindlich:

A.

a) In der Woiwodschaft Brsestz.

1) Bey der Stadt Brsestz auf den königl. Tafelgütern 1 hoher Ofen mit 3 Frischfeuern.

b) In der Woiwodschaft Wilno.

2) In Wisznio w 1 hoher Ofen mit 2 Frischfeuern.

c) In der Woiwodschaft Kijow.

3) Bey Drulow im Zytomirschen 1 hoher Ofen mit 2 Frischfeuern.

d) In der Woiwodschaft Wolhynien.

4) In Siedliszcz im Lutzkischen 1 hoher Ofen mit 1 Frischfeuer.

5) Bey Korce im Lutzkischen 1 hoher Ofen. —

B.

a) In der Woiwodschaft Minsk.

1) In der Starostey Bobrus 2 Luppenfeuer
2) In Horwele 2 — —
3) In der Starostey Linkiewicz 1 — —
4) In Mozyr 1 — —

b) In der Woiwodschaft Kijow.

5) Bey Zwiachel 2 Luppenfeuer
6) In Cudnowszczysna 2 — —

c) In der Woiwodschaft Brsestz.

7) Im Pinskischen 1 Luppenfeuer

d) In der Woiwodschaft Wolhynien.

8) In Nabrus 1 Luppenfeuer.

e) In der Woiwodschaft Chelm.

9) In Lubomla 1 Luppenfeuer.

10) Bey Ruda 1 — —

Zusammen 5 hohe Ofen, 8 Frischfeuer und 14 Luppenfeuer, wovon erstere beyde zusammen: 7160 Ctr. Guß- oder 5115 Ctr. 69 Pfund reines Eisen, letztere aber 1400 Ctr. reines Eisen geben; welches überhaupt 6515 Ctr. 69 Pfund geschmiedetes Eisen beträgt.

VI.
Oerter und Wohnungen.

A.
Oerter.

1.
Städte.

liegen in der

1) Woiwodschaft	Podolien	57
2) — —	Bratzlaw	55
3) — —	Kijow	89
4) — —	Wolhynien	110
5) — —	Brsestz	51
6) — —	Nowogrodek	90
7) — —	Minsk	63
8) — —	Polozk	17
	Summa	532 Städte

		Transport 532 Städte
9)	Woiwodschaft Wilno	97
10)	— — Troki Antheil	41
11)	Herzogthum Schamaiten	67
12)	Woiwodschaft Chelm Antheil	5
13)	Herzogthümer Kurland ꝛc.	10
	Summa	752

2.

Dörfer in der

1)	Woiwodschaft Podolien	906
2)	— — Bratzlaw	1147
3)	— — Kijow	1727
4)	— — Wolhynien	2113
5)	Antheil Chelm	124
6)	In ganz Littauen	3579
7)	In Kurland u. Semgallen	763
	Summa	10359

B.

Wohnungen.

Diese werden nach Rauchfängen gezählt, und liegen in der

1)	Woiwodschaft Podolien	81653
2)	— — Bratzlaw	105074
3)	— — Kijow	103941
	Summa	290668 Rauchf.

		Transport	290668 Rauchf.
4)	Woiwodschaft	Wolhynien	125775
5)	— —	Brsestz	41619
6)	— —	Nowogrodek	56148
7)	— —	Minsk	34159
8)	— —	Polozk	11526
9)	— —	Wilna	70815
10)	— —	Troki Antheil	27766
11)	Herzogthum	Schamaiten	29550
12)	Woiwodschaft	Chelm Antheil	9139
13)	Herzogthum	Kurland ꝛc.	67378
		Summa	764543 Rauchf.

VII.

Einwohner.

Davon befinden sich in der:

1)	Woiwodschaft	Podolien	489378
2)	— —	Bratzlaw	630444
3)	— —	Kijow	623646
4)	— —	Wolhynien	754650
5)	— —	Brsestz	252314
6)	— —	Nowogrodek	336888
7)	— —	Minsk	204954
8)	— —	Polock	69156
9)	— —	Wilno	424890
10)	— —	Troki Antheil	166595
		Summa	3952915 Einwohn.

		Transport	3952915 Einwohn.
11)	Herzogthum Samogitien		177123
12)	Woiwodschaft Chelm Antheil		58240
13)	Herzogthum Kurland ꝛc.		404266
		Summa	4592544 Einwohn.

VIII.

Einkünfte.

An fixirten Abgaben außer denen von den Gütern des Ostrogsky von 300,000 P. Gul. zahlte:

		Pol. Gul.	Gr.
1)	Die Woiwodschaft Podolien	916990	20
2)	— — — Bratzlaw	696190	20
3)	— — — Kijow	896985	10
4)	— — — Wolhynien	901040	12
5)	— — — Brsestz	410125	23
6)	— — — Nowogrodek	535094	25
7)	— — — Minsk	328416	6
8)	— — — Polock	79827	7
9)	— — — Wilno	1009818	20
10)	— — — Troki Antheil	402051	13
11)	Herzogthum Schamaiten	597525	15
12)	Die Woiwodschaft Chelm Antheil	100759	6
13)	Herzogthum Kurland ꝛc.	1614000	—
	Summa	8488825	27

Hierzu noch die freywilligen 10 procent von den Erblehngütern, 20 und 10 pro

	Pol. Gul.	Gr.
Transport	8488825	27
cent von den Gütern der Geistlichkeit und Exjesuiten, der Grundzins von den emphyteutischen Gütern und die getheilten 1, 2 und 3 vierteljährigen Zahlungen nach der letzten Lustration betragen:	8000000	—
Hauptsumma	16488825	27

IX.
Religion und Gelehrsamkeit.

Die Einwohner dieser Länder sind zwar größtentheils der katholischen Religion zugethan, allein es giebt auch eine beträchtliche Menge, besonders in den südlichen Gegenden, die sich zur Griechischen Kirche halten, und unter einem Erzbischof und 3 Bischöfen stehen; auch befinden sich noch hin und wieder, besonders in Littauen, einige Dissidentische Gemeinden, Muhamedaner, und eine große Menge Juden darinnen: Kurland aber ist fast ganz protestantisch.

An Bisthümern, Klöstern, Gemeinden und Schulen giebt es folgende:

1.
Katholischer Religion.

A.
Bisthümer.

1) Das Wilnosche Bisthum, darinn: Bischof Ignaz, Fürst Massalski.

2) Das Lutzkische und Littauisch-Brsestzische Bisthum, darinn: Bischof Adam Naruszewicz.

3) Das Samogitzische Bisthum, darinn: Bischof Stephan, Fürst Giedroyc.

4) Das Kijowsche und Czerniechowsche Bisthum, darinn: Bischof Kaspar Cieciszewski.

5) Das Kaminietzische Bisthum, darinn: Bischof Adam Krasinski.

B.

Klöster, und dergleichen.

1.

Benedictiner Mannsklöster:

Zu Troki, Horodyszcze und Nieswicz Abteyen.

2.

Dominicaner.

Zu Merecz, im Trozkischen.

3.

Karmeliter.

Zu Kieydany und Berdiczow Mönche, zu Grodno Nonnen.

4.

Kamaldoli Ordens.

Auf dem Friedensberge bey Kowno, im Trozkischen, ohne die in den Städten Wilna, Nowogrodek. &c.

5.

Piaristen Collegia.

Zu Wilna, Szuczyn, Wilkomirsz, Nowy Poniewicz, Rosinie, Lida, Luszki, Lubinszow, Dabrowie.

6.

Collegium Nobilium.

Zu Wilna und Ostrog in Wolhynien.

7.

Johanniterordens Commenthurey.

Zu Stolowice im Nowogrodekischen.

8.

Ehemalige Jesuitercollegia.

Zu Wilna, Grodno, Kowno, Nowogrodek, Slonim, Pinsk, Nieswiesz, Winnica, Luck, Ostrog, Kaminiec, Bar, Slucz, Minsk, Owrucz, Bialacerkiew, Kroza, Poszawa, Sodzisk, Schönberg und Illuxt in Kurland.

C.

Schulen:

1.

Littauische Abtheilung.

Zu Grodno, Wilno, Wiszniew, Postawi, Wolkow, sind Akademiker, in Lida und Szczucyn, Piaristen; und in Merecz Dominikaner.

2.

Samogizische Abtheilung.

In Kurzi, Kowno, Kretynga, Akademiker; in Wilkomierz und Poniwiez Piaristen.

3.

Nowogrodische Abtheilung.

In Nowogrodek, Minsk, Nieswicz, Sluck, Bobruysk, Mozyr, Cholopieniczi, Akademiker;

in Luszki, Piaristen; und in Berehwecz, Basilianer.

4.

Polesische Abtheilung.

In Brsestz, Pinsk, Biala, Akademiker; in Lubinszow und Dąbrowic, Piaristen; und in Zyrowici, Basilianer.

5.

Ukrainische Abtheilung.

In Winnc und Zytomirz, Akademiker; in Owrucz, Luborz, Human und Kaniow, Basilianer.

6.

Wolhynische Abtheilung.

In Krzemieniec, Luck, Kaminiec — Podolski, Akademiker; in Wlodzimierz, Ostrow, Bar und Starogrod Basilianer.

Zusammen 41 Schulen.

2.

Griechischer Religion,

mit der Römischen Kirche vereinigt.

A.

Erzbisthümer und Bisthümer:

1) Das Kijowsche und Halitzer Erzbisthum, Erzbischof Theodor Rostocki.

2) Das Wlodzimirsche Bisthum: Bischof Siemeon Mlocki.

3) Das Lutzkische und Ostrogsche Bisthum: Bischof Michael Stadnicki.

4) Das Pinskische und Brsestzische Bisthum: Bischof Joachim Horbacki.

B.

Klöster.

Zu Braslaw, Grodno, Dubno, Kobryn und Minsk sind Abteyen. Zu Owrucz, Wilna, Nowogrodek, Lesczyn, Kobryn, Troki und Kaniew rc. Klöster.

In Kaminiec Podolski ist ein armenischer Bischof.

3.

Dissidentischer Religion:

A.

Evangelisch-lutherische Gemeinden.

I.

General Senioren in Littauen:

a) vom Ritterstande,

1) Raphael v. Kloppmann, Obristlieutenant, Erbherr auf Eich, Pommusch und Kroschen.

2) Carl v. Hahn, Erbherr auf Gronsteln.

3) Christoph George v. Bistram, Erbherr auf Dauzorgern.

b) vom Predigerstand,

1) Conrad Schulz, General Senior, Prediger der Deutschen und lettischen Gemeinde zu Szaymen.

2) Richter, Pastor primar. zu Wilna, welcher bereits verstorben.

2.
Gemeinden.

Diese sind in dem weitläuftigen Lande sehr weit entfernt und zerstreut, daher ihre Verbindung unter einander nicht so genau seyn kann. Seit 1780 stehen alle unter der Synode zu Birsen, welche gesetzlich alle zwey Jahre den 18ten August gehalten wird, und in der, nächst den General und Kreissenioren, die Deputirten jeder Gemeinde Sitz und Stimme haben. Die Mehrheit darinn entscheidet; Diarium und Protocoll aber wird von Synodal-Notarien geführt. Zu einer Synode beruft das General-Seniorat die Gemeinden mit vorläufiger Anzeige der deliberandorum und decidendorum und nach gehaltener öffentlicher Andacht wird der Director Synodi aus dem Ritterstande gewählt.

Das Consistorium, welches sich blos mit Entscheidung der Processe beschäftigt, wird jährlich einmal vom 15ten July an 14 Tage lang zu Wilna gehalten, und besteht aus 9 Assessoren oder Räthen, zu welchen drey aus dem Ritter-, drey aus dem Prediger-, und drey aus dem Bürgerstande auf der Synode erwählt werden. Wenn auch nur aus jedem Stande ein Assessor gegenwärtig ist, so kann es dennoch seine Sitzungen halten, und gültig decretiren; das Präsidium aber ist immer bey dem Ritterstande. Die Consistorial-Verfassung der Evangelischen

Gemeinde U. A. C. im Großherzogthum Littauen ist 1783 von dem Senior und Consistorialrath Conrad Schulz entworfen worden, und besteht in 7 Kapiteln.

Alle Gemeinden sind seit 1784 unter drey Kreise getheilt, nehmlich: den Wilnaischen, Birsenschen, Sluzker.

a) Der Wilnaische Kreis, darinn:

Kreissenior und Consistorialrath ist: J. F. Nicolai Pastor zu Wilna.

Im Kreise sind 2 alte und 3 neue Kirchen, nehmlich:

In Wilna, Kauen, Grodno, Wisnow, die übrigen 3 Janow, Gielgadischeik und Sereie sind preußisch geworden. Godzinizki ist Filial von Wilna.

b) Der Birsensche Kreis.

Kreissenior und Consistorialrath ist: Th. Zakrzewski, Pastor zu Keydan.

Im Kreise sind 2 alte und 6 neue Kirchen, nehmlich:

In Birsen, Szaymen, Keydan, Schoden, Chelm, Schadow, Schaukehnen, Tauroggen.

c) Der Slutzker Kreis.

Kreissenior und Consistorial-Rath ist: Pastor Hemmerich zu Slutzk.

Im Kreise sind 1 alte und 3 neue Kirchen, nehml.

In Slutzk, Derrezen, Kolonie Neubruchdorf bey Slawatycze, jenseits des Bugs and Izabellyn, deren Kirche ein Simultaneum ist; Terespol aber ist Kayserlich geworden.

d) In Kleinpolen,

befinden sich noch folgende 4 neue:

In Niemirow und Machanowka in der Ukraine, Korzec in Wolhynien und Michalka.

Also überhaupt 5 alte und 16 neue Kirchen, zusammen 21.

B.

Helvetische oder reformirte Gemeinden.

1.

General-Senioren in Littauen,

a) vom Ritterstande:

Michael z Konopnic Grabowski, General Major.

b) vom Predigerstande:

1) Alex Makiewicz.
2) Benjamin Cannot.
3) Tobias Grotkowski.

2.

Kirchen sind in Littauen überhaupt 30, und in Kleinpolen noch einige, aber nur folgende sind bekannt:

In Wilna, Kopyl, Slutzk, Radziwiliszky, Birsen, Kieydany, Koydanow, Izabellyn.

Universitäten, Akademien und Gymnasia:

1) Zu Wilna in Littauen eine katholische Universität. Diese wurde 1570 vom Bischof Valerian Schuskowski Protasewicz gestiftet, und 1579 von König Stephan Bathori, und dem Pabste Grego-

rius XIII. bestätigt. Sie stand erst unter der Leitung der Jesuiten, wie die zu Krakau unter der Aufsicht von Weltpriestern, die man Akademiker nannte; auf beyden schränkte sich der Umfang der Wissenschaften damals meistens auf Theologie ein. Nach Aufhebung der Jesuiten stiftete nun der König die Erziehungskommission, die auch hier die Professoren ernannte, für die Bezahlung derselben sorgte, und den Gang ihrer Studien leitete. Im Jahr 1781 erneuerte und verbesserte diese Commission die Universität, und gab ihr den Namen Schola princeps. Der hiesige Bischof ist ihr beständiger Canzler.

2) Zu **Olyka** in **Brsesk** ist eine Universität, ein Seminarium und ein Collegiatstift.

3) Zu **Brzesc** in Littauen, eine **jüdische Universität**, die von dieser Nation aus ganz Europa besucht wird, sowohl Studirens, als Promovirens halber.

4) Zu **Wilna** ein **griechisches** Studium theologiae dogmaticae et moralis, ein Institut für Schiffer, ein physikalisches anatomisches Collegium und praktische medicinische Lehrschule.

5) Zu **Schwierzno** in der Woiwodschaft **Nowogrodek** ein **griechisches** Studium theologiae dogmaticae et moralis.

6) Zu **Grodno eine Akademie der Arzneykunst.** Diese Akademie legte der letzte König für Littauen an, darinnen 10 Studirende in der Arzneykunst, und 20 in der Wundarzneykunst unterrichtet werden. Sie hatten freye Wohnung, Tisch und Unterricht, alles auf Kosten des

Königs. Der Botanische Garten wurde 1776 angelegt und enthält 1500 ausländische Gewächse, unter denen verschiedene zarte amerikanische Pflanzen sind.

7) Zu **Sluck** und **Kieydany**, reformirte Gymnasia.

8) Zu **Mitau**, ein akademisches Gymnasium. Herzog **Peter** stiftete dasselbe, und 1775 wurde es eingeweiht. Es lehren darinnen 7 Professores die Rechtsgelahrheit, lateinische Sprache, Mathematik, Beredsamkeit, griechische Sprache, Philosophie, Naturgeschichte, Geschichte; und 7 Unterlehrer die Zeichenkunst, englische Sprache, Schreib- und Rechenkunst, Fechtkunst, französische Sprache, italienische Sprache, und die Tanzkunst. Noch ist hier eine andere Schule, wie auch eine zu Liebau.

9) Zu **Kaminiec** wird jetzt auf Befehl der Rußischen Kaiserinn eine Universität errichtet, auf welcher nicht nur die Theologie der Griechischen Kirche, sondern auch alle freye Künste und Wissenschaften gelehrt werden sollen. Sie hat dazu 15 Millionen Polnische Gulden angewiesen, der geringste Gehalt eines Lehrers soll 1000 Rubel seyn.

Buchdruckereyen befinden sich in dem Rußischen Antheil neune:

1) Zu **Wilna** 5, die Akademische, der Piaristen, der Franziscaner, der Basilianer, und der Exjesuiten.

2) Zu **Grodno** 1, 3) zu **Slonim** 1, des Grafen **Oginski**. 4) Zu **Berdyczow** 1, der Karmeliter; 5) zu **Poczajow** 1, der Basilianer.

X. Fabri-

X.

Fabriken und Handel.

A.

Fabriken waren zwar bisher in Polen eine Seltenheit, jedoch erhielt Rußland davon in seinem großen Antheile die mehrsten, worunter folgende die merkwürdigsten sind.

I.

Bey **Grodno** in Littauen befanden sich überhaupt 15 Fabriken, welche für eigene Rechnung des Königs angelegt worden waren, und nach dem Tode des braven Tysenhausen sehr in Verfall gerathen sind; unter Rußischer Herrschaft aber gewiß wieder verbessert, und mit der Zeit grössere Wichtigkeit und Ansehn erlangen werden, als zuvor.

Diese waren,

1) Die Seiden-Zeug und Sammt-Fabrike, worinnen diese Waaren, mit und ohne Gold und Silber, nach Lyoner Art verfertigt wurden.

Die Vorsteher waren Franzosen, welche die Sachen vollkommen verstanden, und die Gelehrigkeit und Geschicklichkeit der Landeskinder rühmten, wie sie alles nachzuahmen wußten. In großer Menge wurden hier die Tücher, welche die Rußinnen um den Kopf binden verfertigt, desgleichen Schärpen für die Polen, darunter sehr kostbare waren, welche bis auf 30 Dukaten das Stück kamen. Viele davon waren auf einer Seite roth, auf der andern grün, damit sie die Offiziere bey ihren beyden Uniformen tragen konnten, auch gab es welche zu drey verschiedenen

abgesonderten Farben auf einer Seite. Westen und Brusttücher mit Gold- und silbernen Grunde fielen gleichfalls besonders schön aus. In allem befanden sich 62 Stühle darinnen, wovon 40 in einem, und 22 in einem andern Saale standen, und von welchen blos 24 zu polnischen Schärpen bestimmt waren, die nach der Länge gewebt wurden. Das Arbeitslohn an jedem Stuhle soll 50 Dukaten gekostet haben.

2) Die **Gold- und Silberdrahtfabrike**, die aus 10 Stühlen bestand, und wo auch Arbeiten, zu welchen solcher Drath erfordert wird, verfertigt wurden. Man sah auch hier gewebte Galonen, die von des Königs eigner Erfindung waren.

3) Die **Tuchfabrike** hatte 24 Stühle, wozu aber noch 7 zu **Brescz** befindliche gehörten. Die unter der Aufsicht eines Deutschen, und mehrentheils von Deutschen verfertigten Tücher sahen gut und schön aus. Von den besten kostete die littauische Elle, (welche 3 Spannen 7 Finger beträgt) 1 Dukaten, und sie kamen bis $\frac{10}{4}$ breit aus der Rahme; die beste Wolle wurde in **Lublin** dazu gekauft, wovon der Stein 3 Dukaten kostete.

4) Die **Wagenfabrike** hatte gegen 50 Arbeiter. Um diese in Gang zu bringen, und den Arbeitern gute Modelle zu verschaffen, ließ der Graf von **Tyzenhauz** 20 Wagen aus England kommen, nach welchen sehr viele gemacht worden sind, die sich gut ausgenommen haben sollen. Der Lakirer war ein Italiener, welcher unter andern auch

einen schönen Tartarugafirniß oder Nachahmung von Schildkröte zu machen verstand, und auch gefirnißte Hüthe von seinen Arbeitern verfertigen ließ. Der Maler war ein Brabanter.

5) Eine seidene **Strumpfmanufaktur.**

6) Weberstühle zu allerhand Sorten **Leinwand.**

7) **Spitzen und Kanten** nach Brüsseler Art auch in Gold und Silber.

8) Das **Hutmachergewerke.**

9) Das **Tischlergewerke**, welches sehr schöne Arbeiten lieferte.

10) Eine **Spielkartenmanufaktur.**

11) Die **Fackel= und Wachslichterfabrik** und **Wachsbleicherenen** und dergl.

Ueberhaupt sollen, in allem, diese 15 Fabriken zusammen 1500 Personen beschäftiget haben. Für diese waren neue Häuser wie zu Szawel erbaut worden, aber kleiner, etwa wie die Brandenburgischen und pommerschen Kolonisten=Häuser. Die großen Gebäude aber, wo zuerst gearbeitet wurde, waren ehemals die Stallungen der Garden zu Pferde des Königs **Augusts** III. und weil sie nur von Holz sind, auch der Raum zu enge war, so wurden ½ Meile von Grodno neue und große steinerne Gebäude aufgeführt, alle diese Gewerbe dahin verlegt, und der Ort **Lososna** genannt. Auch giebt es noch da eine Leinewandbleiche. Im September des Jahres 1777 besah der König diese nützliche Anstalten selbst, und bezeigte seine Zufriedenheit darüber.

In Kleinpolen sind noch folgende Fabriken:

12) Zu Tulczin eine vortrefliche Fabrike von Schießgewehren.

13) Die Kattunfabrike des Prinzen Vincent Potocky in Niemirow, die einzige im Reiche, arbeitete im Jahr 1784 mit 6 Formenstechern und 4 Druckern, ohne die Lehrburschen, und die ganze zum Spinnen, Weben und Mahlen angestellte Anzahl von Menschen betrug über 120 Personen. In dem nehmlichen Jahre hatte man 1500 Stück von verschiedener Güte fabricirt, und durch die Manipulation schon so viel gewonnen, daß man die Waare um die nehmlichen Preise als in Deutschland verkaufen konnte.

14) Die Lederfabrike daselbst ist auch vorzüglich gut, in welcher das Leder auf englische Art gegerbt und zubereitet wird. Ihr Debit ist außerordentlich, und im Jahr 1784 arbeiteten darinn 1 Meister, 4 Gesellen, 8 Lehrjungen. Ein großer Theil roher Häute wurde theils aus dem Lande, theils aber aus der Moldau und Wallachey gezogen, und in dem nehmlichen Jahr trug sie 1400 Rthl. reinen Gewinnst, deswegen man sie auch in den darauf folgenden Jahren vergrößerte.

15) Die Fayance-Fabrike in Czudnow auf den Gütern des Grafen Potocky, Starosten Gusowsky, desgleichen,

16) Die Glashütte von 12 Töpfen, und eine beträchtliche Anzahl von Webern.

17) In Dulczin, der Residenz des Woiwoden Potocky, sind verschiedene deutsche Handwerker, besonders Tuchmacher, Sattler, Wagner, Weber und Hutmacher. Die erstern verfertigen grobe und mittel feine Tücher, Flanelle, und wollene Decken; die letztern vortrefliche Kutschen, Kariole und andere neumodische Wagen, die schönsten Sättel, messingenes Geschirr, allerhand geschmackvolle Riemerwaren, und die schönsten geglätteten Juchten.

B.

Der Handel ist in diesen Gegenden, besonders in der Ukraine und Kurland, fast der wichtigste in ganz Polen gewesen. Die in Tulczin wohnenden Franzosen führen den Handel über die Grenze nach Cherson, mit Schiesgewehren, Leinwand und andern Fabrikaten, und bringen dagegen von dorten Pomade, Liqueur, Makaronen, Zungen, Elendshäute, Arak, Meubeln, Pöckelfleisch, Porzellain, und dergleichen ins Land; überhaupt kann man alles da haben, was man verlangt.

Der übrige Handel in der Ukraine ist folgender:

1.

Außer Landes gehen:

1) Pferde, welche theils durch Commandos deutscher Armeen, theils durch Juden ausgeführt werden.

2) Schlachtvieh, über Brieg und Breslau nach Schlesien und Deutschland, desgleichen nach den Küsten des Baltischen Meeres.

3) Getraide, Brandwein, Meth und Pottasche auf der Achse bis an den Bugfluß, von da nach der Weichsel und über Elbing und Danzig weiter.

4) Wachs, Talg und Honig, geht theils den vorigen Weg, theils über Brody nach Gallizien, theils über Lublin und Krakau nach Deutschland.

5) Rohe Häute und Rauchwerk, der Handel mit erstern ist seit der Kayserlichen Besitznehmung von Gallizien nicht mehr so beträchtlich, letztere aber bestehen theils in Sibirischen Pelzwerken, theils in Polnischen Wolf, Fuchs, Marder, Iltis, braune und weiße Lämmerfelle, von welchen auf dem Marktplatz zu Berdiczow eine ungeheure Menge gebracht, und dieser daher von allen handelnden Nationen des Orients besucht wird.

6) Wolle, Flachs und Hanf.

7) Der Handel nach der Türkey ist unbedeutend, und besteht mehrentheils mit Schöpsen, Talg, Honig und manchmal Getraide.

2.

Ins Land kommen:

1) Das Siedsalz aus der Moldau, und Steinsalz aus Siebenbürgen, welches aus dem Oesterreichischen Cordon von Mariampol herabkömmt, und durch Podolien, die Ukraine und so weiter verfahren wird.

2) Mittelfeine und grobe Tücher für den niedern Adel und Soldaten. Erstere werden theils aus Breslau und den Oberschlesischen Fabriken, die letztern

aber aus Großpolen gezogen. Der höhere Adel trägt englische und französische Tücher, die er über Warschau zieht.

3) Feine Leinwand, Tischzeug und Strümpfe, theils aus Schlesien und der Schweiz, theils aus Holland, den Gegenden von Krakau, Teschen und Mähren.

4) Cattune und baumwollne Waaren, größtentheils aus den Preußischen Fabriken, aus dem Reiche und der Türkey.

5) Seidenwaaren, aus Preußen, Frankreich, der Schweiz und der Türkey.

6) Iserloher Waaren aus Nürnberg, davon in Niemirow eine ansehnliche Niederlage ist.

7) Kupfer und Eisen aus Ungarn und Siebenbürgen.

8) Apothecker-Waaren 2c. aus Schlesien, Frankreich und Sachsen.

9) Zucker, Koffee und Spezereyen aus Danzig, Elbing und der Türkey.

10) Wein aus Ungarn und der Wallachey; Englisch-Bier, Franzbrandwein und Arrak aus Elbing und Danzig.

11) Käse, Stockfisch, Heringe 2c. ebenfalls aus Elbing und Danzig. Den größten Theil gesalzener und trockener Fische aber liefern die Küsten des schwarzen Meeres und die darein sich ergießenden Ströme.

12) Orangen, Citronen, Feigen, Datteln, Rosinen, getrocknetes Obst, Nüsse, Pfeiffenköpfe und Röhre aus der Türkey und Griechenland.

Der Kurländische Handel besteht in der Ausfuhr über Liebau und Windau, von Getraide, Leinsaamen, Flachs, Hanf, Leder, Butter, Wachs, Talg, Honig, Ochsenhäute, eingesalzen Fleisch, Bretter und anderer mehr; in der Einfuhr aber von Tüchern, Seidenzeugen, Kaffee, Zucker, Thee, Wein, Früchte, Salz, alle Arten von Gewürzen, Galanterie-, Stahl- und Eisen-Waaren; und der Werth der Einfuhr übersteigt leider auch hier den Werth der ausgeführten Artikel.

3. Betrag des aus- und eingehenden Handels.

Anno 1776,

1) wurde aus Rußland, Oesterreich, Preußen, der Türkey an fremden Waaren eingeführt:

a) in Poln. Rußland vor	8,148,778 Pol. Gul.
b) in die Ukraine vor	3,298,276 — —
Zusammen	11,447,054 Pol. Gul.

2) Dagegen an polnischen Produkten ausgeführt:

	Pol. Gul.	Gr.
a) aus Polnisch Rußland vor	5,426,752	—
b) aus der Ukraine vor	1,616,301	20
Zusammen	7,043,053	20

Anno 1777,
wurde eingeführt,
a) in Polnisch Rußland:

1) aus Rußland und der Türkey vor	95,000 Pol. Gul.
2) aus Oesterreich vor	6,902,726 — —
3) aus Preußen vor	5,530 — —
Zusammen	7,003,256 Pol. Gul.

b) in die Ukraine desgleichen,

1) aus Rußland und der Türkey überhaupt vor 3,443,907 Pol. Gul.

Zusammen 10,447,163 Pol. Gul.

2.
Ausgeführt,
a) aus Polnisch Rußland:

1) nach Rußland vor	20,110 Pol. Gul.
2) nach Oesterreich vor	6,934,588 — —
3) nach Preußen vor	232,658 — —
Zusammen	7,187,356 Pol. Gul.

b) aus der Ukraine

nach Rußland vor	1,923,516 — —
Zusammen	9,110,872 — —
Also dieß letztere Jahr ein Minus von	1,336,291 Pol. Gul.

Die Kurländische Aus- und Einfuhr war über Liebau im Jahr 1777 folgende:

1) Ausgeführt:

Roggen	6746	Tonnen
Gerste	730	—
Haber	1	—
Noch verschiedenes Getr.	4463	—
Zusammen	11940	Tonnen
Butter	593	Tonnen
Hanf-Saat	388	—

Lein-Saat; im Frühjahr:

nach Bremen	13867	Tonnen
nach Frankreich	1775	—
nach Holland	534	—
nach Schweden	18	—
nach Dännemark	200	—
Zusammen	16394	Tonnen

Im Herbst:

nach Frankreich	5787	Tonnen
nach der Ost-See	1686	—
nach England	1010	—
nach Holland	31	—
	8514	Tonnen
Zusammen	24908	—
Hauptsumma	37829	Tonnen

Rakitzer Flachs	118	Schiffs Pf.
4 a 1 Brand Flachs	4193	— —
	4311	Schiffs Pf.
Hanf	1843	— —
Ukrainischer Blätter Tobak	592	— —
Summa	6746	Schiffs Pfund.

Getrocknete Ochsenhäute	8276	Stück
Rohe Kalb-Felle	926	—
Ziegen-Felle	4868	—
Haasen-Felle	9395	—
Bock Felle	10930	—
Summa	34395	Stück

2) Eingeführt:

Holländische Heeringe 1/8 tel	1461	Last
Schwedische Heeringe	662	—
	2123	Last
Kalk	323	—
Englischer Zucker	3	—
Französischer Zucker	209	—
Spanischer Zucker	989	—
Summa	3647	Last

Lüneburger Zucker	80	Tonnen
Gesottener Cabeljau	37	—
Fremdes Bier	25	—
Aepfel und Birnen	169	—
Summa	311	Tonnen
Eisen in Stangen	486	Schiffpfund.
Eisen gearbeitet	273	— —
	759	Schiffpfund.
Kupfer desgleichen	52	— —
Stockfisch	14	— —
Tobak in Rollen	113	— —
Verschiedener Zucker	1472	— —
Summa	2410	Schiffpfund.
Tobak in Kasten	30537	Pfund
Koffeebohnen	587490	—
	618027	Pfund
Korsikaner Wein	18	Oxhoft
Franzwein	662	—
	680	Oxhoft
Brantwein	158	—
Summa	838	Oxhoft
Rhein und Moseler Wein	35	Ohm.
Spanischer und Portugieser dergl.	92	—
	127	Ohm.

	Transport 127 Ohm.
Arak und dergl.	220 —
	Summa 347 Ohm.
Danziger Brantwein	724 Stoop
Seltser Wasser	3401 Krüge
Champagner Wein	7955 Bouteil.
Burgunder Wein	3134
	11089 Bouteil.
Neue Bouteillen	290 Schock
Ziegel	248575 Stück
Früchte in Kasten	1269 Stück

Verschiedene Kramwaaren betragen im Werth B° f. 656213.

Schiffe waren 207 ein- und eben soviel ausgelaufen, worunter sich jedesmal 3 Winterläger befanden.

Zweyter Abschnitt.

Geographische Beschreibung.

A.

Die Besitznehmung vom Jahr 1793 enthält:

I.

Die Woiwodschaft Podol in Kleinpolen.

Wojewodztwo Podolskie.

Palatinatus Podoliae:

oder wie es eigentlich genannt wird,

Podolien in der Ukraine.

Die podolische Fahne enthält die Sonne im hellblauen Felde. Diese Woiwodschaft wird eigentlich als ein Stück der Polnischen **Ukraine** angesehen; und rechnet man die Woiwodschaft Brazlaw zu Podolien, so nennet man sie Nieder- dagegen die podolische Woiwodschaft Ober-Podolien. Diese wurde ehemals in drey Districte oder Powiats, den **Kamnietzlschen**, den **Latyczewskischen**, und den **Czerwonogrodzkischen** abgetheilt, wovon letzterer nun fast ganz zu Gallizien und Ludomerien gehört;

erstere beyde aber unter einem Starosten vereinigt sind, welcher Starosta General Ziem Podolskich heißt. Zu Kaminietz wurde der Landtag gehalten, und auf demselben sechs Landboten, zwey Deputirte, und ein Commissarius erwählt: auch waren hier drey Senatoren vom ersten Range, nehmlich der Bischof, und der größere Castellan von Kaminietz, welche nebst sechs Landboten gleichfalls zum Reichstage kamen.

Podolien ist ein sehr fruchtbares Land, sowohl wegen der Weide und des Getraides, als auch der Bienen- und Viehzucht wegen. Das Getraide soll sich hundertmal vervielfältigen, und aus dem Grase kaum die Hörner des Ochsen hervorragen. In der Mitte des Landes liegt das Gebirge Nedoborschetz, das sich von Süden gegen Norden erstrecket, aber die Flüße Sabrutsche und Smotrsetz durchläßt.

Die größten Flüße sind: 1) der Dniester, welcher die südliche Grenze macht: 2) der Smotryca oder Smotrsitz, 3) der Marachwa, 4) der Bog, oder Bogh, 5) der Wolczek, 6) der Sabrutsche, und 7) der Podhorze Fluß, welcher längst der westlichen Grenze hinläuft; und alle außer dem Dniester in der Woiwodschaft ihren Ursprung haben. Die Grenzen der Woiwodschaften sind gegen Süden, die Moldau, gegen Osten, die Bratzlawsche, gegen Norden, die Kijowsche und Wolhynische Woiwodschaft, und gegen Westen, Gallizien.

264 Quadratmeilen enthält dieselbe, darinnen: 489,378 Menschen wohnen, wovon auf die Quadrat-

meile 1853 Einwohner in 308 Rauchfängen kommen, welche 3473 Pol. Gulden 13 $\frac{128}{284}$ Groschen Abgaben zahlen; unter den Einwohnern befinden sich 25245 Juden.

In dieser Woiwodschaft sind,

4	Königliche Städte mit	2109	Rauchfängen
8	Königliche Städte mit	1082	— —
1	Geistliche Ackerstadt	121	— —
44	Adeliche Ackerstädte mit	11253	— —
57	Städte Zusammen	14565	Rauchfänge.
227	Königl. Dörfer	13787	— —
30	Geistl. Dörfer	1923	— —
649	Adeliche Dörfer	51378	— —
906	Dörfer Zusam.	67088	Rauchfänge.
963	Oerter Hauptsumma	81653	Rauchfänge.

Einkünfte davon sind:

1) Von den ganzen Rauchfängen	530996 Pol. Gul.	
2) Von den halben Rauchfängen	47064 — —	
Zusammen	578060 Pol. Gul.	
3) Abgabe der Starosteyen	Pol. Gul.	gr.
1 ½ Viertel ihres Ertrages	209029	25
4) Steuer oder Feldabgaben	3383	18
5) Kopfsteuer der Juden	70749	—
6) Ertrag der Getränke von allen Städten.	55768	9
Summa	916990	20

A. Der

A.
Der Kaminietzische District.
Powiat Kaminiecki.

I.
Königliche Güter:

1) Kaminiec (Kaminietz) Podolski, Camenecum Podolie.

a) Die Festung.

Liegt auf einem Felsen, mit einem mehr von der Natur als Kunst befestigtem Schloße, welche ehemals eine starke und wichtige Grenz-Veste war, nun aber sehr verfallen, aber doch noch die beste in Polen ist. Unter derselben und zwischen der Stadt geht der Fluß Smotrica hindurch, welcher alsdenn in den Dniester fällt, und nahe dabey liegt das Fort der Dreyeinigkeit, in welchem Besatzung ist. 1651 ward die Festung von den Kosacken vergeblich belagert, 1672 aber von den Türken mit Gewalt zur Uebergabe gezwungen, und im Carlowitzer Frieden 1699 erst wieder an Polen abgetreten.

b) Die Stadt.

Liegt unter derselben jenseit des Flußes zwey Meilen von der Moldauischen Grenzvestung Choczyn entfernt, ist die Hauptstadt der Woiwodschaft und des Districts dieses Namens.

Die Stadt hat 943 Rauchfänge und 1117 Einwohner, ist der Sitz des Woiwoden, eines größern Castel-

lans, des Starosten, welcher dem hiesigen und Latitschewschen Grod vorstehet, des Landtags der Woiwodschaft, eines römisch-katholischen und eines armenischen Bischofs. Das katholische Bisthum ist 1375 entstanden.

2) Uszyca, eine kleine Stadt von 123 Rauchfängen.

3) Balin, Bralin, am Dniester, ein Städtchen von 36 Rauchfängen.

Unter einer Anzahl Dörfer ist Kucza von 195 Rauchfängen das größte.

2.

Geistliche.

*Czerce, eine kleine Stadt von 121 Rauchfängen; und 21 Dörfer mit 1347 Rauchfängen, wovon:

Zalucze, von 112 Rauchfängen das größte.

3.

Adeliche.

Außer den Dörfern.

1) Zwaniec, eine Stadt von 250 Rauchfängen am Dniester.

2) Kupin, Kudryn, ein Städtchen von 76 Rauchfängen.

3) Sokolec, Smolica, eine kleine Stadt von 137 Rauchfängen mit einem Postamt.

4) Salanow, eine Stadt von 527 Rauchfängen.

5) Fulstzyn, eine kleine Stadt von 136 Rauchfängen, mit einem Postamt.

6) **Grodek**, eine Stadt von 462 Rauchfängen am Fluß Smotryca.

7) **Szalawa**, eine kleine Stadt von 114 Rauchfängen.

8) **Solopkowce**, eine kleine Stadt von 118 Rauchfängen.

9) **Trampol, Krasnopol**, ein Städtchen von 88 Rauchfängen.

10) **Smotrycz**, eine Stadt von 287 Rauchfängen am Fluß gleiches Namens.

11) **Dunajow**, eine Stadt von 300 Rauchfängen.

12) **Kitaygrod**, eine kleine Stadt von 150 Rauchfängen am Dniester.

13) **Studzienica**, eine kleine Stadt von 157 Rauchfängen am Dniester.

14) **Kaliasz**, eine Stadt von 136 Rauchfängen am Dniester, über welchen hier 1769 die rußische Armee in die Moldau ging, und bey welcher 1672 die Tataren geschlagen wurden.

15) ***Brzezie**, eine kleine Stadt von 140 Rauchf.

16) ***Jarmulince**, ein Städtchen von 56 Rauchfängen mit einem Postamt.

17) ***Mirrkowce**, ein Städtchen von 80 Rauchf.

18) ***Makow**, eine kleine Stadt von 142 Rauchf.

19) ***Orynin**, ein Städtchen von 73 Rauchfängen.

20) ***Kuzmin**, ein Städtchen von 46 Rauchfäng.

Unter einer großen Anzahl ansehnlicher Dörfer ist das größte: **Iwankowce** von 302 Rauchfängen.

4.

Kleine Oerter und Flecken.

1) Proczenkowa.

2) Czarnokozienica, Czarno = Kozince, nahe an der Galizischen Grenze am Fluß Podhorze, ist geistlich und hat 119 Rauchfänge.

B.

Der Latitschewsche District.

Powiat Latyczewski.

1.

Königliche Güter.

1) Latyczew, oder Latyczow, (Latitschew), die Hauptstadt des Districts, und der Sitz des Grods desselben, der aber mit dem zu Kaminietz vereiniget ist. Sie liegt am Fluß Wolczek, (Woltschek), der unterhalb derselben sich mit dem Bog vereinigt, und hat 366 Rauchfänge und 901 Einwohner.

2) Ploskirow, eine Stadt von 312 Rauchfängen und 848 Einwohner.

3) Letniowce, eine kleine Stadt von 172 Rauchfängen und 404 Einwohner.

4) Kopaygrod, eine kleine Stadt von 171 Rauchfängen.

5) Chmielnik, am Bog eine Stadt von 497 Rauchfängen und 1178 Einwohnern.

6) Ulanow, eine Stadt von 264 Rauchfängen.

7) Jaruga, ein Städtchen von 63 Rauchfängen am Dniester.

8) *Podole, eine kleine Stadt von 109 Rauchf.

9) *Wierzbowiec, Werbka, eine kleine Stadt von 144 Rauchfängen.

Viele Dörfer, worunter Bachrynowce mit 177 Rauchfängen das größte.

2.

Geistliche.

Bestehen in neun Dörfern mit 576 Rauchfängen, worunter das größte Hrymiaczka von 150 Rauchf. ist.

3.

Adeliche.

Außer einer großen Menge Dörfer folgende Städte:

1) Snitowka, ein Städtchen von 89 Rauchf.

2) Dereznia, eine Stadt von 199 Rauchfängen am Fluß Wolczek.

3) Mezyrow, eine kleine Stadt von 106 Rauchf.

4) Bar, eine Stadt von 406 Rauchfängen, in welcher 1768 eine berüchtigte Conföderation errichtet worden.

5) Joltuszkow, eine Stadt von 254 Rauchf.

6) Snilkow, eine Stadt von 202 Rauchfängen.

7) Luczyniec, eine Stadt von 205 Rauchfängen.

8) Szarogrod, eine Stadt von 1124 Rauchf.

9) Czerniejowce, ein Städtchen von 102 Rauchfängen am Fluß Morachwa.

10) Mochylow, eine Stadt am Dniester, von 1167 Rauchfängen.

11) Jaryszow, eine Stadt von 299 Rauchfängen nicht weit vom Dniester.

12) Zamiechow, eine Stadt von 240 Rauchfäng.

13) Wonkowce, Wynkowec, eine Stadt von 383 Rauchfängen.

14) Zinkow, eine Stadt von 358 Rauchfängen.

15) Michalpol, ein Städtchen von 93 Rauchf.

16) Szarawka, eine Stadt von 250 Rauchfäng.

17) Czarny Ostrow, (Tscharny Ostrow), eine Stadt von 224 Rauchfängen, bey welcher der Bog entstehet. In dieser Gegend hat vor Alters Korosten oder Iskorest, die Hauptstadt der Drewler, der Drewlianer, gestanden.

18) Mikolajow, eine Stadt von 374 Rauchf.

19) Miedzyborz, (Miendsibors), eine Stadt am Fluß Bog von 706 Rauchfängen, die mit großen Morästen umgeben ist, daher man nur auf Brücken zu ihr kommen kann.

20) Konstantynow nowy, (neu), eine Stadt von 308 Rauchfängen am Bog.

21) Pilawa, eine Stadt von 262 Rauchfängen.

22) Stara (alt), Sieniawa, eine Stadt von 344 Rauchfängen.

23) Pikow, eine Stadt von 224 Rauchfängen.

24) Ozarzynce, Ostrozek, eine Stadt von 201 Rauchfängen.

Eine Menge Dörfer, von welchen die größten:

a) Papowce, mit 348 Rauchfängen, und

b) Wolkowince, mit 367 Rauchfängen.

4.

Kleine Oerter und Flecken.

1) Stedze, Sledzie, mit 111 Rauchfängen.

2) Suhaki.

3) Kurylowce murawane, mit 166 Rauchf.

II.

Die Woiwodschaft Bratzlaw in Kleinpolen.

Braclawski Woiewodztwo.

Palatinatus Bratzlaviensis.

Ist ein Theil der polnischen Ukraine, und besteht aus drey Districten oder Powiaty, welche von den Städten Bratzlaw, Winnica und Zwinogrod benennt werden, und zusammen ihren Grod zu Winnica haben, woselbst auch der Landtag gehalten wird, auf welchem man sechs Landboten, zwey Deputirte und einen Commissarium erwählte. Diese Wahl ist in Kriegszeiten auch zu Wlodomir in Wolhynien gehalten worden. Senatoren sind hier nur zwey vom ersten Range, der Woiwode und Castellan von Bratzlaw, die, nebst sechs Landboten, zum Reichstage kamen. Die Kriegsfahne hat ein goldenes Cavalier-Kreuz, in dessen Mitte ein blauer Schild mit dem halb abnehmenden Monden im rothen Felde.

Die größten Flüße sind: 1) der Bog, welcher die Woiwodschaft von Nord bis Süd-Ost, in der Mitte,

durchströmt, 2) der **Murachwa**, der an der westlichen Grenze hinläuft; 3) der **Dniester**, welcher die südliche Grenze macht; 4) der **Now**, 5) der **Kodima** und 6) der **Sinucha** Fluß, der längst der östlichen Grenze geht.

Die Dörfer in dieser Woiwodschaft sind die größten und die Einwohner die wohlhabendsten in ganz Polen gewesen.

Die Woiwodschaft grenzt gegen Abend an die Podolische, und gegen Mitternacht an die Kijowsche Woiwodschaft; gegen Morgen an Rußland; und gegen Mittag an die Moldau; und sind darinn:

5	Königl. Ackerstädte mit	621	Rauchfängen
50	Erb = Ackerstädte mit	5769	— —
55	Städte Zusammen	6390	Rauchfänge
69	Königl. Dörfer mit	5473	— —
4	Geistliche Dörfer mit	194	— —
1074	Adeliche Dörfer mit	93017	— —
1147	Dörfer	98684	Rauchfänge
1202	Oerter Hauptsumma	105074	Rauchfänge

Abgaben:

	Pol. Gul.	Gr.
1) Von den ganzen Rauchfängen	519838	—
2) Von den halben — —	14629	15
Zusammeu	534467	15

	Pol. Gul.	Gr.
Transport	534467	15
3) Abgabe der Starostey $1\frac{1}{2}$ Viertel ihres Ertrags	51929	15
4) Kopfsteuer der Juden	82686	—
5) Ertrag der Getränke von allen Städten	27107	20
Summa	696190	20

Auf 837 Quadratmeilen wohnen 630444 Menschen; worunter 25,497 Juden, und kommen also auf eine Quadratmeile 753 Einwohner in 125 Rauchfängen, welche 831 Gulden $22\frac{775}{837}$ gr. bezahlen.

I.

Königliche Güter.

Deren sind eine Anzahl Dörfer und folgende Städte:

1) **Brazlaw, Braclaw**, ein Städtchen von 53 Rauchfängen, mit einem Postamt, welches mit Wall und Graben umgeben ist, und am Bog stehet; es wird auch St. Petersstadt genannt, weil es St. Peters Bildniß im Wappen führet. 1654 ward es den Kosaken weggenommen.

2) **Winnica oder Winnicza, (Winnitscha)**, eine Stadt von 244 Rauchfängen und 498 Einwohnern, ist der Sitz des Landtags, Grods und der Starostey der ganzen Woiwodschaft, stehet am Bog, ist mit einem Wall umgeben, und hat ein ehemaliges Jesuiter-Collegium, und ein Postamt. 1650 wurden bey derselben die Tataren geschlagen.

3) *Stare Miasto, (Altstadt), ein Städtchen von 94 Rauchfängen.

4) Lityn, eine Stadt von 233 Rauchfängen und 650 Einwohnern.

5) Taraszcza, Troczchce, Tarczycza, eine kleine Stadt von 114 Rauchfängen.

Eine Menge Dörfer, von denen Futor Winnichi mit 182 Rauchfängen das größte.

2.

Geistliche.

Nur vier Dörfer mit 194 Rauchfängen, worunter die größten:

a) Golenczyce Wielkie, }
b) Golenczyce male, } beyde von 77 Rauchf.

3.

Adeliche.

Außer einer großen Anzahl Dörfer noch,

1) Komargrod, eine kleine Stadt von 174 Rauchfängen.

2) Tomaszpol, eine kleine Stadt von 140 Rauchfängen, mit einem Postamt.

3) Januszgrod, ein Städtchen von 55 Rauchf.

4) *Granow, eine kleine Stadt von 179 Rauchfängen am Mulachwa Fluß.

5) Peczera, Busza, eine kleine Stadt von 203 Rauchfängen.

6) **Raszkow**, eine Stadt von 321 Rauchfängen am Dniester.

7) **Joszefgrod**, eine kleine Stadt von 100 Rauchfängen auf der Grenze des Gebiets des ehemaligen krimmischen Chan, jetzigem Rußischen Gebiet von **Oczakow**, am Flüßchen Kodima, das sich mit dem Bog vereinigt und jenseit desselben die Stadt **Balta** liegt. Es ist ein neu angelegter Ort.

8) **Szawran, Sawran**, eine kleine Stadt von 121 Rauchfängen.

9) **Czeczelnik, Czaczanik**, eine kleine Stadt von 114 Rauchfängen.

10) **Berszada, Berkod**, eine Stadt von 342 Rauchfängen.

11) **Obodowka**, eine kleine Stadt von 133 Rauchf.

12) **Ladyszyn**, eine kleine Stadt von 180 Rauchf.

13) **Krasne**, eine Stadt von 398 Rauchfängen.

14) **Muraffa, Morachwa**, eine kleine Stadt von 183 Rauchfängen.

15) **Brachilow**, eine kleine Stadt von 213 Rauchfängen an einem See, aus welchem der Fluß Row kommt.

16) **Janow**, eine kleine Stadt von 281 Rauchfängen am Bog.

17) **Pnyluka, Przyluka**, ein Städtchen von 64 Rauchfängen.

18) **Cekinowka, Kokanowka**, ein Städtchen von 87 Rauchfängen.

19) Woroszylowka, ein Städtchen von 59 Rauchfängen.

20) Niemierow, eine Handelsstadt von 326 Rauchfängen, mit einem Postamt, in welcher 1737 ein Friedenscongreß zwischen römisch-rußisch- und türkisch-kaiserlichen Gevollmächtigten angestellet wurde. Sie gehört der fürstl. Familie Potocki, und hat zwey katholische, eine griechische und eine protestantische Kirche; auch ist eine Kattun- und Lederfabrike daselbst.

21) Lipowiec, eine kleine Stadt von 126 Rauchf.

22) Zywolow, ein Städtchen von 96 Rauchf.

23) Telijow, eine kleine Stadt von 102 Rauchf.

24) Lukaszowka, Lubaczow, eine kleine Stadt von 190 Rauchfängen.

25) Piatyhory Miasto, ein Städtchen von 77 Rchf.

26) Kalnik, eine kleine Stadt von 154 Rauchf.

27) Czurylow, Cybalow, eine kleine Stadt von 149 Rauchfängen.

28) Basowka, eine kleine Stadt von 109 Rauchf.

29) Wieszchowka, Woronowka, ein Städtchen von 60 Rauchfängen.

30) Buki, eine kleine Stadt von 136 Rauchf.

31) Monasterzyszcza, ein Städtchen von 68 Rauchf.

32) Raygrod, eine kleine Stadt von 100 Rauchf.

33) Krule, Kuna, ein kleines Städtchen von 19 Rauchfängen.

34) Strzyzawka, Sebastinawka, eine kleine Stadt von 201 Rauchfängen.

35) **Human** oder **Uman**, eine befestigte Stadt und Herrschaft des Hauses Potocki, welche 1768 von den aufrührischen Bauern jämmerlich verwüstet worden. Sie hat 418 Rauchfänge.

36) **Targowcca**, eine kleine Stadt von 188 Rauchfängen, am Fluß Sinucha, der in den Bog fällt. Sie hat den Namen von dem Handel, welcher hier, als an einem Grenzort, mit Neu-Servien, oder wie es nun heißt Neu-Rußland getrieben wird, und vorher mit den Saporoger Kosacken getrieben wurde.

37) **Pikow**, am Bog, eine kleine Stadt von 147 Rauchfängen.

38) ***Czaszczowa**, eine kleine Stadt von 118 Rauchf.

39) ***Daszow**, eine kleine Stadt von 112 Rauchf.

40) ***Dziunkow**, ein geringes Städtchen von 21 Rauchfängen.

41) ***Ilenice**, eine kleine Stadt von 202 Rauchf.

42) ***Konela**, ein Städtchen von 62 Rauchf.

43) ***Mosny**, eine kleine Stadt von 197 Rauchf.

44) ***Miastowka**, eine Stadt von 368 Rauchf.

45) ***Siedliszcze**, ein Städtchen von 70 Rauchf.

46) **Troscianiec**, ein Städtchen von 59 Rauchf.

47) ***Teplik**, eine kleine Stadt von 137 Rauchf.

48) ***Tywroce**, eine kleine Stadt von 102 Rauchfängen.

49) **Zerniszcze**, ein Städtchen von 86 Rauchf.

50) **Tulczyn**, eine kleine Stadt von 179 Rauchfängen.

4.

Kleinere Oerter und Flecken:

1) Klebanie, mit 296 Rauchfängen.

2) Janpol, am Dniester mit 118 Rauchfängen.

3) Kuczenice, desgleichen mit 175 Rauchf.

4) Kamiencza, desgleichen mit 145 Rauchf.

5) Rubnica, mit 38 Rauchfängen.

6) Jaorlik, beym Einfluß des Kodima in den Dniester Fluß.

7) Neu Koniecpole, am Bog.

8) Bolinowka, mit 42 Rauchfängen.

9) Nowogrod.

10) Alexandrowka, mit 93 Rauchfängen.

11) Samaglowka.

12) Ohladow, am Bog.

13) Smagron.

14) Zbaraz, mit 85 Rauchfängen.

15) Spicynka, mit 144 Rauchfängen.

16) Piaczesne.

17) Elins oder Lince.

18) Babin, mit 98 Rauchfängen.

19) Wachnogrobla.

20) Sobriki.

21) Zielene, mit 31 Rauchfängen.

22) Oszmiatow.

23) Sokolowka, mit 174 Rauchfängen.

24) Bosowka, mit 145 Rauchf.

25) Grudek, mit 121. Rauchfängen.
26) Kislacz, mit 63 Rauchfängen.
27) Halszyn, mit 88 Rauchfängen.
28) Kublicz, mit 105 Rauchfängen.
29) Jwangrod, mit 80 Rauchfängen.
30) Lemowka, mit 148 Rauchfängen.
31) Kryspol, mit 83 Rauchfängen.

Przedmiescie tegcz, das größte Dorf in der Woiwodschaft von 519 Rauchfängen.

III.
Die Woiwodschaft Kijow, in Kleinpolen.

Woiewodztwo Kijowski.

Palatinatus Kioviensis.

Ist auch ein Theil der Ukraine.

Die Kriegsfahne enthält einen weißen Engel mit einem Schein um den Kopf, der in der rechten Hand die Spitze eines gezogenen Schwerts gegen die Erde, und dessen Scheide eben so in der linken Hand hält, im goldnen Felde. Nach langem Streit zwischen den Polen und Littauern, ob sie zu Polen oder Littauen gehören solle, hat König Siegismund August dieselbige 1569 zu jenem geschlagen. Im Andrussowischen Vergleich von 1667 trat die Republik das Stück von der Ukraine, welches jenseits des Dniepers liegt, nebst desselben Einwohnern den Kosaken auf ewig, die Stadt Kiow aber auf zwey Jahre an Rußland ab. Dieses wurde von 1686 also bestätigt, daß auch die Stadt Kiow auf ewig an Rußland überlassen

ward, und der König von Polen machte sich anheischig, in Briefen an den rußischen Hof sich des Tittels von Kiow nicht zu bedienen. Es ist also bey Polen nur der kleinste Theil der Woiwodschaft Kiow geblieben. Diese besteht aus den Districten Kijow, Zytomirs und Owrucz, welche unter eben so viel Grods und Starosteyen stehen. Die Landtage wurden in Friedenszeit zu Zytomirz, in Kriegeszeit aber zu Woldimir in Wolyn gehalten. Man erwählete auf denselben zwey Landboten, zwey Deputirte, und einen Commissarius. Es sind hier drey Senatoren vom ersten Range, nämlich der Woiwode, und Bischof von Kiow, und ein größerer Castellan.

Die Grenzen der Woiwodschaft sind: gegen Osten, Rußland, gegen Süden ebenfalls Rußland und die Bratzlawsche, gegen Westen die Podolische und Wolhynische, und gegen Norden die Brzeszische Woiwodschaft.

Die merkwürdigsten Flüße darinn sind:

1) Der Dnieper, 2) der Irpin, welche zwey an der östlichen Grenze fließen. 3) der Przypiec, 4) der Uscha, 5) der Teterow, 6) der Ros, 7) der Raslawica, 8) der Teszmin, 9) der Irza, 10) der Norzin, 11) der Dzerew-Fluß.

Bey Orylow im Zytomirschen liegt ein hoher Ofen, mit zwey Frischfeuern, welche dem Fürst Poninsky gehören, und die aus Wiesen-Erz jährlich 3360 Ctr. Guß- oder 2400 Ctr. Schmiede-Eisen liefern; auch sind bey Zwiachel zwey und in Cudnowszczysna ebenfalls 2 Luppenfeuer, welche jährlich 400 Ctr. Eisen liefern.

Auf

Auf 945 Quadratmeilen wohnen 623,646 Menschen, worunter 24,734 Juden sind. Es kommen daher auf eine Quadratmeile 659 Einwohner in 109 Rauchfängen, welche 949 Pol. Gulden $4\frac{430}{945}$ gr. Abgaben entrichten; ein Beweiß, daß dieses Land das unbevölkerteste in Kleinpolen ist.

An Oertern giebt es:

7	Königl. kleinere Städte mit	2959	Schorsteinen
15	Königl. Ackerstädte mit	2417	— —
2	Geistliche Städte mit	410	— —
65	Adeliche Städte mit	12179	— —
89	Städte Zusam.	17965	Schorsteine
359	Königl. Dörfer mit	22991	— —
105	Geistliche Dörfer mit	2984	— —
1263	Erbgüter mit	60001	— —
1727	Dörfer Zusam.	85976	— —
1816	Oerter Hauptsumma	103941	Schorsteine

Abgaben:

1) Von den ganzen Rauchf.	507609	Pol. Guld.	— gr.
2) Von den halben Rauchf.	37809	—	—
Zusammen	545418	—	—
3) Abgabe der Starosteyen	222308	—	24
4) Kopfsteuer der Juden	81582	—	—
5) Ertrag der Getränke von allen Städten	47676	—	16
Summa	896985	Pol. Guld.	10 gr.

A.
Der Kijowsche District.
Powiat Kijowski.

1.
Königliche Güter.

1) **Bialocerkiew**, eine Stadt am Fluß Ros von 613 Rauchfängen, bey welcher die Tataren 1626 eine große Niederlage erlitten, hat ein Postamt

2) **Sachnowka, Sosonoska**, ein Städtchen von 175 Rauchf. und 639 Einwohnern.

3) **Rowanowka**, ein Städtchen von 75 Rauchf.

4) **Skwira**, eine kleine Stadt von 227 Rauchf.

5) **Koszowala**, eine Stadt von 271 Rauchf.

6) **Zwinogrod**, eine kleine Stadt von 204 Rauchf.

7) **Czerkasy**, (Tscherkasi), eine Stadt von 528 Rauchfängen, am Dnieper, welche ehedessen eine Regimentstadt der Kosacken war; 1637 wurde sie von den Polen eingeäschert. Sie gehört zur Czehryner Starostey.

8) **Korsun**, eine Stadt von 182 Rauchfängen, am Fluß Ros, welche ums Jahr 1581 vom König Stephan erbauet worden in der Czehryner Starostey, hat 895 Einwohner und ein Postamt.

9) **Bohuslaw**, eine Stadt von 381 Rauchfängen in der Czehryner Starostey, mit einem Postamt.

10) **Kaniow**, oder **Kaniew**, eine kleine Stadt von 251 Rauchfängen am Dnieper, mit einem Schloß

und griechischen Kloster, sie gehört in die Czehryner Starostey.

11) Trehtamirow, ein kleines Städtchen von 25 Rauchfängen in der Czehryner Starostey.

12) Rozow, Ryszczow, am Dniester in der Czehryner Starostey, ein Städtchen von 86 Rauchf.

13) Stawiszcza, (Stawistscha), eine Stadt von 447 Rauchfängen, an der Bialocerkiewer Starostey.

14) Bialozor, eine Stadt von 372 Rauchfängen.

15) *Lamowale, eine kleine Stadt von 175 Rauchfängen.

16) *Dymir, eine kleine Stadt von 185 Rauchf.

17) *Hermanowka, eine Stadt von 231 Rauchf.

18) *Kwiktki, eine kleine Stadt von 169 Rauchf.

19) *Szowulicha, ein Städtchen von 75 Rauchf.

20) *Kalnoblota, eine Stadt von 315 Rauchf.

Eine Anzahl Dörfer, worunter das größte: Karapisze von 381 Rauchfängen.

2.

Geistliche.

Außer einer Anzahl Dörfer noch:

1) Fastow, Chwastow, eine Stadt von 347 Rauchfängen, mit einem Postamt.

2) Radomysl, ein Städtchen von 63 Rauchfängen.

Wilka Smilynka, das größte Dorf von 138 Rauchfängen.

3.

Adeliche.

1) Jasnohorodka, ein Städtchen von 80 Rauchfängen.

2) Makarow, Maierowa, eine kleine Stadt von 147 Rauchfängen.

3) Byszczow, eine kleine Stadt von 191 Rauchf.

4) Szpola, Zablocz, eine Stadt von 260 Rauchfängen.

5) Brusilow, eine Stadt von 381 Rauchf.

6) Czerwona, Czerwogorodek, am Fluß Irpien, eine kleine Stadt von 134 Rauchfängen.

7) Chodorkow, eine Stadt von 555 Rauchf.

8) Iwnica, Iwnice, ein Städtchen von 77 Rauchfängen.

9) Leszczyn, eine kleine Stadt von 173 Rauchf.

10) Kotelnia stara, (alt), eine kleine Stadt von 177 Rauchfängen.

11) Nowe (neu) Kotelnia, ein Städtchen von 41 Rauchfängen.

12) Bialopol, ein Städtchen von 89 Rauchf.

13) Bilylowka, eine Stadt von 223 Rauchf.

14) Ruzyn, eine Stadt von 262 Rauchf.

15) Pawolocz, eine Stadt von 396 Rauchfängen am Fluß Raslawica, mit einem Postamt.

16) Boradzanka, eine kleine Stadt von 172 Rauchfängen am Teszmin Fluß.

17) Pohrebyszczo, Poherbicza, eine Stadt von 432 Rauchfängen.

18) Barszozaiowka, Boryszowka, ein Städtchen von 78 Rauchfängen am Fluß Ros.

19) Wlodarka, eine kleine Stadt von 177 Rauchfängen am Fluß Ros.

20) Lisianka, eine Stadt von 457 Rauchf.

21) Olszana, eine Stadt von 261 Rauchfängen.

22) Turya, eine Stadt von 281 Rauchf.

23) Kamionka, eine kleine Stadt von 152 Rauchf.

24) Zabolyn, eine Stadt von 213 Rauchf.

25) *Demidow, ein Städtchen von 57 Rauchf.

26) Smilo, eine Stadt von 348 Rauchfängen, der Hauptort einer Herrschaft, welche dem fürstlichen Hause Lubomirski gehört.

27) Horodzyszcze, eine Stadt von 388 Rauchf.

28) Mię̨dzynecz, (Miendsinetsch), ein Städtchen von 71 Rauchfängen am Fluß Ros.

29) *Stemblaw, eine kleine Stadt von 181 Rauchfängen.

30) *Olchowiec, eine Stadt von 280 Rauchf.

31) *Nowosiolki, ein Städtchen von 87 Rauchf.

32) *Chodorow, ein Städtchen von 90 Rauchf.

33) *Wasilow, ein Städtchen von 52 Rauchfängen mit einem Postamt.

Eine Menge Dörfer, von denen das größte: Wiązuweck von 368 Rauchfängen.

4.

Kleinere Oerter und Flecken.

1) Prieliki.

2) Korostoszow oder Karaszkow am Fluß Raslawica.

3) Trylisy in der Starostey Bialocerkiew.

4) Taborowka.

5) Jaroszow.

6) Motysin.

7) Burki, von 92 Rauchfängen.

8) Woronowki, am Dnieper in der Czehryner Starostey.

9) Buzin, am Dnieper in derselben Starostey.

10) Borowica, am Dnieper in derselben Starostey. Nach diesem Orte verfolgte 1637 die polnische Armee die Kosacken, sperrte sie in ihrem Lager ein, und nöthigte sie, ihren General Paolucca und vier ihrer obersten Befehlshaber auszuliefern.

11) Moszna, am Dnieper in der Czehryner Starostey.

12) Jesiotrow.

13) Olszanka, in der Bialocerkiewer Starostey.

14) Kahorlik, in der Czehryner Starostey.

15) Maslawstaw.

16) Berezna, von 107 Rauchfängen.

17) Rokitno, in der Bialocerkiewer Starostey mit einem Postamt.

18) Czehryn, Hauptort der Starostey gleiches Namens.

19) Medwedowka, von 30 Rauchfängen in der Czehryner Starostey.

B.

Der Zytomirsische District.

Powiat Zytomirski.

1.

Königliche Güter.

Sind 7 Dörfer, und

Zytomierz, die Hauptstadt des Districts, und der Sitz seines Grods und Starosten, woselbst auch der Landtag der Woiwodschaft gehalten wurde. Sie liegt am Fluß Teterow, und hat 303 Rauchfänge.

Das größte Dorf ist: Staniszowka von 66 Rauchfängen.

2.

Geistliche.

Bestehen nur in 5 Dörfern, wovon:

Serbinowka, mit 170 Rauchfängen das größte ist.

3.

Adeliche.

Dazu gehören eine große Anzahl Dörfer, und folgende Städte:

1) Korostoszow, Korostyszow oder Nowopoley, am Fluß Teterow, eine Stadt von 357 Rauchf.

2) Czernichow, eine kleine Stadt von 203 Rauchf.

3) Iwankow, am Fluß Teterow, ein Städtchen von 97 Rauchfängen.

4) Hornostaypol, eine kleine Stadt von 112 Rauchfängen.

5) Uszomierz, ein Städtchen von 40 Rauchf.

6) Zwiachel, eine kleine Stadt von 234 Rauchfängen, mit einem Postamt.

7) Trojanow, eine Stadt von 293 Rauchf.

8) Kodnia, eine kleine Stadt von 182 Rauchfängen.

9) Pialka, eine kleine Stadt von 181 Rauchf.

10) Czudnow, (Tschudnow), alt und neu, eine Stadt von 555 Rauchfängen, auf beyden Seiten des Flußes Teterow, mit einem Postamt.

11) Miropol stary, (alt), ein Städtchen von 80 Rauchfängen.

12) Miropol nowy, (neu), eine kleine Stadt von 168 Rauchfängen.

13) Januszpol, eine Stadt von 277 Rauchf.

14) Raygrodek, ein Städtchen von 92 Rauchf.

15) Berdiczow, eine Stadt von 447 Rauchfängen hat berühmte Jahrmärkte und ein Postamt.

16) Slobodyszcza, eine kleine Stadt von 111 Rauchfängen.

17) Vrazow, ein Städtchen von 65 Rauchf.

18) *Czartorya stara, (alt), eine kleine Stadt von 113 Rauchfängen, mit einem Postamt.

19) *Czartorya nowa, (neu), ein Städtchen von 70 Rauchfängen.

20) *Krasnopol, eine kleine Stadt von 203 Rauchf.

21) *Ilinsk, ein kleines Städtchen von 20 Rauchf.

22) *Malin, ein Städtchen von 59 Rauchf.

23) *Xiawerow, ein Städtchen von 42 Rauchf.

Unter einer Menge Dörfer ist: Lowkow von 246 Rauchfängen das größte.

4.

Kleinere Oerter und Flecken.

1) Toporzyszcze.
2) Czernik.
3) Tarczynka.
4) Januszpol.
5) Kaniak.
6) Kokary, am Teterow.
7) Prziborik, am Teterow.
8) Muczkow.
9) Lopan.
10) Miedzyrzyczka, am Fluß Uscha.
11) Iskoroszcz, am Fluß Uscha.
12) Chodoynow, oder Janowka.
13) Radososzcz.
14) Horynczyk.
15) Redaczow.
16) Niszolan, am Fluß Slucz.
17) Pulin.
18) Sokolow.

C.
Der Owrutsche District.
Powiat Owruczki.

1.
Königliche Güter.

Owrucz, (Owrutsch), die Hauptstadt des Districts, der Sitz seines Grods und Starosten, hat nur 162 Rauchfänge und ein Postamt.

18 Dörfer, worunter das größte: **Maly Kobylin**, mit 36 Rauchfängen.

2.
Geistliche.

Nur 37 Dörfer, keine Stadt, von denen aber Szczepelice, das größte mit 69 Rauchfängen.

3.
Adeliche.

Außer einer großen Anzahl Dörfer noch:

1) **Norzynsk**, ein Städtchen von 72 Rauchf.

2) **Olewsk**, eine kleine Stadt von 112 Rauchf.

3) **Luchyny**, ein Städtchen von 90 Rauchf.

4) **Chabne**, eine Stadt von 118 Rauchfängen.

5) **Narodycze**, eine kleine Stadt von 175 Rauchfängen am Fluß Uscha.

6) ***Choynick**, ein Städtchen von 109 Rauchf.

7) **Czarnobyl**, eine Stadt von 250 Rauchfängen am Fluß Przypiec.

8) Brachin, eine Stadt von 249 Rauchfängen.

9) *Wielendniki, eine kleine Stadt von 146 Rauchfängen.

Unter einer Anzahl Dörfer, das größte: Rohitna mit 100 Rauchfängen.

4.

Kleinere Oerter und Flecken.

1) Skorodno, adelich, von 100 Rauchfängen.

2) Wysowka oder Wiazowka, adelich, von 51 Rauchfängen.

3) Ostola = Dewica, oder Ostrochla dowicze, adelich, von 76 Rauchfängen.

IV.

Die Woiwodschaft Polozk, in Littauisch Weiß = Rußland.

Woiewodztwo Polockie.

Palatinatus Polocensis.

Die purpurfarbichte Fahne enthält den littauischen Reuter im rothen Felde. Diese Woiwodschaft hat alles Land jenseits des Dünastromes nebst der Hauptstadt, von welcher sie benennet wird, durch die erste Theilung von 1773 verlohren, welches an Rußland kam. Das Land dießeits der Düna ist nur bey Littauen geblieben, welches 203 Quadratmeilen ausmacht, 11526 Rauchfänge enthält, und 69156 Einwohner hat, die an fixirten Abgaben 79827 Pol. Gul. 7 gr. bezahlen. Es kommen also auf die Quadratmeile 56 Rauchfänge, 340 Ein-

wohner und 393 Pol. Guld. 7 $\frac{26}{200}$ gr. Abgaben. Zu einem Reichstage wurden hier zwey Senatoren und zwey Landbothen erwählt.

Die Woiwodschaft grenzt gegen Norden und Osten an Rußland, gegen Süden an die Minskische, und gegen Westen an die Wilnosche Woiwodschaft.

Der wichtigste Fluß ist die Düna, welcher die nördliche Grenze bildet, 2) der Uszacza, und 3) der Ula-Fluß. Mit Seen, Morästen und Waldungen ist fast das ganze Land bedeckt.

1) Krasnislaw, eine Stadt.

2) Czereja, eine kleine Stadt.

3) *Lukomla, ein kleines Städtchen.

4) *Pyszne, ein kleiner Ort.

5) Plysa, eine Stadt an einem See.

6) Bobinicze, (Bobinitsche), ein Städtchen an eben dem See an welchem Psuja steht.

7) Prozoroki, auf einigen Charten Prosorony, ein Städtchen.

8) Psuja, ein Städtchen an einem See.

9) Ula, ein Städtchen am Fluß Düna, bey welchem die Rußen 1564 geschlagen wurden.

10) Kamien, ein Städtchen an dem nehmlichen See, an welchem Susza liegt.

11) Siliszcze, (Sielischtsche), ein Städtchen.

12) Kublicze, (Kublitsche), ein Städtchen.

13) Woron, ein Städtchen.

14) Czaszniki, (Tschaschniki), ein Städtchen, woselbst die Rußen 1567 geschlagen wurden.

15) Susza, (Suscha), ein Städtchen an einem See.

16) Stary, (alt), Lepel, ein Städtchen an einem See.

17) Nowy, neu, Lepel, ein Städtchen an dem nehmlichen See.

a) Uszaczka, (Uschatschka), ein Flecken am Fluß gleiches Namens, der sich unterhalb desselben mit der Dwina vereiniget, war ehedem ein fester Ort.

V.

Die Woiwodschaft Minsk, in Littauisch Weiß-Rußland.

Woiewodztwo Minskie.

Palatinatus Minscensis.

Die Fahne ist purpurfarbigt mit dem littauischen Reuter im rothen Felde. Die Woiwodschaft hat drey Districte oder Powiats, den Minskischen, Resentschitzer und Mozyrschen, in deren jedem ein Landtag gehalten ward, an welchem zwey Landbothen und zwey Deputirte gewählt wurden. Zu einem Reichstage gingen zwey Senatoren vom ersten Range, und sechs Landboten, welche erstere der Woiwode und Castellan von Minsk waren.

Die Grenzen sind gegen Osten Rußland, gegen Norden die Polozksche, gegen Westen, die Wilnosche, und gegen Süden die Nowogrodsche Woiwodschaft.

Sie enthält 727 Quadratmeilen, darinnen 34159 Rauchfänge, und 204954 Einwohner, die 328416

Pol. Gulden 6 gr. fixirte Abgaben zahlen. Es kommen daher auf eine Quadratmeile 46 Rauchfänge, und 281 Einwohner, mit 451 Pol. Guld. 22 $\frac{182}{727}$ gr. Abgaben. Also die unbevölkertste Woiwodschaft in ganz Polen, woran sowohl die vielen Moräste und Brüche, als auch die grossen Waldungen und Wüsteneyen Ursache sind.

Im Rsenschitzer District sind in der Starostey Bobrus 2, und in Horwele 2, im Mozyrschen District, in der Starostey Linkiewicz 1, und in Mozyr 1 Luppenfeuer, welche jährlich 600 Ctr. Eisen geben.

Die größten Flüße sind 1) der Dnieper, welcher meistens längst der Oestlichen Grenze fließt; 2) der Pripetz oder Przypiec; 3) der Bereczyna; 4) der Swisłocz; 5) der Bobruja; 6) der Nacza, 7) der Druec; 8) der Jhumianka; 9) der Wiacza; 10) der Usza; 11) der Pczycz; 12) der Olha und 13) der Doboszna; 14) der Uzda; 15) der Citwa, 16) der Woloczna, 17) der Zerdzia; 18) der Swiacz und 19) der Wiedrzyce-Fluß.

I.

Der Minskische District, in Littauisch Weiß-Rußland.

Powiat Minski.

In welchem die Städte 5000 Rauchfänge haben.

1) Minsk, die königl. Hauptstadt der Woiwodschaft und des Districts dieses Namens, stehet am Fluß Swisłotsch, und hat 1830 Einwohner. Sie war der Sitz des Woiwoden, eines größern Castellans, einer Starostey,

des Landtags und Grods dieses Districts, und alle zwey Jahre eines Tribunalgerichts, (s. Wilna und Nowogrodek). Es sind hier zwey Schlößer, ein ehemaliges Jesuiter-Collegium, eine griechische mit der römischen Kirche vereinigte Abtey und ein Postamt. 1656 wurde sie von den Rußen eingenommen.

2) Horodyszcze, (Horodischtsche), eine kleine Stadt mit einer regulirten Benedictiner-Abtey.

3) Dukora, ein Städtchen am Swislocz-Fluß.

4) Swislocz, (Swislotsch), eine kleine Stadt am Fluß gleiches Namens, welcher hier in den Bereczyner fällt.

5) Zyczyn, (Sitschin), ein Städtchen.

6) Citwa, eine kleine Stadt.

7) Hrebnia, eine kleine Stadt.

8) Szak, (Schak), ein Städtchen.

9) Piaseczna, (Piasetschna), ein Städtchen.

10) Mohylna, ein Städtchen.

11) *Stankow, ein Städtchen.

12) Koydanow, ein Städtchen, der Hauptort einer Grafschaft, welche dem Hause Radzivil gehört. Es ist hier eine reformirte Kirche und ein Postamt.

13) Chotow, ein Städtchen.

14) Wolna, ein Städtchen.

15) Rakow, ein Städtchen mit einem Postamt.

16) Zaslaw, ein Städtchen.

17) Krasnojesielo, ein Städtchen.

18) Radzoszkowice, oder Radoszkowicze, (Radoschkowitsche), eine Stadt.

19) Kolodzicie oder Kolodzieje, ein Städtchen.

20) Dokszyce, (Dokschize), eine Stadt, bey welcher der Fluß Bereczyna entspringt.

21) Berezyna oder Bereczyna, ein Städtchen am Fluß gleiches Namens.

22) Zabin, ein Städtchen.

23) Bielorucz, (Bielorutsch), ein Städtchen.

24) Horodek Solomireczki, eine kleine Stadt.

25) *Skonsoki, ein Städtchen.

26) Horodek Ostrowczycki, eine kleine Stadt.

27) *Ostrowczice, ein Städtchen.

28) *Cohoysk, ein Städtchen.

29) *Juriewo, ein Städtchen.

30) Niczyce, ein Städtchen am Berecyna Fluß.

31) Kryczin, ein Städtchen am nehmlichen Fluß.

32) Boryszow, (Borisschow), ein Städtchen am Fluß Beresina.

33) *Upierewice, ein Städtchen.

34) Ihumny oder Igumny, ein Städtchen.

35) Antopol, ein Städtchen mit einem Postamt.

36) Smolewice oder Smolewicze, ein Städtch.

37) Oczyce, (Otschitze), ein Städtchen.

38) Lubaszyn, (Lubaschin), ein Städtchen.

39) Boguszowice, (Boguschowitze), ein Städtchen.

40) *Len-

40) *Lenczemowo, ein Städtchen am Berezyna Fluß.

41) Brodzyec, (Brodsietz), eine kleine Stadt am Berezyna Fluß.

42) *Czyhyrynka, ein Städtchen.

43) Bobr, eine kleine Stadt mit einem Postamt.

a) Gruska, ein Flecken.

b) Krupki, ein Flecken.

c) Radziwilow, ein Flecken.

d) Prypetow, } Dörfer mit Postämtern.
e) Zienbin,
f) Chociuchowa,

2.

Der Rsenschitzer District, im Littauischen Schwarz-Rußland.

Powiat Ręcyck.

Dessen Städte 850 Rauchfänge haben.

1) Rzeczyca, (Rsentschitza), eine Stadt am Dnieper.

2) *Ozarzyszcze, ein Städtchen.

3) Smiczok, (Smitschok), ein Städtchen am Dnieper.

4) Horwal, ein Städtchen am Fluß Beresina.

5) Popolowa, ein Städtchen.

6) Doboszna, ein Städtchen.

7) *Lubowice, ein Städtchen.

8) Sloboda Krolowska, am Fluß Beresina.

9) Bobrysk, eine kleine Stadt am Fluß Bobruja, der sich hier mit der Beresina vereinigt, mit einem Postamt.

10) Herbasze, (Herbasche), oder Horbaczewicze, (Horbatschewitsche), ein Städtchen.

11) Hlusko, Poharyale, ein Städtchen.

12) Hlusko Dobrowieki, ein Städtchen mit einem Postamt.

13) *Chlebow, ein Städtchen am Beresyün Fluß.

14) *Porczecze, am Pczycz Fluß, ein Städtchen.

a) Strzeszyn, (Strseschin), ein Flecken am Dnieper.

b) Lurzec, ein Flecken.

3.

Der Mozyrsche District, in Littauisch Schwarz-Rußland.

Powiat Mozyrski,

worinnen die Städte 1000 Rauchfänge haben.

1) Mozyr, die königl. Hauptstadt des Districts, der ehemalige Sitz des Landtags, Grods und des Starosten desselben, stehet am Fluß Pripetz, und hat 461 Einwohner, auch ein Postamt.

2) Babica, eine Stadt am Fluß Pripetz.

3) Antoniow, ein Städtchen.

4) *Lojowoy Grod, ein Städtchen am Dnieper.

5) *Ramna, ein Städtchen.

6) *Chelmice, ein Städtchen am Dnieper.

VI.

Die Woiwodschaft Nowogrodek, in Littauisch Schwarz-Rußland.

Woiewodztwo Nowogrodzkie.

Palatinatus Novogrodensis.

Sie gehört nach der Theilung von 1793 nur zur Hälfte, nehmlich der halbe Distriet **Nowogrodek**, und das ganze Herzogthum Slutzk hieher; die andere aber, bestehend in den andern beyden Districten **Slonim** und **Wolkowysk**, und der andern Hälfte des Districts **Nowogrodek** zu der von 1795, welche auch dort beschrieben werden soll.

Die Fahne der Woiwodschaft ist roth, mit dem littauischen Reuter im blauen Felde. Sie war in drey Districte, den Nowogrodekischen, den Slonimischen, den Wolkowiskischen, und das Herzogthum Slutzk eingetheilt.

Jeder District hatte seinen eignen Landtag, Grod, und Starosten, und erwählte auch zwey Landbothen und zwey Deputirte. Zu einem Reichstag sandte sie zwey Senatoren vom ersten Range, den Woiwoden und Castellan von Nowogrodek, und sechs Landbothen.

Gegen Norden grenzet sie an die Miusk und Wilnosche Woiwodschaft, gegen Westen an das neue Preußen von der letzten Theilung von 1795, gegen Süden an die Bresßzische und gegen Osten an die Minskische Woiwodschaft.

Ihre Größe beträgt 536 Quadratmeilen, in denen sich 56148 Rauchfänge, und 336,888 Einwohner befinden, welche 535094 Pol. Gul. 25 gr. fixirte Abgaben zahlen. Auf eine Quadratmeile kommen also 104 Rauchfänge, 628 Einwohner, und 998 Pol. Gul. 19 $\frac{181}{536}$ gr. Abgaben. Sie ist daher die bevölkertste Gegend in ganz Littauen, ob sie gleich auch besonders gegen Süden viele Seen und Moräste hat.

Die merkwürdigsten Flüße sind:

1) der Niemen, welcher längst der nördlichen Grenze fließt, 2) der Uscha oder Lipa, 3) der Zelwia, 4) der Oresa, 5) der Przypiec, 6) der Sczara, 7) der Swisloez, 8) der Rosa, 9) der Nacza, 10) der Lunia, 11) der Slucz, 12) der Moza, 13) der Pczycz, 14) der Lipa, 15) der Darew, 16) der Usla, und 17) der Szwa-Fluß.

1.
Der Nowogrodeksche Districts Antheil.
Powiat Nowogrodzkie,

welcher nur zur Hälfte hieher, und der übrige Theil nebst der Hauptstadt zur neuesten Besitznehmung gehört.

1) *Derewina, ein Städtchen am Szwa Fluß.

2) Rubiczewice, (Rubitschewitze), ein Städtch.

3) *Sula, ein Städtchen.

4) Stolpce, oder Stolpcy, eine kleine Stadt am Fluß Niemen mit einem Postamt.

5) Swierzno oder Swierzyn, ein Städtchen am Fluß Niemen, woselbst ein griechisches Studium theol. dogmaticae et moralis und ein Seminarium ist.

6) Kůnosy, ein Städtchen.

7) Izkolosz, (Iskolosch) oder Iskoldz, eine Stadt.

8) Nieszwiesz, (Nieschwiesch) oder Nieswiz, eine fürstlich Radzivilsche Residenzstadt, und der Hauptort eines Herzogthums und Majorats, welches 1589 bestätigt worden. Sie liegt am Fluß Uscha, hat ein Postamt, ein ehemaliges Jesuiter-Collegium, und eine regulirte Benedictiner Abtey. 1706 wurden die Festungswerke von den Schweden zerstört.

9) Lipa, ein Städtchen.

10) Czernichow, ein Städtchen.

11) Kleck, (Kletzk), eine kleine Stadt, der Hauptort eines Fürstenthums, welches dem Hause Radzivil gehört.

12) Cepr, ein Städtchen am Racze Fluß.

13) Zarylowo, ein Städtchen.

14) Darew, ein Städtchen.

15) Podlesie, ein Städtchen.

16) Racza, (Ratscha), am Fluß gleiches Namens.

17) Lachowice oder Lachowicze, (Lachowitsche), eine kleine Stadt, welche der Hauptort einer Grafschaft ist. Bey derselben wurden die Kosaken und Rußen 1660

geschlagen, und 1706 wurde sie von den Schweden eingenommen und verwüstet.

18) Lipsk, ein Städtchen.

2.

Das Herzogthum Slutzk.

Xiestwo Sluckie.

Ducatus Slucensis,

gehört ganz hieher, ist 30 Meilen lang und breit, und das Eigenthum des Hauses Radziwil.

1) Sluck, (Slutzk), eine große hölzerne Stadt am Fluß gleiches Namens, mit drey Schlössern, einem Postamt, unterschiedenen katholischen und griechischen Kirchen, auch einer lutherischen und reformirten Kirche, und einem reformirten Gymnasium.

2) Bielowicze, (Bielowitsche), ein Städtchen.

3) Siemieszow oder Siemiczow, ein Städtch.

4) Romanow, ein Städtchen.

5) Kyewice, ein Städtchen mit einem Postamt.

6) Radzylow, ein Städtchen.

7) Kopyl, ein Städtchen mit dem Titel eines Herzogthums, hat eine reformirte Gemeine und Kirche.

8) Hroszow, eine kleine Stadt.

9) Kozmin, eine kleine Stadt.

10) Branczyce, (Brantschitze), ein Städtchen.

11) Urzecze, (Ursetsche), eine Stadt.

12) Oresa, eine Stadt.

13) Pohost, ein Städtchen.

14) Rozan, ein Städtchen.

15) Luban, eine Stadt am Fluß Oresa.

16) Rzaryce, ein Städtchen mit einem Postamt.

17) Wolczyn oder Wielczyny, eine kleine Stadt.

18) *Sloboda Skrydolowka, ein Städtchen.

19) Petrykowo, eine Stadt am Fluß Przypiec.

20) Kaczlowice, (Katschlowitze), ein Städtchen bey Slutzk.

VII.
Die Woiwodschaft Brsesz, in Littauisch-Rußland, oder die Landschaft Podlesie.

Brzeſkie Woiewodztwo.

Palatinatus Breſtienſis in Lituania.

Von dieser Woiwodschaft gehört die größte Hälfte, nehmlich $\frac{3}{4}$ des Pinsker Districts hieher; die kleinere aber, welche den ganzen Brsetsζer District bis an den Bug Fluß, und $\frac{1}{4}$ des Pinsker enthält, zur neusten Besitznehmung von 1795.

Ueberhaupt grenzt sie gegen Norden an die Nowogrodekische, gegen Osten an dieselbe und Kijowsche, gegen Süden an die Wolhynische Woiwodschaft, und gegen Westen an das neue Preußen, und Neu-Gallizien 1795, wovon sie einen Theil jenseit des Bugs an diese Provinz verlohren hat.

Die größten Flüße sind: 1) der Przypiec oder Pripetz, welcher sie in der Mitte durchströmt, 2) der Bug, der gegen Westen die Grenze zwischen der Rußischen und

Oesterreichischen Monarchie macht, 3) der Krsana, 4) der Pina, 5) der Olewska, 6) der Ilszno, 7) der Muchawiec, 8) der Jaciolda, 9) der Sua, 10) der Lachwa, 11) der Lunia, 12) der Horyn, 13) der Ubort, 14) der Strumien, 15) der Styr.

Die Moräste sind in dieser Woiwodschaft so groß, daß sie das Ansehn einer offenen See haben, und von denselben hat sie den Namen **Podlesie** bekommen. An Honig und Fischen hat sie einen Ueberfluß. Insonderheit werden die Fische in großer Menge an der Luft getrocknet, und in die benachbarten Provinzen geführet. Wenn der Fluß **Muchawiec**, (**Muchawietz**), welcher in den Bug fällt, mit dem Fluß **Pina**, welcher in den Pripetz fällt, durch einen kurzen **Kanal** vereinigt würde, so würde dadurch die Schiffarth aus der Weichsel in den Dnieper, und also zwischen der Ostsee und dem schwarzen Meer zum großen Nutzen des Landes eröfnet. Es hat aber Graf **Oginski** eine andere Verbindung zwischen der Ostsee und dem schwarzen Meer dadurch bewerkstelliget, daß er zwischen den Flüßen **Szczara** (**Schtschara**) und **Priepetz** einen Kanal zu Stande gebracht hat, weil der erst genannte Fluß in den Niemen, und der zweyte in den Dnieper fällt. Dieser Kanal dient zugleich zur Austrocknung der großen Moräste im Pinskischen District. Er fängt acht polnische Meilen von der Stadt **Slonim** in der **Szczara** an, geht durch den See **Swiznica**, und endigt im Fluß **Jasiolda**, welcher in den Pripetz fällt, sieben Meilen von der Stadt Pinsk. Seine Länge wird ungefähr acht Meilen be-

tragen. 1784 befuhr ihn der König; es gieng auch ein Schiff von 35 Lasten aus Cherson durch denselben nach Königsberg, und 1787 eines mit 100 Tonnen Salz. Die ganze Gegend, durch welche er gehet, gehört dem gräflichen Hause Oginski, und ist im Pinskischen District.

Die Woiwodschaft wird in zwey Districte: den Brsetzer und Pinsker eingetheilt; jeder hatte seinen eignen Grod, und hielt seinen besondern Landtag, auf welchem zwey Landbothen und zwey Deputirte erwählt wurden. Auf einem Reichstag wurden zwey Senatoren, nehmlich der Woiwode und Castellan von Brzescz und vier Landboten gesandt. Im Pinskischen District giebt es ein Luppenfeuer, welches gegen 100 Ctr. Eisen jährlich liefert.

Die Größe des ganzen Landes ersterer und zweyterer Theilung beträgt 713 Quadratmeilen, in welchen sich 41619 Rauchfänge und 252314 Einwohner befinden, die 410125 Pol. Gulden 23 gr. fixirte Abgaben bezahlen. Es kommen also auf eine Quadratmeile 65 Rauchfänge, 390 Einwohner und 641 Pol. Guld. 21 $\frac{17}{738}$ gr. Abgaben.

Die Kriegsfahne enthält den Littauischen Reuter im blauen Felde.

Der Pinskische Districts Antheil.

Powiat Pinski.

1) **Pinsk oder Pinsko**, die Hauptstadt des Districts, der Sitz des Landtags, Grods und Starosten desselben, liegt am Fluß Pina, mitten zwischen ungeheuren

Morästen. Sie wird sowohl von Juden, welche hier eine Synagoge haben, als von allerhand Glaubensgenossen, insonderheit von Griechen bewohnt. Die letztern haben hier einen Bischof, der mit der römischen Kirche vereinigt ist. In dem ehemaligen Jesuiter-Collegium war eine Apotheke, eine Seltenheit in diesen Gegenden. Das Juchtenleder, welches hier verfertigt wird, hält man für das beste im ganzen Reich.

2) **Podhacie**, ein Städtchen am Przypiec Fluß.

3) **Lahyszyn**, (**Lahischin**), ein Städtchen.

4) **Wychoniec** oder **Wychonice**, ein Städtchen.

5) **Kozangrodek** oder **Kosangorodek**, ein Städtchen.

6) **Lachwa**, ein Städtchen.

7) **Wielkie**, **Wielice**, ein Städtchen.

8) **Turow**, ein Städtchen am Przypiec.

9) **Kolno**, ein Städtchen ohnweit des Przypiec-Flußes.

10) **Sniadin**, eine Stadt am Fluß Przypiec.

11) **Doroskiewiece** oder **Doroskjowice**, ein Städtchen.

12) ***Bukoz**, ein Städtchen in Morästen.

13) ***Zamislawice**, ein Städtchen an großen Seen und Morästen.

14) **Lukowa**, ein Städtchen.

15) **Derby**, ein Städtchen.

16) ***Lopasiec**, ein Städtchen.

17) **Zubkowice**, ein Städtchen.

18) Rokitno, ein Städtchen.

19) Zarecze, eine Stadt am Fluß Olewska.

20) Dawidow, ein Städtchen zwischen zwey Armen des Flußes Slucz.

21) Strumien, ein Städtchen.

VIII.
Die Woiwodschaft Wolhynien in Kleinpolen.
Wojewodztwo Wolynskie.
Palatinatus Voliniae.

Von dieser gehört nur die größte Hälfte hieher, welche die beyden Districte, der Lutzkische und Krzemienietzkische, ersterer halb, und von letzterm zwey Drittheile enthält; das übrige von beyden, mit dem ganzen Wlodzimirschen District aber zu der neuen Theilung von 1795.

Die Grenzen sind gegen Norden die Brsestzer, gegen Osten die Kyowsche, gegen Süden die Podolische Woiwodschaft, und gegen Westen Alt- und Neu-Gallizien, und der Antheil der Chelmer Woiwodschaft. Diese Woiwodschaft haben sich lange Zeit sowohl die Littauer als Polen zugeeignet. Jene verlangten 1448 auf dem Reichstage zu Lublin, daß sie ihnen zuerkannt werden möchte: dieses geschah aber nicht nur damals nicht, sondern 1569 auf einem andern zu Lublin gehaltnen Reichstage wurde sie mit Polen verknüpfet. Sie ist groß, hat viel Wald, und einen Ueberfluß an Getraide. In den Wäldern findet man Rosmarin, Spargel und andere Gewächse von solcher Güte, wild gewachsen, daß sie von den gebauten fast nicht

unterschieden werden können. Die Seen sind reich an Fischen. Es hat aber dieses Land einigemal große Verwüstungen erfahren, insonderheit 1618, da die Tataren 30,000 Menschen, nebst anderer Beute, daraus wegführten. Die Einwohner sind Rußen, wie ihre Sprache, Religion und Sitten bezeugen, auch muthige und kriegerische Männer.

Ein großer Theil der Woiwodschaft gehört zu der Ordination Ostrog, der übrige ist in drey Districte, den Lutzkischen, den Krzemienietzkischen und den Wlodzimirschen vertheilt, deren jeder seinen Grod hatte. Die Landtage wurden wechselsweise zu Luck und Wlodzimirzec gehalten, und auf denselben sechs Landbothen, drey Deputirte und ein Commissarius erwählt. Zu einem Reichstage kamen drey Senatoren vom ersten Range, der Bischof von Luck der Woiwod und der Castellan von Wolyn. Die Kriegsfahne enthält ein weißes Cavalier-Kreuz im blauen Felde, in dessen Mitte ein kleines rothes Schild mit einem goldenen Kreuz.

Die merkwürdigsten Flüße sind: 1) der Tusysk; 2) der Bug; 3) der Suchol; 4) der Strumien; 5) der Styr; 6) der Horya; 7) der Irwa; 8) der Slucz; 9) der Chomar; 10) der Ubort.

In Nabrus im Lutzkischen ist ein Luppenfeuer, welches jährlich 100 Ctr. Eisen liefert; und bey Korce dem Fürst Czartoryski, und in Siedliszcz dem Castellan von Zytomirsk Herrn Bierzynskie gehörig, waren zwey hohe Oefen, wovon aber ersterer wegen Holzmangel aus-

gegangen, und letzterer nicht ganz zu Stande gekommen ist.

Die ganze Woiwodschaft enthält 761 Quadratmeilen, 125775 Rauchfänge und 754650 Einwohner, darunter 31027 Juden; wovon auf die Quadratmeile 165 Rauchfänge, 991 Bewohner, und 1262 Pol. Gulden 25 $\frac{727}{761}$ gr. Abgaben kommen.

An Oertern sind darin:

3	Königl. kleinere Städte mit	1725	Rauchfängen
3	Königl. Ackerstädte mit	624	— —
5	Geistliche Städte mit	940	— —
11	kleinere Erbgüter mit	7346	— —
88	kleine Ackerstädte mit	12792	— —
110	Städte Zusammen	23427	Rauchfänge
56	Königl. Dörfer mit	3204	— —
71	Geistliche Dörfer mit	6405	— —
1986	Erbgüter mit	92739	— —
2113	Dörfer	102348	Rauchfänge
2223	Oerter Hauptsumma	125775	Rauchfänge

Einkünfte davon:

	Pol. Gul.	Gr.
1) Von den ganzen Rauchfängen	633556	—
2) Von den halben — —	11325	15
Zusammen	644881	15

	Pol. Gul.	Gr.
Transport	644881	15
3) Abgaben der Starosteyen 1 ½ Viertel ihres Ertrags	65074	22
4) Steuer oder Feldabgaben	489	28
5) Kopfsteuer der Juden	108089	—
6) Ertrag der Getränke von allen Städten	82505	7
Summa	901040	12

A.

Der Lutzkische Districts-Antheil.

Powiat Lucki,

davon die größte Hälfte hieher gehört, in welcher folgende adeliche Städte liegen:

I.

1) Dobrowica, ein Städtchen am Fluß Horyn, welcher sich hier mit dem Slucz vereinigt.

2) Bereznica, eine Stadt von 262 Rauchfängen am Fluß Horyn.

3) Wlodzymirzec, (Wlodsimirsetz), eine kleine Stadt von 118 Rauchfängen, in welcher ein Grod und wechselsweise mit Luck der Landtag der Woiwodschaft gehalten ward. Sie ist auch der Sitz eines Starosten.

4) Mielnica, eine kleine Stadt von 103 Rauchfängen.

5) Stepan, eine Stadt von 521 Rauchfängen, am Fluß Horyn.

6) Berezne, eine kleine Stadt von 143 Rauchfängen am Fluß Slucz.

7) Alexandrya, eine kleine Stadt von 122 Rauchfängen am Fluß Horyn mit einem Postamt.

8) Taczyn, eine kleine Stadt am Fluß Horyn von 149 Rauchfängen am Fluß Horyn mit einem Postamt.

9) Huszcza, eine kleine Stadt von 145 Rauchfängen.

10) Nowe Miasto, (Neustadt), eine kleine Stadt von 179 Rauchfängen.

11) Miedzyrzecz, eine kleine Stadt von 164 Rauchfängen.

12) *Stobychwa, eine kleine Stadt von 105 Rauchfängen.

13) Annopol, eine Stadt von 229 Rauchf.

14) Kilikiiow, ein Städtchen von 75 Rauchfängen.

15) Korzec, eine Stadt von 272 Rauchfängen mit einem Postamt.

16) Ostrowiec, (Ostrozka), eine kleine Stadt von 115 Rauchfängen.

17) Madzynec, eine Stadt von 239 Rauchfängen.

18) Lęczna, (Leczyn), ein kleines Städtchen von 9 Rauchfängen.

19) Habkow, ein Städtchen von 51 Rauchfängen.

20) Ostrog, die Hauptstadt der davon benannten Ordination, von 765 Rauchfängen, nicht weit vom Fluß Horyn, an einem kleinern Fluß, welcher sich unterhalb der Stadt mit jenem vereinigt. Auf der andern Seite des

Flußes liegt eine Neustadt, oder Nowe Miasto. Es ist zu Ostrog ein adeliches Collegium Nobilium und ein Postamt.

Die **Ordination Ostrog** begreift einen großen Theil von Wolyn. Sie ist ein ehemaliges Herzogthum, dessen letzter Besitzer, Herzog Janusz von Ostrog, Castellan von Krakow, 1609 zum Nutzen der Republik Polen verordnete: daß der jedesmalige Besitzer dieses Landes zum Dienst der Republik 600 Mann auf den Beinen halten sollte, daß ferner, nach Abgang des Mannsstamms seiner Familie, aus dieser Ordination eine Kommenthurey des Johanniter-Ordens gemacht, und selbige von den Woiwodschaften einem Ordensritter verliehen werden sollte. Als nun 1673 Alexander Ostrogski starb, ohne männliche Erben zu hinterlassen, schritte der Adel der Woiwodschaft Krakow zur Wahl eines Johanniterritters, welcher die Güter dieser Ordination, gedachter Stiftung gemäß, besitzen sollte, und sie fiel auf den Fürsten Hieronymus Lubomirski. Die übrigen Woiwodschaften waren langsamer in der Wahl, und die Republik selbst schob von einer Zeit zu der andern die Bestätigung der Wahl auf, welche die Woiwodschaft Krakow angestellet hatte. Diese Ungewißheit, und die Nachsicht des Fürsten Hieronymus Lubomirski, veranlaßte den Fürsten Joseph Lubomirski sich der ganzen Ordination unter dem Vorwand zu bemächtigen, daß seine Gemahlin aus dem Hause von Ostrog sey. Er hinterließ die reiche Erbschaft seinem Sohn, und als dieser 1720 starb, brachte sie seine Tochter, unter Begünstigung

Königs

Königs Augusts II. ihrem Gemal dem Fürsten Sangusko zu. Dieser wollte im Anfang des Jahrs 1754 die Güter der Ordination vertheilen, welches doch der Stifter eben sowohl, als die Veräußerung derselben, verboten hatte: darüber entstanden große Bewegungen. Der König befahl die Sache bis zum Reichstage in ihrer Verfassung zu lassen, der Reichstag aber zerriß wegen des Zanks über die Ordination. Hierauf verordnete der König auf Vorstellung von 36 Senatoren, daß die Güter der Ordination verwaltet werden sollten, und setzte zu dem Ende eine Commission und Administration nieder. Von den zehn Commissarien sollte jeder jährlich 12000, und von den fünf Administratoren jährlich 8000 polnische Gulden aus den Einkünften der Ordination bekommen, dem Fürsten Sangusko sollten 100,000 Gulden ausgezahlt werden, und das, was alsdenn von den Einkünften noch übrig bleibe, sollte nach Warschau in Verwahrung gebracht werden. In dieser Verfassung blieb die Ordination bis 1758, da der König den Fürsten Janus Sangusko, unter den vorigen Gerechtsamen, wieder in den Besitz dieser Güter setzte. 1766 wurde auf dem Reichstage verordnet, daß die Besitzer der Ordinationsgüter jährlich 300,000 polnische Gulden zahlen, diese aber zur Unterhaltung eines Regiments Soldaten zum Dienst der Republik angewendet werden sollten. Auf dem folgenden Reichstage von 1773 wurden Commissarien ernannt, um diese Einrichtung ins Werk zu setzen; es machte aber der Johanniterritter-Orden abermals Ansprüche an die Ordinationsgüter,

und wurde von Oesterreich, Rußland und Preußen unterstützet. Die Republik verordnete also eine Commission zur Untersuchung dieser Ansprüche, und ungeachtet dieselben nicht für gültig gehalten wurden, so bestimmte sie doch, daß ein Groß-Priorat und sechs Commentureyen für polnische und littauische Edelleute gestiftet werden, und für die sieben Pfründen 120,000 polnische Gulden von den vorhin erwähnten 300,000 Gulden genommen, die übrigen 180,000 Gulden aber zum Nutzen des errichteten Regiments angewendet werden sollten. Der bevollmächtigte Minister des Ordens, Graf von Sagromoso, nahm dieses Decret im Namen desselben an, und entsagte allen weitern Ansprüchen an die Güter der Ordination, die drey Minister der genannten drey Höfe aber garantirten diese Entsagung. 1774, am 7ten December wurde ein Gesetz gemacht, daß das Priorat aus einem Groß-Prior, Baillif oder Großkreuz, und sechs Commenthureyen bestehen, die Besitzer dieser Pfründe aber jährlich zehn Procent Respons-Gelder nach Malta schicken sollten.

Die zu dieser Ordination gehörigen Städte, ohne die vielen Dörfer, sind folgende:

1) Im Lutzkischen District,

Ostrog, Stepan, Klewan, Dubno, Dereznia.

2) Im Krzeminietzkischen District.

Bazylia, Konstantinow, Kulczyn, Kuzmin.

2.
Geistliche.

Rozyszcze, Kurczyce, ein kleines Städtchen von 39 Rauchfängen.

3.
Kleinere Oerter.

1) Bieskow.
2) Borowo.
3) Krupa, am Horyn Fluß.

B.
Der Krzemienietzkische Districts-Antheil.

Powiat Krzemieniecki,

von welchem zwey Drittel hieher gehöret, und darinnen folgende adeliche Städte liegen.

1) Berczdow, eine kleine Stadt von 171 Rauchf.
2) Krasnyslaw, ein Städtchen von 73 Rauchf.
3) Kurczyk, ein Städtchen von 65 Rauchfängen.
4) Baranowka, eine kleine Stadt von 106 Rauchfängen.
5) Szudylkow, eine Stadt von 252 Rauchf.
6) Szepelowka, eine Stadt von 241 Rauchf.
7) Kuniow, eine Stadt von 138 Rauchfängen.
8) Zaslaw, eine Stadt von 844 Rauchfängen, am Fluß Horyn, der Hauptort eines Herzogthums mit einem Postamt.
9) Polonne nowe, (neu) oder Marianstadt, eine Stadt von 334 Rauchfängen.

10) Polonne stare, (alt), eine Stadt von 479 Rauchfängen.

11) Kamionka, ein Städtchen von 65 Rauchf.

12) Labun, eine Stadt von 532 Rauchfängen am Fluß Clomer mit einem Postamt.

13) *Lubar nowy, (neu), eine Stadt von 248 Rauchfängen am Fluß Slucz.

14) Lubar, eine Stadt von 543 Rauchfängen.

15) Ostropol, eine kleine Stadt von 192 Rauchfängen am Fluße Slucz.

16) Hrycow, eine Stadt von 242 Rauchfängen am Fluß Clomer.

17) Konstantynow, eine Stadt am Fluß Slucz von 672 Rauchfängen mit einem Postamt.

18) Kuzmin, Kuzurin, eine Stadt am Fluß Slucz von 282 Rauchfängen.

19) Krasilow, eine Stadt von 274 Rauchfängen.

20) Kulczyn, eine kleine Stadt von 165 Rauchfängen.

21) Bazylia, Basalia, eine Stadt von 288 Rauchfängen am Fluß Slucz.

22) Ozochowce, eine kleine Stadt von 170 Rauchfängen.

23) Woloczyska, eine Stadt von 291 Rauchfängen.

24) Teosipol, ein Städtchen von 55 Rauchfängen.

25) Jampol, eine Stadt von 282 Rauchfängen am Fluß Horyn mit einem Postamt.

26) Lachowce, eine Stadt von 400 Rauchfängen.

27) Bialozurka, Bialagrodka, eine Stadt von 207 Rauchfängen.

28) *Serbinowka, eine kleine Stadt von 133 Rauchfängen.

29) *Podhereszcze, ein kleines Städtchen von 10 Rauchfängen.

30) Sluwuta, ein Städtchen von 75 Rauchf.

Eine Menge Dörfer, von denen: Swieciec, mit 327 Rauchfängen das größte:

Kleinere Oerter.

Kornyca, am Horyn Fluß.

IX.

Der Antheil an der Woiwodschaft Wilno.

1.

Ein kleiner Theil des Braslawer Districts, darinn:

1) Druja, ein Städtchen an der Düna, an der Grenze von Semgallen und Polotzk, wo sich die Theilungslinie von 1793 anfängt.

2) Uzmiata, eine kleine Stadt, welche auf der Folinschen Karte in der Woiwodschaft Polotzk liegt.

2.

Ein Theil des Oszmianer Districts, darinn:

1) Luczay, (Lutschai), ein Städtchen.

2) Hluboki, oder Glybokie, ein Städtchen, welches nach der Folinschen Karte zu Polozk gehört.

3) Osinhorodok, eine Stadt.

4) Danilowicze, (Danilowitsche), eine Stadt.

5) Miadziol oder Miedzial, eine Stadt.

6) *Swier, ein Städtchen.

7) Zodziszki oder Sodziski, eine Stadt am Fluß Wilia.

8) Wileyka oder Wylika, ein Städtchen.

9) Serwecz, (Serwetsch) oder Sierwecz, ein Städtchen.

10) Dolhinow, ein Städtchen.

11) Kraysk, eine Stadt.

12) Mlodziezno oder Molodeczna, eine Stadt mit einem Postamt.

13) Horodok Pieczkowski, ein Städtchen.

14) *Dubrowa, ein Städtchen.

15) Pierczaie, (Piertschaie), ein Städtchen.

16) Kamien, ein Städtchen.

17) *Iwieniec, ein Städtchen.

B.

Letztere Besitznehmung vom Jahr 1795, enthält:

I.

Die Woiwodschaft Wilno in Littauen.

Woiewodztwo Wilenski.

Palatinatus Vilnensis.

Diese Woiwodschaft ist hier nicht mehr ganz, weil von den Districten Braslaw und Oszminna verschiedene Gegenden zu der Theilung von 1793 gekommen sind.

Die Fahne der Woiwodschaft zeigt auf einer Seite im blauen Felde das Wappen des Großherzogthums, nämlich einen gewaffneten Mann, der auf einem weissen und laufenden Pferde sitzt, mit der rechten Hand seinen Säbel über dem Kopf hält, und am linken Arm einen Schild mit Kreutzen führt: auf der andern Seite der Fahne aber im rothen Felde das alte Wappen der Littauer, welches diese Gestalt und den Namen der drey weissen Säulen hat.

Diese Woiwodschaft grenzt gegen Norden an Semgallen und rußisch Polotzk, gegen Osten an die Woiwod-

schaften Polotzk und Minsk; gegen Süden an die Nowogrodecker und gegen Westen an die Trockier.

Sie bestehet aus fünf Districten: dem Wilnoschen, Lidaschen und Wilkomirzschen ganz, und den Braslawschen und Oszminaschen zum Theil. Jeder hielt seinen besondern Landtag an dem Orte, wo er seinen Grod hat, und erwählte auf denselben zwey Landboten und zwey Deputirte zum Littauischen Tribunal; zu einem Reichstag aber vier Senatoren, und zehn Landboten.

Die größten Flüße sind: 1) der Düna, 2) der Wilia-Fluß, welcher die Woiwodschaft in zwey fast gleiche Theile absondert, da er mitten durch dieselbe fließt; 3) der Niemen, welcher die südliche Grenze macht; 4) der Dzisna; 5) der Dryswiatczy; 6) der Babinka; 7) der Swienta oder Czarna; 8) der Gawia; 9) der Miedziel; 10) der Zejiana; 11) der Narocz; 12) der Uzla; 13) der Serwecz; 14) der Dzwinosz; 15) der Wiazyn; 16) der Wake; 17) der Merecz; 18) der Bereczina.

Die Größe des ganzen Landes beträgt 834 Quadratmeilen, in welchen 70815 Rauchfänge befindlich, und 424,890 Menschen wohnen, welche 1009818 Pol. Gl. 20 gr. fixirte Abgaben zahlen. Es kommen daher auf eine Quadratmeile 84 Rauchfänge, 509 Bewohner, und 1210 Pol. Gul. 34 $\frac{344}{834}$ gr. Abgaben.

A.

Der Wilnosche District.

Powiat Wilenski,

hat 4800 Feuerstellen in den Städten.

1) **Wilna, Wilda, Wilno.** Die Hauptstadt des Großherzogthums, und der Sitz eines Woiwoden und größern Castellans, des Landtags und Grods des Districts Wilna, welcher letzte von den Woiwoden abhing. Sie liegt an dem schiffbaren Fluß Wilia, da wo die Wilika hineinfällt, und steht in einer bergigten Gegend auf vielen Hügeln; ist sehr groß, und hat zwey große Vorstädte Antokolla und Rudaischka. Der ältern Verwüstungen, welche die Stadt 1610 und 1655 von den Rußen, 1737 aber von einem Brande erfahren hat, nicht zu gedenken, so hat sie 1748 durch eine erschreckliche Feuersbrunst 13 Kirchen, die jüdische Synagoge, 25 Palläste, 469 steinerne Häuser, Hospitäler, Höfe, Badstuben, Klöster, Mühlen, 146 Krambuden und Apotheken, und sehr viele Speicher und Waarenbehältnisse, und 1749 noch 6 Kirchen, das Rathhaus, 8 Palläste und 277 andere steinerne Gebäude verloren. An der Kapelle des heiligen Casimirs allein sind ganze Millionen verlohren gegangen; 1760 und 1775 haben neue heftige Feuersbrünste viele Kirchen, Klöster und Häuser in die Asche gelegt. Es sind in der Stadt über 40 Kirchen, darunter eine lutherische, eine reformirte, eine Juden-Synagoge, eine tatarische, und eine griechische; die übrigen sind katholisch. Das

dasige römisch-katholische Bisthum ist 1387 gestiftet; auch ist hier das Domkapitel, und es halten sich viele Geistliche und Ordensleute hier auf. Die 1570 vom Bischof Valerian Schuskowski Protasewitz gestiftete, und 1579 vom König Stephan bestätigte Universität ist in dem ehemaligen Jesuiter-Collegium. Der Bischof ist ihr beständiger Canzler, und mit derselben ist ein Collegium nobilium vereiniget. Die Patres piarum scholarum haben ein Collegium: es ist hier auch ein griechischer Metropolit, und ein griechisches Studium theologiae speculativae. In dem alten verfallenen königlichen Schloß ist das Zeughaus und der Tribunalsaal, und gegen über die 1386 erbauete kostbare Schloßkirche, die einen großen Schatz verwahret, und die prächtige marmorne Kapelle des heiligen Casimirs enthält, dessen silberner Sarg dreißig Centner wiegen soll. Das Tribunalgericht, welches hier gehalten wird, fängt in der zweyten Woche nach Ostern an, und währet zwanzig Wochen, worauf die Richter sich entweder nach Nowogrodek, oder Minsk begeben. Der Magistrat ist 1568 durch ein Privilegium vom König Siegismund August dem Adel gleich gemacht worden; daher die Kinder der Magistratspersonen Landgüter besitzen können. Weil hier viele Juden und Muhammedaner sind, so werden wöchentlich drey Feyertage gefeyert. Die Stadt treibt starken Handel, und schickt ihre Wittinnen bis Königsberg. Sie ist vom Großherzog Gedimin erbaut, und hat 20924 Einwohner, und ein Postamt.

2) *Meyszagola, ein Städtchen.

3) **Kiernowo**, ein Städtchen am Fluß Wilia, woselbst die erste Residenz der Großherzoge gewesen ist.

4) **Giedrovcie** oder **Grotvoice**, ein Städtchen.

5) **Dubinki**, eine Stadt, der Hauptort eines Fürstenthums, welches dem fürstl. Hause Radzivil gehört.

6) **Inturki**, ein offenes Städtchen.

7) **Niemeczyn**, (Nimentschin), oder Niemienczik, (Niemientschik), ein Städtchen am Wilia Fluß.

8) **Zyzemsk**, ein Städtchen.

9) **Dworzyszcze**, (Dworsischtsche), ein Städtchen.

10) **Soleczniki**, (Soletschniki), ein Städtchen.

a) **Miedniki**, ein Flecken mit einem Postamt.

b) **Krudzewo**, ein Flecken.

B.

Der Lidasche District.

Powiat Lidzki,

hat in den Städten 5030 Rauchfänge.

1) **Lida**, eine königliche Stadt und Schloß, woselbst der Landtag und das Landgericht des Districts gehalten wird, und eine Starostey ist; sie hat 1117 Einwohn.

2) **Zablocie**, eine kleine Stadt.

3) **Nowydwor**, eine kleine Stadt.

4) **Wawieck**, (Wawietzk), eine kleine Stadt.

5) **Wasiliski**, eine kleine Stadt.

6) **Kamionka**, eine kleine Stadt.

7) Rozanka, eine kleine Stadt.

8) Szczuczyn, (Schtschutschin), ein Städtchen, in welchem ein Collegium P. P. piarum scholarum, und ein Postamt ist.

9) Zoludek, eine kleine Stadt mit einem Postamt.

10) *Turczysk, ein Städtchen am Niemen Fluß.

11) Bielica, eine kleine Stadt am Niemen Fluß, mit einem Postamt.

12) Labieda, eine kleine Stadt.

13) Jolna, eine kleine Stadt.

14) Milaw, eine kleine Stadt.

15) Bialogrod, eine kleine Stadt.

16) *Krupa, ein Städtchen.

17) Dubicy, ein Städtchen.

18) Nacz, (Natsch), ein offenes Städtchen.

19) Zyrmuny oder Zermony, ein Städtchen.

20) Blottno, eine Stadt.

21) Koniawa, ein offnes Städtchen.

22) *Eyszyszki, ein offnes Städtchen.

23) Beniakony, ein Städtchen.

C.

Der Wilkomirzsche District.

Powiat Wilkomirzki,

dessen Städte 4580 Rauchfänge haben.

1) Wilkomirz, Wilkomeria, die Hauptstadt des Districts, und der Sitz des Landtags, Grods und Starosten desselben, stehet am Fluß Swieta (Swienta)

und hat ein Collegium piarum scholarum. Ehemals hat sie auf einem Felsen ein Schloß gehabt.

2) Poboisko, eine kleine Stadt.

3) Muszniki, eine Stadt.

4) *Gielwany, ein Städtchen.

5) Szerwęty, (Scherwenti) oder Szirwęty, ein Städtchen.

6) Bolniky, eine kleine Stadt.

7) Koltinyany, eine kleine Stadt, welche in der Folinschen Karte zu dem Oschmianschen District gerechnet wird.

8) *Labnow, ein Städtchen.

9) Satan, ein Städtchen.

10) Solok, ein Städtchen, welches auf der zannonyschen Karte zu dem Braslawschen District gerechnet wird.

11) Dunstany, ein Städtchen.

12) Sapiehof, ein Städtchen.

13) *Drasky, ein Städtchen zwischen Seen.

14) Wicwaszow, ein Städtchen.

15) Dogely, (Hogely), ein Städtchen.

16) Uszpole, (Uschpole), eine Stadt.

17) Onyxszty, (Onirschti) oder Onixty, eine offne Stadt.

D.

Der Braslawsche Districts-Antheil.

Powiat Braslawki,

in welchen alle Städte zusammen 1160 Rauchfänge haben.

1) Braslaw, Bratislavia, die Hauptstadt des Districts, der Sitz seines Landtags, Grods und Starosten, 20 Meilen von Wilna, stehet an einem See, aus welchem der Fluß Druja in die Düna fließet, und hat neben sich auf einem Felsen ein Schloß. Es ist hier eine griechische, mit der römischen Kirche vereinigte Abtey.

2) Jezioroczke, (Jesiorotsche) oder Jeziorce, ein Städtchen.

3) Druiwar, ein Städtchen.

4) Raiszany, eine kleine Stadt.

5) Dryswiaty, ein Städtchen und Schloß am See gleiches Namens, fünf Meilen von Braslaw.

6) Opsa oder Opieszko, eine kleine Stadt.

7) Pelikany oder Belikany, ein Städtchen.

8) Widzy, eine kleine Stadt, welche auf der Folinschen Karte zu dem Oszmianschen District gerechnet wird.

9) *Ikazn, Ikazani, ein Städtchen diesseits des nehmlichen Sees, an welchem jenseits Braslaw liegt.

a) Pohost, ein Flecken.

E.

Der Oszmiansche Districts-Antheil.

Powiat Oszmianski,

in dem alle Städte 8420 Rauchfänge haben.

1) Oszmiana, (Oschmiama), die Hauptstadt des Districts, und der Sitz des Landtags, Grods und Starosten desselben, 7 Meilen von Wilna.

2) Dziewieniszki, ein Städtchen.

3) Sierwiliszki, (Sierwilischki), ein Städtch.

4) Sobotniki, ein Städtchen.

5) Lipnyszki, (Lipnischki), ein Städtchen.

6) Iwie, eine Stadt mit einem Postamt.

7) Duda oder Dudy, ein Städtchen.

8) *Mikolajew, ein Städtchen.

9) Naliboki, ein Städtchen.

10) Woloczyn, eine kleine Stadt.

11) Slowinsk, ein Städtchen.

12) Wisznio w, (Wischniow), eine kleine Stadt.

13) Traby, ein Städtchen.

14) Bogdanowo, ein Städtchen.

15) Olszany, (Olschany), oder Olsiany, ein Städtchen, hatte vor Alters den Tittel eines Herzogthums.

16) Zuprany, ein offnes Städtchen.

17) Smorgonie, eine Stadt.

18) Bystrzyca, (Bistrsitza), eine Stadt am Fluß Wilia.

19) Daugieliszki, ein Städtchen.

a) Kolweliszki, und b) Skirmontowka, Dörfer mit Postämtern.

II.

Der Woiwodschaft Troki Antheil.

Trokie Woiewodztwo.

Palatinatus Trocensis,

hat alles, was jenseits des Niemen-Flußes gegen Ostpreußen liegt, nach der letzten Theilung von 1795 an Preußen verlohren, und besteht anjetzt nur noch aus den halben Districten Troki, Grodno und Kowno, und dem ganzen von Kupitski.

In den Hauptstädten dieser Districte wurden die Landtage gehalten, auf deren jedem zwey Landboten, und zwey Deputirte erwählt wurden; auch hatten sie vier Grods und Starosteyen. Zum Reichstage kamen die beyden Senatoren, der Woiwode und Castellan von Troki, und acht Landboten.

Sie grenzt gegen Norden an Semgallen, gegen Osten an die Wilnasche, gegen Süden an die Nowogrodeksche Woiwodschaft, und gegen Westen an das neue Preußen von 1795, und das Herzogthum Schamaiten, und besteht nur jetzt aus einem langen schmalen Strich Landes, da sie so viel verloren hat.

Die

Die vorzüglichsten Flüße sind:

1) Der Niemen, welcher nun die westliche und südliche Grenze macht, 2) der Memel, 3) der Swala, 4) der Niewiaza, 5) der Wilia, 6) der Czarno, 7) der Merecz, 8) der Katra, 9) der Loywięnia, 10) der Abella, 11) der Strawa, 12) der Brazala, 13) der Waka, und 14) der Pyra-Fluß. Der größte See liegt bey der Stadt Troki.

Die Woiwodschaft ist nur noch anjetzt 337 Quadratmeilen groß, und enthält 27766 Rauchfänge und 166595 Einwohner, welche 402051 Pol. Gul. 13 gr. Abgaben zahlen.

Auf eine Quadratmeile kommen also 82 Rauchfänge 494 Einwohner und 1192 P. Gul. 29 $\frac{102}{675}$ gr. Abgaben.

Die Fahne der Woiwodschaft enthält den Littauischen Reuter im blauen Felde.

A.
Der Trokische Districts Antheil.
Powiat Troki.

1) Troki, von einigen auch Trock, (Trotzk) genannt, die königl. Hauptstadt der Woiwodschaft von 350 Einwohnern, der Sitz des Woiwoden, eines größern Castellans, des Landtags und Grods dieses Districts, liegt an einem See, in welchem es vorzügliche Muränen giebt. Auf einer Insel dieses See's steht ein Schloß. Die hiesige Starostey hängt von dem Woiwoden ab. In der Pfarrkirche ist das Archiv der Woiwodschaft, und ein

berühmtes Marienbild. Außer deiser sind hier noch zwey Kirchen. Die Stadt ist von dem Großherzog Gedimin 1321 erbaut. 1390 wurde sie abgebrannt, und 1655 von den Rußen zerstört. Sie ist vor Alters eine Zeitlang der Sitz der Großherzoge von Littauen gewesen, ehe derselbige nach Wilna verlegt worden. Sie wird **Neu Troki** zum Unterschied von dem Dorf **Alt Troki** genannt, welches letzte etwa eine halbe Meile davon entlegen ist, und eine Benediktiner-Abtey hat.

2) **Poporcie** oder **Poporzy**, ein Städtchen.

3) **Olyta**, ein Städtchen, auf beyden Seiten des Flußes Niemen, ist ein königl. Schlüßel, d. i. ein Tafelgut mit einem Postamt und einem großen neuen Landhaus, von welchem eine über eine halbe Meile lange neu gepflanzte Baumallee, über viele Hügel, bis an einen bergigten Wald gehet.

4) **Niemanowice**, ein Städtchen am Fluß Niemen.

5) **Merecz**, (**Meretsch**), eine königliche Stadt am Fluß gleiches Namens, welcher sich unterhalb derselben mit dem Fluß Niemen vereinigt. Ihre Lage ist sehr angenehm, daher König **Wladislaw** IV. sich hier oft aufhielt, und 1648 hieselbst starb. Es giebt daselbst ein Postamt und ein neues Lustschloß, auch verschiedene große Häuser und Kirchen, ja sogar ein Kaffeehaus. Der Bach, der vorbey in den Merecz fließt, und nur fünf Schritte breit ist, hat eine 148 Schritte lange Brücke mit Geländer, Statüen und Bänken.

6) *Przelaie, ein Städtchen am Meretsch Fluß.

7) Orany, eine kleine Stadt mit einem Postamt.

8) Olkieniki oder Olknik, ein Städtchen am Fluß Meretsch.

9) Rudniki, ein Städtchen, welches auf der Folinschen Karte in dem wilnoschen District steht.

B.
Der Grodnosche Districts Antheil.

Powiat Grodzienski.

welcher in alten Zeiten ein Herzogthum gewesen, da er der größte der Woiwodschaft ist.

1) Grodno, die königl. Hauptstadt des Districts; der Sitz seines Landtags, Grods und Starosten, ist mittelmäßig, und unordentlich gebaut, aber nach Wilna die beste Stadt in Littauen, von der sie 26 Meilen entfernt ist; soll aber doch nur 4000 Einwohner zählen, wovon der vierte Theil Juden sind. Sie hat weder Mauern noch Thore, und liegt am Fluß Niemen, theils auf einem Berge, theils im Grunde, und ist mit andern Bergen umgeben. Das alte, mit einem sehr tiefen Graben umgebene Schloß ist verfallen, so daß nur noch ein Flügel davon bewohnt werden kann. Das neue Schloß ist groß, regelmäßig und schön. Der große Saal, die Senatstube und die Kapelle nehmen sich vorzüglich gut aus. Am Schloßplatz steht das schöne Kanzleyhaus. In der Stadt sind neun katholische, eine evangelisch-lutherische und zwey griechische Kirchen, und die Juden haben eine steinerne Synagoge. Das

ehemalige Jesuiter-Collegium hat eine prächtige Kirche; die neue Kirche der Carmeliter-Nonnen ist auch schön. Die griechische Abtey ist mit der römischen Kirche vereinigt. Der radzivilsche Pallast ist ein sehr großes, und der sapiehische ein schönes Gebäude am Markt. Der Markt, die Schloßstraße und der Schloßplatz sind sauber und gepflastert, die andern Straßen aber nicht, sondern sehr unrein. Zu bemerken sind auch die beträchtlichen Manufakturen in der Stadt und der umliegenden Gegend, welche von Deutschen, besonders preußischen Flüchtlingen, angelegt worden; da der hiesige gemeine Mann äußerst dumm und stupid, und von aller Industrie weit entfernt ist. Die Vorstädte sind besonders durch die Tysenhausenschen Fabriken bekannt geworden. An sich sind sie schlecht, obgleich weitläuftig; die Fabrikengebäude, deren es fünf giebt, sind maßiv, und machen zusammen ein großes Fünfeck aus. Die Manufakturwaaren, die hier verfertigt werden, sind: Tücher, Kamelotte, Leinwand, baumwollne Waaren, seidne Zeuge, Stickereyen, u. s. w. Mit den Spinnereyen in den Dörfern soll diese Manufaktur im Jahr 1778 an 3000 Menschen ernährt haben: für die Fabrikanten wurden neue Häuser wie zu Szawel erbaut, aber kleiner; die großen Gebäude, wo zuerst gearbeitet ward, waren ehemals die Stallungen der Garden zu Pferde des Königs Augusts III. und weil sie nur von Holz und zu enge waren, so wurden eine halbe Meile von Grodno neue und große steinerne Gebäude aufgeführt; alle diese Gewerbe dahin verlegt, und der Ort Cososna ge-

nannt. Auch giebt es da noch eine Leinwandbleiche. Im September des Jahres 1777 besah der König diese nützliche Anstalten selbst, und bezeigte seine Zufriedenheit darüber.

Die Akademie oder Schule, welche der König gestiftet hat, um 15 junge Leute in der Naturgeschichte und den sämmtlichen medicinischen Wissenschaften unterrichten zu lassen, ist eine vortrefliche Anstalt, die dem weisen Stanislaus August zum ewigen Ruhm gereichen wird. Sie besitzt einen großen Bücherschatz, Naturalienkabinet, und einen botanischen Garten.

Auch ist noch eine Cadettenschule hier, in welcher 30 unbemittelte junge Adeliche auf Sr. Majestät Kosten in allem unterhalten werden, und den ihrem Stande angemessenen Unterricht empfangen.

Der Pallast des Grafen von Tysenhausen ist zwar klein, nimmt sich aber in der Bauart weit besser aus, als der einförmige von August III. erbaute.

1673 ist ausgemacht worden, daß hier allemal der dritte Reichstag gehalten werden solle. Zur Zeit des Reichstags sind wohl eher vier Zimmer mit den Stallungen an einem gelegenen Ort auf sechs Wochen mit 400 Ducaten Miethe bezahlet worden. Auch giebt die Anwesenheit des Tribunals, während den Sommermonathen, der Stadt eine Lebhaftigkeit. Nahe bey der Stadt liegt ein wohlgebautes königl. Vorwerk. 1753 brannte fast die ganze Stadt ab. Auch ist hier ein Postamt.

2) Hoza, eine kleine Stadt am Niemen Fluß.

3) Przelom, eine kleine Stadt am Niemen Fluß.

4) Przywalka, eine kleine Stadt am Niemen Fluß, mit einem Postamt.

5) Tyszkow, eine kleine Stadt am Niemen Fluß.

6) Rotnica, ein Städtchen mit einem Postamt.

7) Salata, ein Städtchen.

8) Jezioro, ein Städtchen an einem See.

9) Ostrynia, ein Städtchen.

10) Kotra oder Kodra, ein Städtchen.

11) Skydel, ein Städtchen mit einem Postamt.

12) Holowaczyn, (Holowatschin), ein Städtch.

13) Swisłocz, (Swislotsch), oder Swisłosz, (Swislosch), ein Städtchen.

C.

Der Kownosche Districts Antheil.

Powiat Kowienski,

ist der kleinste, und gehört beynahe ganz hieher, bis auf die Dörfer, welche jenseits des Niemen Flußes liegen. Die Städte haben 1550 Rauchfänge und sind folgende:

1) Kowno, auf deutsch Kauen, die königliche Hauptstadt des Districts von 2250 Einwohnern, mit einem Postamt, ist der Sitz seines Landtags, Grods und Starosten; eine ziemliche Handelsstadt an dem Ort wo der Fluß Wilia sich ~~mit dem~~ Niemenstrohm vereint, und ein ziemlich großer Ort, der viele alte steinerne Häuser, eine sonstige Seltenheit in Littauen, hat, davon einige aber durch eine Feuersbrunst sehr mitgenommen wurden.

Das Rathhaus, welches darunter begriffen war, ist jedoch schon wieder, und zwar mit vielem Geschmack aufgebaut. Die Jesuiterkirche auf dem Markte ist die größte und beste, in welcher die Kanzel und Altäre von Stukkaturarbeit sind, der Hauptaltar aber sehr ansehnlich, und einige Gemälde sehr schön sind. Auch ist das ehemalige Jesuiter-Collegium ein gutes Gebäude. In der großen Kirche bey der Post ist der Hauptaltar ebenfalls nach einem großen und männlichen, aber etwas sonderbarem Plan aufgeführt, und mit allzuvielen Zierrathen und schlechten Statüen überladen. Außerdem sind noch acht katholische und eine evangelische Kirche hier. Die Stadt ist des guten Lippitz und Meths wegen berühmt, und hat viele deutsche Einwohner.

2) **Pozayscie**, ein Städtchen.

3) **Romiszyski** oder **Rumszysky**, ein Städtchen.

4) **Zyzmonyn** oder **Zyzmory**, ein Städtchen.

5) **Preny**, eine Stadt von 300 Rauchfängen, am Niemen; ein weitläuftiger Ort mit einem Postamt und einem großen hölzernen Schloße, bey welchem ein neues kleineres, aber von Steinen, geschmackvoll aufgeführt ist.

Der **Friedensberg** liegt 1½ Meile von Kowno, im Walde an der Wilia. Auf demselben steht ein berühmtes Kloster, welches 24 Einsiedler vom Orden Kamaldoli bewohnen. Dieses 1674 angelegte prächtige Gebäude hat dem Großkanzler von Littauen **Christoph Paz**, seinem Stifier, an acht Tonnen Goldes gekostet. Der Marmor ist daran verschwendet; die Kirche ist mit vor-

treflicher Alfresco-Malerey an der Decke und Kuppel, und andern Original-Schildereyen der berühmtesten Meister versehen. Es gehört ein Bezirk von 300 Bauern dazu. Der Stifter ist hier mit seiner Gemahlin begraben.

D.
Der Kupitskische District.
Powiat Kupitski.

welcher ganz hieher gehört, und dessen Städte 5020 Rauchfänge haben.

1) Kupiszki, die Hauptstadt des Districts.

2) Poniewisz Stary, ein geringes Städtchen.

3) Poniewisz Nowy, eine Stadt, in welcher der Landtag und Grod dieses Districts gehalten wird, auch ein Collegium P. P. piarum scholarum ist.

4) Jurgiany, ein Städtchen.

5) Rankuszki, ein Städtchen am Swala Fluß.

6) Poniemuny oder Ponimany, ein Städtch.

7) Nersten, in Littauen, ein Städtchen.

8) *Popiele, ein Städtchen.

9) Radziwiliszky, (Radsiwilischki), eine Stadt in welcher eine reformirte Kirche ist.

10) Birze, (Birse), eine kleine Stadt, der Hauptort eines dem Hause Radzivil zugehörigen Fürstenthums, mit einer katholischen, einer lutherischen und einer reformirten Kirche. 1625 wurde sie vom schwedischen Könige Gustav Adolph eingenommen. Bey dieser Stadt sind durch Erd-

fälle viele Gruben entstanden, welche 30, 40 bis 60 Schritte im Umfange haben.

11) Salaty, (Salonti), eine kleine Stadt.

12) Zwabiszki, ein Städtchen.

13) Prokroye, eine Stadt.

14) Pozwole, ein Städtchen.

III.

Das Herzogthum Smuids in Littauen,

oder in der Landessprache Szamaiten, (Schamaiten.)

Xiestwo Zmuyelzkie.

Ducatus Samogitiae.

Gehört fast ganz hieher bis auf wenige Oerter, welche über dem Niemen Fluß liegen, und zum neuen Preußischen Antheil von 1795 gekommen sind.

Die Grenzen sind gegen Norden: Kurland, gegen Osten die Trokische Woiwodschaft, gegen Süden und Westen Preußen und die Ostsee, an einem einzigen schmalen Strich Landes, welcher bisher noch von ganz Polen am Meere lag.

Die merkwürdigsten Flüße sind:

1) Der Niemen, oder Memel, 2) der Niewiaza, 3) der Dubisza, 4) der Jura, 5) der Minge, 6) der Danga, 7) der Raituja oder Windau, 8) der Musza, 9) der Kroja, 10) der Szeszuwa, 11) der Schwenta, 12) heiliger Aa Fluß.

Dieses Land enthält nun 402 Quadratmeilen, 29550 Rauchfänge, 177123 Einwohner, welche

597525 Pol. Gul. 15 gr. fixirte Abgaben zahlen. Auf eine Quadratmeile kommen daher 80 Rauchfänge 473 Einwohner und 1037 Pol. Gul. 1 $\frac{103}{402}$ gr. Abgaben. Zu einen Reichstage kamen drey Senatoren und sechs Landboten.

Es hat von alten Zeiten her den Littauern gehört, und ist mit denselben entweder von einerley, oder von einem besondern Herzog regiert worden. 1404 wurde es den deutschen Rittern überlassen, vier Jahr hernach aber wieder genommen, und 1411 versprochen, daß sie es nach des Königs Uladislaus Jagello und Großherzogs Alexanders Tode wieder haben sollten. 1431 nahm es den christlichen Glauben an, und außer einem Bißthum wurden daselbst noch andere geringe geistliche Aemter gestiftet. Das Land ist waldicht, hat aber doch viel fruchtbaren Boden, und ungemein viel Honig. Es hat drey Senatoren vom ersten Range, nämlich einen Bischof, Starosten, und größern Castellan. Der Starost wird von dem Adel gewählt, hat mitten unter den Senatoren seinen Sitz; denn er hat unter den weltlichen Senatoren des Großherzogthums Littauen den fünften Platz. Man rechnet in Schamaiten 6300 Feuerstellen. Das Land ist in fünf und zwanzig Districte abgetheilt, welche heißen: **Wilkis, Wielona, Eyragoly, Jaswony, Tendziagol, Rosienie, Widuklew, Krozki, Korschew, Birzniany, Malik Dirwian, Wieschwian, Pogur, Tives, Wielkiech Dirwian, Schawdowo, Telsze, Uzwidy, Retow, Gondin, Berzan, Zorany, Po-**

longow und Plotele. In einem andern Verzeichniß lauten unterschiedene Namen ganz anders. Sie stehen insgesammt unter der Starostey zu Rosien; eben daselbst wurden die Landtage gehalten, um zwey Landboten und drey Deputirte zu erwählen.

A.
Der südliche Theil der Landschaft.

1) **Rosienne, Rosienie**, die ehemalige Hauptstadt des Landes, ist jetzt nur in einem geringen Zustande, aber doch noch der Hauptort eines Districts, und der Sitz des Landtags, Grods und Starosten dieses Herzogthums. Es ist hier ein Collegium P. P. piarum scholarum. Sie liegt am Fluß Dubisza, (Dubischa.)

2) **Gidrakol**, ein Städtchen.

3) **Cyragola**, eine kleine Stadt, der Hauptort eines Districts.

4) **Jurborg, (Georgenburg)**, eine kleine Stadt am Fluß Niemen, der Hauptort eines Districts.

5) **Wielona**, eine kleine Stadt am Fluß Niemen, der Hauptort eines Districts.

6) **Szrednik**, ein Städtchen am Fluß Niemen.

7) *__Wieleia__, ein Städtchen, bey welchem sich der Niewiaza-Fluß mit dem Niemen vereinigt.

8) **Kieydany, (Cajodunum)**, eine Stadt am Fluß Niewiaza, der Hauptort einer Grafschaft, welche dem fürstlichen Hause Radzivil gehört. In der Stadt ist außer einer katholischen Kirche und einem Karmeliter Klo-

ker auch eine lutherische Kirche, eine reformirte mit einem Gymnasium und eine rußische Kirche. Rauchfänge sind 450 und 5000 Einwohner, auch ein Postamt.

9) *Jeslok, Jerlok, ein Städtchen am Fluß Niewiaza.

10) Czogiszki, (Tschogischki), ein Städtchen.

11) Jaswoyny oder Jaswony, eine kleine Stadt.

12) Pernarewo, ein Städtchen.

13) Surwiliszki, (Surwilischki), oder Sterweliszki, ein Städtchen am Niewiaza Fluß.

14) Betygola oder Bietigola, ein Städtchen.

15) Kroki, ein Städtchen, der Hauptort eines Districts.

16) Krokinow, ein Städtchen am Niewiaza Fluß.

17) Grinkiszki, (Grinkischki), ein Städtchen.

18) Szydlow, ein Städtchen.

19) Lydowiany, ein Städtchen.

20) Cykowiany, ein Städtchen.

21) Beysagola, ein Städtchen von 100 Rauchfängen, mit einem Postamt.

22) Szawlany, (Schawlani), ein Städtchen.

23) Szawdowo, (Schawdowo), ein Städtchen mit einem Postamt.

24) Roginiany, ein Städtchen mit einem Postamt.

25) Radzywilowka, ein Städtchen mit einem Postamt.

26) Kurtowiany, ein Städtchen.

27) Uswidy oder Uzwieta, (Uswienta), ein Städtchen der Hauptort eines Districts.

28) Zorany, ein Städtchen, der Hauptort eines Districts.

29) Plongiany oder Plouguny, ein Städtchen.

30) Retow, ein Städtchen, der Hauptort eines Districts.

31) *Schweigsten, ein Städtchen an der Ostpreußischen Grenze.

32) Gardensk, ein Städtchen.

33) Moynuta, ein Städtchen.

34) Feydany, ein Städtchen.

35) Twery, ein Städtchen.

36) Wornie oder Miedniki, eine kleine Stadt, der Sitz des Bischofs von Schamaiten. Dieses Bisthum ist 1417 von Wladislav Jagello gestiftet worden.

37) Kiolmy, ein Städtchen.

38) Kroze, eine Stadt, mit dem Titel einer Grafschaft.

39) Koltyniani, ein Städtchen.

40) *Niemokszty, ein Städtchen.

41) Midukle, ein Städtchen, der Hauptort eines Districts.

42) Taurogi, Tauroggen, ein Städtchen am Fluß Jura, mit einer evangelischen Kirche; der Hauptort einer Herrschaft, welche gute Pferde und Hornvieh-Zucht, auch Fischerey und Wildpret hat. Sie ist durch Ludowica Carolina, Prinzessin von Radziwil, welche Markgrafen Ludwig von Brandenburg zum Gemahl gehabt hat, an das

churbrandenburgische und königl. preußische Haus gekommen, nun aber an Rußland abgetreten worden.

43) *Potagen, ein Städtchen am Jura Fluß.

B.

Der nördliche Theil.

1) Pola̧ga, (Polonga), Polangen, ein Städtchen an der Ostsee, der Hauptort eines Districts, ein sehr alter samogitischer Ort, der nur wie ein großes rauchrichtes Dorf aussieht.

2) Masiady, ein Städtchen.

3) Szkudy, (Schkudi), Schoden, ein Städtchen mit einer evangelischen Kirche.

4) *Ambote, ein Städtchen zwischen Seen.

5) *Siady, ein Städtchen zwischen Seen.

6) Tyrkszlew, (Tirkschlew), ein Städtchen.

7) Byrziniany, Byszlniany, eine kleine Stadt der Hauptort eines Districts.

8) Zagory, ein Städtchen.

9) Janiszki, (Janischki), eine Stadt von 350 Rauchfängen und 2500 Einwohnern, mit einem Postamt.

10) Szakinow, (Schakinow), ein Städtchen.

11) Mozeiky, ein Städtchen mit einem Postamt.

12) Szawle, (Schawle), ein Städtchen mit einem Postamt.

13) Pia̧tek, (Piontek), eine Stadt.

14) Kurszany, ein Städtchen.

15) Popielany, ein Städtchen.

16) Okmiany, ein Städtchen.

17) Tryszki, (Trischki), eine kleine Stadt, der Hauptort eines Districts.

18) Lukinga, ein Städtchen.

19) Telsze, (Telsche), eine kleine Stadt, der Hauptort eines Districts.

20) Olsiady, eine kleine Stadt.

21) Plotele, eine kleine Stadt, der Hauptort eines Districts.

22) Kretinga, (Krotingen), ein Städtchen.

23) Korszany, (Korschani), ein Städtchen.

24) *Garsden, ein Städtchen am Minge Fluß, an der Ostpreußischen Grenze.

a) Kidany, ein Flecken.

b) Uzwieda, ein Flecken.

c) Nowemiasteczko, ein Flecken.

IV.

Der Woiwodschaft Nowogrodek Antheil,

besteht in der Hälfte des Nowogrodeker Districts, und den beyden ganzen Districten, Slonim und Wolkowysk.

A.

Der Nowogrodeker Districts Antheil.

Powiat Nowogrodzki.

1) Nowogrodek, die Hauptstadt der Woiwodschaft und des Districts gleiches Namens, steht auf einem Berge, und ist der Sitz des Woiwoden, eines größern Ca-

stellans, des Landtags, Grods und Starosten dieses Districts; es wird auch hier und zu Minsk ein Jahr um das andre das littauische Tribunalgericht 20 Wochen lang gehalten. Es sind hier unterschiedene katholische und griechische Kirchen und Klöster, und ein ehemaliges Jesuiter-Collegium, auch ein Postamt. Vor Alters wurde die Stadt und ihr District abgetheilten Prinzen des großherzoglichen Hauses eingeräumt. Die Stadt ist 1340 und 1390 zerstört worden.

2) **Zdzięciol**, (Sdsiendziol), ein Städtchen.

3) **Nowagydle**, ein Städtchen.

4) **Waluwka**, eine kleine Stadt.

5) **Dworzec**, (Dworsetz), ein Städtchen.

6) **Gure**, ein Städtchen.

7) **Molczads**, (Moltschads), auf andern Karten Molcarz, ein Städtchen.

8) **Czyrin**, (Tschirin), eine Stadt.

9) **Nowy Mysz**, (Misch), eine kleine Stadt, der Hauptort einer Grafschaft.

10) **Polonka**, ein Städtchen, welches fast nur von Juden bewohnt wird.

11) **Zeleznia**, (Selesnitza), Zelzawica, ein Städtch.

12) **Stolowice**, ein Städtchen und Commenthurey des Johannitter-Ordens, welche der Fürst Nic. Christoph Radzivil 1610 für seine Familie gestiftet hat.

13) **Mir**, eine kleine Stadt und festes Schloß mit einer Grafschaft, welche dem Hause Radzivil gehört, und einem Postamt.

14) Turc-

14) Turczec, (Turtschetz), ein Städtchen.

15) Jeremice, ein Städtchen am Niemen Fluß.

16) *Szczorse, am Niemen, ein Städtchen.

17) Lubecz, (Lubetsch), eine Stadt am Fluß Niemen.

18) Korelice, ein Städtchen mit einem Postamt.

19) Dolatycze, ein Städtchen.

20) Wsielub, ein Städtchen.

B.

Der Slonimsche District.

Powiat Slonimski.

1) Slonim, die Hauptstadt des Districts, und Sitz des Landtags, Grods und Starosten desselben. Hier wird auch der General-Landtag von Littauen gehalten. Es war hieselbst ehedessen eine Residenz der Jesuiten. Vor Alters wurde die Stadt mit ihrem District abgetheilten Prinzen des großherzoglichen Hauses, unter dem Titel eines Herzogthums, eingeräumt.

2) Bytin, ein Städtchen.

3) *Ustawicz, ein Städtchen.

4) Buszacz, (Buschatsch), ein Städtchen.

5) *Jelwor, ein Städtchen.

6) *Iwanczowica, ein Städtchen.

7) Koszow, (Koschow), ein Städtchen.

8) Zdzytowo oder Zdzydow, ein Städtchen.

9) *Sielce, ein Städtchen zwischen Morästen.

10) Lyszkow oder Luszkow, (Lischkow, Luschkow), ein Städtchen.

11) *Rozana, ein Städtchen.

12) *Borowice, ein Städtchen.

13) *Chmielnica, ein Städtchen.

14) Zurowice oder Zyrowice, ein Städtchen.

15) Jesiernica oder Zeziernica, ein Städtchen am Fluß Zelwia.

16) Miedzyrzec, (Miendsirsetz), ein Städtchen.

17) Ros, Rosz, (Rosch), ein Städtchen.

18) Piaski, ein Städtchen am Fluß Zelwia.

19) Mosty, eine kleine Stadt jenseit des Niemen Flußes, welche auf andern Landkarten zu dem Powiat Lidski in der Woiwodschaft Wilno gerechnet wird.

20) Sczurecz, (Stschuretsch), ein Städtchen.

21) Jargoma, ein Städtchen.

22) Driwina, ein Städtchen.

23) Iniow, ein Städtchen.

24) Dereczyn, (Derentschin), ein Flecken am Zelwa Fluß.

C.
Der Wolkowiskische District.
Powiat Wolkowyski.

1) Wolkowisk, die königliche Hauptstadt des Districts, der Sitz des Landtags, Grods und Starosten desselben, hat 455 Einwohner.

2) *Wolpa, ein Städtchen.

3) *Brzostowica, ein Städtchen.

4) *Jalowka, ein Städtchen.

5) *Mscibow, ein Städtchen.

6) Prozow oder Porozow, ein Städtchen, ist königlich, und hat zu Einwohnern: 110 Christen- und 10 jüdische Familien.

7) Nowy Dwor, ein Städtchen.

8) Izabelin, ein Städtchen mit einer gemeinschaftlichen Kirche der Lutheraner und Reformirten.

9) Zelwia, ein Städtchen am Fluß gleiches Namens, gehört dem Fürsten Sapieha, und ist seit einigen Jahren durch seine Meßen bekannt geworden. Juden und christliche Kaufleute zu Tausenden, selbst Deutsche, besuchen diese Meßen, weil dieser Ort für den Kaufmann das, was für den Soldaten ein place d'armes ist. Alles ist mit Waaren angefüllt, und es giebt während der Meßzeit in diesem kleinen, zum Theil schlecht gebauten Orte, polnische und französische Komödien, selbst Redouten. Alles ist hier zu haben, vorzüglich prächtiges rußisches Pelzwerk.

V.

Der Woiwodschaft Brsesz Antheil.

Hierzu gehört der Brseszer bis an den Bug, und ein kleiner Theil des Pinsker Districts.

A.

Der Brseszer Districts-Antheil.

Powiat Brzeski.

Von diesem ist nach der letzten Theilung von 1795 das Land, welches jenseits des Bug-Flußes liegt, an

Oesterreich gekommen. Im Rußischen Antheil sind folgende Städte.

1) Brzesc, (Brsestz), die königl. Hauptstadt der Woiwodschaft und des Districts dieses Namens, der Sitz des Woiwoden und eines größern Castellans, des Landtags, Grods und Starosten des Districts, ist eine befestigte Stadt, mit einem auf einem Felsen gelegenen Schloß am Fluß Bug in einer morastigen Gegend, und hat 1791 Einwohner. Außerhalb der Stadt ist ein königlicher Pallast und Garten. Die hiesige berühmte Synagoge der Juden wird von dieser Nation aus allen europäischen Ländern und Reichen besucht, sowohl Studirens als Promovirens halber. Es ist hier ein griechischer Bischof und ein Postamt.

2) Olyzarostow oder Oleyzrostaw, ein Städtchen.

3) Wyslyce, ein Städtchen.

4) Czarnawszyce, (Tscharnawschice), oder Czornawczice, ein Städtchen.

5) Wolczyn, (Woltschin), eine kleine Stadt, welche 1783 durch ein Ungewitter verwüstet wurde.

6) Wysokie in Littauen, ein Städtchen.

7) Wierszchownice, (Wierschchownitz), ein Städtchen.

8) Mialawiska oder Miolawisla, ein Städtch.

9) Szereszow, (Scheresow), ein Städtchen, dem Grafen von Flemming gehörig, brannte 1755 fast ganz ab.

10) Rzeczyca, (Rsetschitza), ein Städtchen.

11) Kobryn, ein Städtchen, welches vor Alters den Titel eines Herzogthums gehabt hat. Es ist hier eine griechische mit der römischen Kirche vereinigte Abtey und ein Postamt.

12) Oltusz, ein Städtchen.

13) Dwin, ein Städtchen.

14) Kamien, ein Städtchen.

15) Antopol oder Zantopol, ein Städtchen.

16) Pruszany, Pruschani, ein Städtchen.

17) *Zachec, ein Städtchen.

18) Horodek, ein Städtchen.

a) Ruzna, ein Flecken.

b) Rykowice, ein Flecken.

c) Zablocie, ein Flecken.

B.

Der Pinskische Districts-Antheil.

Powiat Pinski.

1) Bereza, ein Städtchen mit einer Karthause.

2) *Motol, ein Städtchen.

3) Olzany, ein Städtchen.

4) Pieske, ein Städtchen.

5) *Sporow, ein Städtchen.

6) *Zabierz, ein Städtchen.

7) Chomst, ein Städtchen.

8) Bedzycza, (Bedsitscha), eine Stadt.

9) Janow, ein Städtchen.

10) Lachowicz, (Lachowitsch), ein Städtchen am Pina Fluß.

11) *Szordorohorst, Szadorohast, ein Städtchen.

12) Nowy Kowel, eine kleine Stadt.

VI.

Der Woiwodschaft Wolhynien Antheil,

enthält den ganzen Wlodzimirschen, den halben Lutzkischen, und einen kleinen Theil des Krzemienietzkischen Districts.

A.

Der Wlodzimirsche District.

Powiat Wlodzimirſki.

I.

Königliche Güter:

1) Wyzwa, eine kleine Stadt von 118 Rauchfängen und 271 Einwohnern.

2) Kowel, eine Stadt von 263 Rauchfängen, der Hauptort eines Herzogthums, hat 961 Einwohner.

3) Milanowica, Mielnica, eine kleine Stadt von 121 Rauchfängen und 313 Einwohnern.

4) Swiniuchy, eine kleine Stadt von 102 Rauchfängen und 264 Einwohnern.

36 Dörfer, von denen: Smidyn mit 337 Rauchfängen das größte ist.

2.

Geistliche.

1) Wlodzimirsz, (Wlodsimrsch), eine Stadt von 521 Rauchfängen mit einem Postamt, am Fluß Bug, welcher sich mit dem Bug vereinigt. Es ist hier ein griechischer mit der römischen Kirche vereinigter Bischof, welcher den griechischen Erzbischöfen von Polock und Smolensk vorgehen will, und sich Protothronium metropoliae Kioviensis schreibt. Das lutzkische Bisthum ist hier zuerst angelegt worden.

2) Jezierzany, Osyrian, Osilian, ein Städtchen von 63 Rauchfängen.

48 Dörfer, worunter a) Suszyczno mit 104 Rauchfängen das größte. b) Kloster Zoboroski mit 53 Rauchfängen.

3.

Adeliche.

1) Ozduilycze, Uslynkyce, ein Städtchen von 56 Rauchfängen.

2) Poryck, eine kleine Stadt von 108 Rauchfängen.

3) Kisielna, Kieszelin, ein Städtchen von 97 Rauchfängen.

4) Kamien Kasierski, eine Stadt von 233 Rauchfängen.

5) Niesuchacze, eine kleine Stadt von 148 Rauchfängen, am Fluß Turysk.

6) Turzysk, eine Stadt von 307 Rauchfängen.

7) Uscilug oder Rasipol, eine Stadt von 211 Rauchfängen, bey welcher der Fluß Lug sich mit dem Bug vereinigt.

Viele Dörfer, davon: Lokacze mit 240 Rauchfängen das größte.

4. Kleinere Oerter und Flecken.

1) Kaszowka, auf einer Insel.
2) Zadbyching, oder Zalbychiny.
3) Ebras, im Fluß Turisk.
4) Skulemi, oder Kulein.

B. Der Lutzkische Districts-Antheil.

Powiat Lucki.

I. Königliche Güter.

Fünf Dörfer, und:

Luck, (Lutzk), Luceoria, die Hauptstadt in Wolhynien, am Fluß Styr oder Ster, mit einem Schloß, auf welchem der hiesige Bischof wohnt, und wo die Jesuiten Collegium gehabt haben. In der Stadt selbst, die 597 Rauchfänge hat, ist ein griechischer mit der römischen Kirche vereinigter Bischof, welcher den Rang vor den Polotscher und Smolenskischen Bischöfen zu haben behauptet, und sich in öffentlichen Unterschreibungen des Titels

eines Exarchae totius Russiae bedient. Es ist hier ein Postamt, der Sitz des Woiwoden, eines größern Castellans, und eines Starosten, auch wird hieselbst der Grod der Landschaft und wechselsweise mit Wlodzimirsz der Landtag derselben gehalten. 1429 war hier eine ansehnliche Zusammenkunft, auf welcher Kaiser Sigismund, zwey Könige, und andere fürstliche Personen erschienen. 1752 brannte sie größtentheils ab.

Unter den Dörfern ist das größte: **Radomysl** von 142 Rauchfängen.

2.

Geistliche.

1) **Torczyn**, eine Stadt von 251 Rauchfängen mit einem Postamt.

2) **Lesniowka, Lisznowka**, ein Städtchen von 66 Rauchfängen.

Von einer großen Anzahl Dörfer ist:

Grodek von 147 Rauchfängen das größte.

3.

Adeliche.

1) **Ostrozek** oder **Ostrodck**, nicht weit von Luck, ein kleines Städtchen von 17 Rauchfängen.

2) **Targowica**, eine kleine Stadt von 182 Rauchfängen am Fluß Styr.

3) **Horochow**, eine Stadt von 367 Rauchfängen.

4) Milatyn, ein Städtchen von 48 Rauchfängen.

5) Druszkopol, eine kleine Stadt von 108 Rauchfängen.

6) Lobaczowka, ein Städtchen von 91 Rauchfängen.

7) Berest, Bersteczko, eine Stadt am Fluß Styr von 286 Rauchfängen.

8) Dubno, eine Stadt am Fluß Irwa, von 1127 Rauchfängen, in welcher seit 1774 die Contracte des polnischen Adels am heiligen Dreykönigstage gehalten werden, die vorhin zu Lemberg gehalten wurden. Sie gehört dem fürstl. Hause Lubomirski. Es ist hier eine griechische Abtey und ein Postamt.

9) Morawica, ein Städtchen von 65 Rauchfängen.

10) Warkowice, eine Stadt von 185 Rauchfängen mit einem Postamt.

11) Rowno, eine Stadt von 545 Rauchfängen, mit einem Postamt.

12) Klewan, eine Stadt von 275 Rauchfängen, mit einem Postamt.

13) Dereznia, ein Städtchen von 100 Rauchfängen am Fluß Horyn.

14) Czartorysk, (Tschartorisk), eine Stadt von 272 Rauchfängen, mit einem Schloß am Fluß Ster, der Hauptort eines Fürstenthums, gehört dem fürstl. Hause Radzivil.

15) Rafalowka, Rachwolowka, ein Städtchen von 67 Rauchfängen.

16) Trojanowka, eine kleine Stadt von 122 Rauchfängen.

17) Hulewiczow, ein Städtchen von 65 Rauchfängen.

18) Sokul, ein Städtchen von 99 Rauchfängen.

19) Janowka, ein kleines Städtchen von 35 Rauchfängen.

20) Kolki, eine Stadt von 299 Rauchfängen.

21) Olyka, eine Stadt von 594 Rauchfängen, der Hauptort eines Herzogthums, welches eine Ordinacye oder ein Majorat ist, und dem fürstl. Hause Radzivil gehört. Die Republik hat diese Ordination 1589 bestätigt. Es ist hier eine Universität, ein Seminarium und ein Collegiatstift. 1752 litte die Stadt großen Brandschaden.

22) *Michalowka, ein kleines Städtchen von 14 Rauchfängen.

23) *Mossor, ein Städtchen von 43 Rauchfängen.

24) *Horyngrod, eine Stadt, von 166 Rauchfängen.

25) *Kaszogrod, ein Städtchen von 65 Rauchfängen.

26) *Kustyn, ein Städtchen von 93 Rauchfängen.

27) *Szpanow, eine kleine Stadt von 118 Rauchfängen.

28) *Taykury, eine kleine Stadt von 153 Rauchfängen.

Von einer sehr großen Menge Dörfer ist das größte: Milalin mit 264 Rauchfängen.

4.

Kleinere Oerter und Flecken.

1) Boremil, am Styr.
2) Myzocz.
3) Czornysz.
4) Borowcy.
5) Ogynica.
6) Lubiszow.
7) Berezone.

C.

Der Krzemienietzkische Districts-Antheil.

Powiat Krzemieniecki.

1.

Königliche Güter.

Krzemieniec, (Krsemienietz), eine königl. Stadt von 607 Rauchfängen und 2559 Einwohnern, der Hauptort des Districts, der Sitz des Grods desselben, und eines Starosten. Das Schloß liegt auf einem hohen Felsen. Auch ist hier ein Postamt.

18 Dörfer, unter welchen das größte Ceceniowka mit 116 Rauchfängen.

2.

Geistliche.

14 Dörfer, von denen Lopusznу mit 100 Rauchfängen das größte.

3.

Adeliche.

1) Rohmanow, eine kleine Stadt von 109 Rauchfängen nahe bey folgender Stadt.

2) Szumsk, eine Stadt von 192 Rauchfängen.

3) Horynka, eine kleine Stadt von 155 Rauchfängen am Horyn Fluß.

4) Wisniowiec oder Wisnowiec, (Wisnowitz), eine Stadt von 356 Rauchfängen, auf der Nordseite des Flußes Horyn, die der Hauptort eines Herzogthums ist. Auf der Südseite des Flußes liegt Nowe Miasto, das ist: die Neustadt.

5) Lanowce, eine kleine Stadt von 156 Rauchfängen mit einem Postamt.

6) Wyszgrodek, eine kleine Stadt von 120 Rauchfängen mit einem Postamt.

7) Olexieniec stary, (alt), eine kleine Stadt von 171 Rauchfängen.

8) Olexieniec nowy, (neu), eine kleine Stadt von 154 Rauchfängen.

9) Poczajow, ein Städtchen von 21 Rauchfängen.

10) Radziwilow, eine kleine Stadt von 146 Rauchfängen.

11) Krupiec, ein Städtchen von 72 Rauchfängen.

12) Kozin, eine kleine Stadt von 148 Rauchfängen.

13) Werba, ein kleines Städtchen von 30 Rauchfängen mit einem Postamt.

14) Plycza, eine kleine Stadt von 126 Rauchfängen.

VII.
Antheil an dem Lande Chelm und dem Ueberrest der Belzkischen Woiwodschaft.

Beyde gehören nur hieher bis an den Bug Fluß, das übrige aber zu Neu-Gallizien, und grenzen gegen Norden an die Brsestzer, gegen Osten und Süden an die Wolhyner Woiwodschaft, und gegen Westen an Neu-Gallizien.

Die Größe dieses Antheils beträgt 61 Quadratmeilen, in welchen überhaupt 9040 Rauchfänge liegen, und 58240 Einwohner sind, die 100759½ Pol. Gul. Abgaben zahlen. Es kommen daher auf eine Quadratmeile 148 Rauchfänge, 955 Seelen und 1651 Polnische Gulden Abgaben.

An Oertern sind darinn:

2	Königl. Städte mit	163	Rauchfängen
3	Adeliche Städte mit	983	— —
5	Städte	1146	— —
124	Dörfer	7993	— —
129	Oerter Hauptsumma	9139	Rauchfängen

I.
Königliche Güter.
Im Lande Chelm:

1) Ratno, ein Städtchen von 99 Rauchfängen und 176 Einwohnern.

2) Opalin, ein Städtchen am Bug, mit 64 Rauchfängen.

2.

Adeliche.

1) Korylnica, am Bug-Fluß, ein Städtchen mit 84 Rauchfängen, gehörte ehedem zur Belzkischen Woiwodschaft.

2) Luboml, eine Stadt von 563 Rauchfängen, mit einem Eisenwerk.

3) Maiejow, Macejow, eine Stadt von 336 Rauchfängen.

a) Holowno Przypiec, ein adelicher Flecken von 293 Rauchfängen, bey welchem der Fluß Przypiec entsteht, nicht weit entfernt vom Swytos-See, dessen Verbindung mit dem Bug durch einen Kanal in Vorschlag gebracht worden ist.

b) Ruda, ein adeliches Dorf von 56 Rauchfängen, bey welchem ein Luppenfeuer liegt.

VIII.
Die Herzogthümer Kurland und Semgallen.

Diese beyden Herzogthümer grenzen gegen Süden an die Woiwodschaften Wilno, Troki und Schamaiten des ehemaligen Polens, und gegen Westen und Norden an die Ostsee oder das Baltische Meer, an den Liefländischen oder Rigischen Meerbusen, und an die Rußisch-Rigaische und Polozkische Statthalterschaft. Sie liegen zwischen dem 39 — 44 Grad der Länge, und dem 56 — 58 Grad

der Breite, und beträgt in die Länge 45, in der größten Breite aber nur 15 Geographische Meilen.

Das Land hat viele kleine Landseen, und wird auch von kleinen Flüßen reichlich durchströmt. Die größten davon sind: 1) die **Düna** an der nördlichen Grenze, 2) die **Windau**, 3) der **Aa**, 4) der **Anger**, 5) der **Abau**, 6) der **Bartau**, 7) der **Memel**, 8) der **Musz**, 9) der **Ekau**, 10) der **Sussey**, 11) der **Weesith**, und 12) der **Illuxt**-Fluß. Im Herbst und Frühjahr stehen die niedrigen Wiesen unter Wasser, welches aber eine Art Düngung für sie ist.

Ob es gleich ein kleines Land ist, so hat es doch gute Aecker, Wiesen und Flachsbau, einen Ueberfluß an Seefischen, und in den Wäldern alle Arten wilde Thiere, an der Ostsee viel Bernstein, und außerdem Eisen, Stein- und Gyps-Gruben, auch Gesundbrunnen.

Die Einwohner sind theils Deutsche, theils Letten, theils Lieben oder Liewen, und die Deutsche und Littauische Sprache sind die Hauptsprachen im Lande. Die Volksmenge betrug, nach der letzten Zählung von 1795, 404266 Seelen, worunter die meisten Protestanten sind, mit welchen aber die Katholiken einerley Vorrechts haben; die Juden sollen nach dem Gesetze von 1754 ganz das Land meiden.

Die evangelisch-lutherischen Kirchen sind: theils in den Städten entweder **Kirchspiels-Kirchen**, bey welchen der Landesherr, oder solche, bey welchen die Städte das Patronatrecht haben; theils **Landkirchen**, welche

entweder

entweder Kirchspiels- oder Amts- oder auch adeliche Kirchen sind. Alle Prediger stehen unter dem Consistorium, und unter Aufsicht des Superintendenten, der Pröbste, und der Kirchenvisitatoren.

Der kurländische Adel hat große Vorrechte, und unterscheidet den alten von dem neuen sehr sorgfältig, nahm aber bisher an den polnischen Reichstagen keinen Theil, obgleich ein kurländischer Edelmann das Recht des Indigenats in Polen, so wie ein Polnischer in **Kurland** hatte.

Ehedessen gehörte das Land zu Liefland, und hatte mit demselben bis ins dreyzehnte Jahrhundert einerley Schicksaale, und der deutsche Orden regierte bis 1561 darinnen; als aber die Rußen ins Land fielen, trat der letzte Heermeister **Gothard Ketler** Liefland an Polen ab, und ließ sich dagegen mit **Kurland** und **Semgallen** als weltlicher Herzog erblich belehnen.

Die Herzoglichen Einkünfte waren bisher sehr ansehnlich, und die Domainen machten beynahe ein Drittel des ganzen Landes aus, welche die Rußische Kaiserinn dem letzten Herzoge mit einer halben Million Dukaten abkaufte. Das Land liegt zum Handel an der See sehr bequem, und giebt anjetzo durch den **Liebauer** Hafen einen bequemern Weg zur Aus- und Einfuhr von dem bisherigen Littauen, wodurch die zeither niedergelegene Industrie belebt und bereichert werden wird.

Das Land wird in **Kurland** und **Semgallen**, welche beyde der **ordensche**, und in den königlichen Pil-

kenschen, welcher der stiftische Kreis oder District genannt wird, eingetheilt; ersteres aber noch in Oberhauptmannschaften, und diese in gewisse Kreise, Kirchspiele genannt.

Der Ordensche District hat 27 Kirchspiele, welche 207 $\frac{5}{47}$ Haaken Land mit den Städten ausmachen, und der Piltensche 7 Kirchspiele, und 57 $\frac{113}{250}$ Haaken.

Die Städte mit der Größe ihrer Ländereyen sind: Mitau 3. Libau 2 $\frac{3}{4}$. Bauske 1 $\frac{1}{2}$. Windau $\frac{7}{8}$ Goldingen $\frac{3}{4}$. Grobien $\frac{1}{2}$. Jacobsstadt $\frac{1}{2}$. und Friedrichsstadt $\frac{1}{4}$ Haaken.

A.

Semgallen, oder Semigallia,

dazu gehört:

I.

Die Oberhauptmannschaft Mitau,

welche aus neun Kirchspielen besteht.

1) Das Mitauische Kirchspiel,

darin:

Mitau, Mitavia oder Mitva, lettisch Jelgawa, am Fluß Aa, ist die Haupt- und Residenz-Stadt, liegt ohngefähr unter dem 40° 54′ der Länge, und 56° 39′ der Breite. Sie ist unter allen Städten Kurlands die größte, prächtigste, und volkreichste, ob sie gleich mit den Städten in Teutschland, die diese Beynamen führen, nicht verglichen werden kann, da sie ziemlich weitläuftig

ist, und in ihrem Umfange viele Gärten und ledige Plätze hat. 1121 wurde sie von dem Landmeister des teutschen Ordens, Conrad von Mandern, zu bauen angefangen, und erhielt vom Herzog Gotthart das Stadtsiegel. Zu den vornehmsten Gebäuden der Stadt gehören das fürstliche Schloß, ein sehr schönes Gebäude, das aber nicht ganz vollendet ist, und außerhalb der eigentlichen Stadt stehet; das Gymnasium, und das Rathhaus mit einem Thurme geziert. Außer der Schloß-Kirche ist hier eine teutsche lutherische, eine lettische, eine reformirte, eine katholische, eine griechische, und noch eine lutherische, die ganz nahe bey der Stadt, außer der Elendspforte liegt, und die Armen- und Elends-Kirche genannt wird. Viele Häuser in der Stadt sind mehrere Stockwerke hoch und von Mauersteiuen, der größte Theil doch aber noch immer von Holz, und die mehrsten Straßen ungepflastert. Der Handel der Stadt ist unbedeutend, weil sie keine Lage dazu hat; da aber die Landesregierung hier ihren Sitz hatte, der Hof sich hier aufhielt, jährlich um Johanni die Edelleute ihre Capitalien auf Zinsen geben, oder einnehmen, und Zahlungen thun, so machte das Mitau immer lebhafter als die übrigen Städte, und wegen des großen Aufwandes war immer Geld im Umlaufe. Der Fürst hielt sich mit seiner Gemahlin nicht immer in Mitau, mehrentheils auf seinem Lustschloß Würzau zwey Meilen von Mitau auf, besuchte auch bisweilen seine übrigen Lustschlösser, Ruhmthal, Friedrichslust, welche nicht sehr weit von Mitau entfernt sind. Zu Ende des Jahrs 1795

betrug die Anzahl der Einwohner 9948 Seelen, wovon 5120 Deutsche 3546 Letten, 243 Rußen, und 1039 Juden waren. Alle zusammen machten 1852 Familien aus, nehmlich 954 Deutsche, 672 Lettische, 28 Rußische, und 198 Jüdische. Die Anzahl der Häuser in der Stadt selbst war 493, und außerhalb derselben mit den bewohnten Riegen 137. Zusammen 630.

Der Magistrat der Stadt besteht aus zwey Bürgermeistern, zwey Gerichtsvögten, acht Rathsherrn, und einem Sekretair, der nur ein Votum consultativum hat; weil aber die Sekretairs die einzigen in dem Stadtgerichte sind, welche studirt haben, und die gehörigen Kenntnisse besitzen, so ist ihre Stimme mehrentheils entscheidend.

2) Das Bauskische Kirchspiel,

darin:

Bauske oder Bauschke, eine mittelmäßige Stadt, hat über 150 Häuser, wovon die mehrsten ein Stockwerk hoch, von Holz erbaut, und zum Theil mit Stroh gedeckt sind, welche Dachart nicht selten die verheerende Verbreitung kleiner Feuersbrünste verursacht hat. An der einen Seite der Stadt fließt die **Memel**, an der andern die **Mussa**. Beyde Flüße vereinigen sich bey dem jetzt ganz verfallnen Schloße **Bauskenburg**, bilden daselbst ungefähr die Figur eines lateinischen A, wovon der combinirte Strohm den Namen **Aa** bekommen hat. Die Stadt ist 1456 von dem Ordensvogt zu Selburg, nachherigen

Land- und Heermeister Johann Osthoff von Mengden, und das Schloß Bauskenburg von Heidenreich oder Heinrich Funke von Auersberg oder Auerberg, der vor Mengden Heermeister war, erbauet worden. Im Jahr 1609 erhielt sie von Herzog Friedrich das Stadtsiegel. In der lutherischen Kirche wird in deutscher und lettischer Sprache Gottesdienst gehalten, und die Katholiken haben auch ein Bethhaus. Die Stadt hat in den ehemaligen Kriegen wegen Liefland und Kurland verschiedene Belagerungen und Anfälle ausgestanden, wobey die Bürger und die Besatzung sich mit der ausgezeichnetsten Tapferkeit vertheidigt haben. Die vorzüglichste Nahrung der Einwohner ist gegenwärtig der Kornhandel, Branntweinbrennen, Bierbrauen und der Verkauf der nothwendigsten Waaren und Bedürfnisse an die umliegenden Landbewohner; der Magistrat besteht aus zwey Bürgermeistern, zwey Gerichtsvögten, die alle zwey Jahre abwechseln, drey Rathsverwandten, und einem Secretair.

3) Das Ekausche Kirchspiel,

darin:

Ekau, ein Kirchdorf am Fluß gleiches Namens.

4) Das Neuguthsche Kirchspiel,

darin:

Neuguth, ein Kirchspiel am Swiersdenbach.

5) Das Baldonsche Kirchspiel,

darin:

Baldonen, **Baldunnen**, ein Kirchdorf an einem kleinen Bach, welcher in den Talke-Fluß fällt.

6) Das Neuburgsche Kirchspiel,

darin:

Neuenburg, mit einer Adelichen Kirche, und einem Schloß am Abau Fluße.

7) Das Doblehnsche Kirchspiel,

darin:

Doblehn, ein Kirchdorf mit einem alten Schloß, einem fürstlichen Amt, und einer Hauptmannschaft, am Berse Fluß.

8) Das Gränzhofsche Kirchspiel,

darin:

a) Gränzhof, Creutzhof, ein Kirchdorf am Swethe Fluß.

b) Gemäurthof, an dem nehmlichen Fluß, ein großer Hof, bey welchem 1705 eine Schlacht zwischen den Rußen und Schweden zum Vortheil der letztern vorfiel.

9) Das Sessausche Kirchspiel,

darin:

Sessau, ein Kirchdorf am Fluß gleiches Namens.

Zu dieser Oberhauptmannschaft gehören drey Probsteyen, nehmlich die Mitausche mit acht fürstlichen Kirchen, und einer adelichen; die Bauskische mit eilf fürstlichen und vier adelichen Kirchen; und die Doblehnsche mit zehn fürstlichen und dreyzehn adelichen Kirchen.

Die noch in diesen Kirchspielen liegenden Kirchen befinden sich: in den großen Höfen,

Tomsdorf, Schönberg, Neu und Alt Rahden, Zeden, Mesoten, Annenburg, Grünhof, Groß-Bergen, Panckelhof, Groß-Bliden und dergleichen.

Und in den kleinen Höfen,

Pawaßern, Doblin, Bersemünde, Baldas, klein Barbern, Eckhoff, Lambersdorf, Bersteln, Marienhof, und dergleichen.

2.

Die Oberhauptmannschaft Seelburg,

mit fünf Kirchspielen.

1) Das Seelburgsche Kirchspiel,

darin:

a) Seelburg, ein ehemaliges Schloß, von welchem nur die Mauern noch übrig sind. Bald nach Eroberung Kurlands wurde hier ein Bisthum errichtet. Der erste Bischof war Bernhard, Graf von der Lippe im Jahr 1217. Anfänglich war er ein mannhafter weltlicher Ritter, und Feldherr Ernst des Löwen, Herzogs von Sachsen und Bayern. Nachdem dieser Fürst im Treffen geblieben, so vertauschte er, entweder um die Sünden seiner Jugend zu büssen, oder um auf eine bequemere Art den Himmel zu erbeuten, Helm und Harnisch mit dem Brevier und dem Mönchskleide, indem er Abt zu Dünamünde in Liefland, und nachher erster Bischof von Samland wurde. Anfänglich war zu seinem Sitze Mesoten, im Bauskenschen bestimmt, aber nachmals Seelburg ihm angewiesen.

Er starb 1224. Ihm folgte Lambert. Der dritte Bischof **Balduin** von **Alna** war von dem Erzbischof zu Maynz auf päbstliche Vollmacht zum Legaten des heil. Stuhls vermuthlich an die ungläubigen Kur- und Liefländer ernannt worden, und starb 1232. Sein Nachfolger Heinrich von **Lütteburg**, oder **Lützelburg**, wurde zum Seelburgschen oder Semgallschen Bischofe ernannt, blieb es aber nicht, sondern bekam 1245 das erledigte Kurländische Bisthum zu Pilten; das **Semgallsche** ging hernach ganz ein, und wurde auf Befehl des Pabstes mit dem Rigaischen vereiniget.

b) **Friedrichsstadt** oder **Neustädtchen**, lettisch **Janna Riga**, ein Städtchen an der Düna mit einer evangelischen Kirche, welches 1630 unter der Regierung Herzogs Friedrich angelegt wurde, und hieß anfänglich Neustädtchen; im Jahr 1646 aber wurde es von neuem fundirt, und erhielt den Namen seines Stifters, und in eben dem Jahre bekam es das Stadtsiegel, auch am 15ten Junius 1647 eine neue Policey-Ordnung, nach welcher noch jetzt verfahren wird. Die Stadt ist nicht sehr groß, und die Häuser sind mit Lubben, d. h. gerissenem Holze bedeckt. Die Einwohner treiben einen sehr kleinen Handel mit Polen und Littauen, der in Aufkaufung von Korn und Tobak besteht, wovon sie ersteres nach Riga, und letzteren nach Mitau, auch wohl nach Liebau bringen. 1771 war hier eine große Ueberschwemmung der Düna, wobey eine Menge Bürger ihre Häuser und Meublen, indeß kein Mensch sein Leben verlohr.

c) **Jacobstadt**, ein Städtchen an der Düna, von ihrem Stifter Herzog Jacob also genannt, bekam 1670 das Stadtsiegel, ist größer und besser angebaut, als Friedrichstadt, ohnerachtet der Feuersbrünste, die sie verschiedentlich fast ganz zerstöhrt haben. Die Einwohner treiben einige Handlung, die aber durch die im Jahr 1783 hier geschloßene Convention sehr eingeschränkt ist, da durch den 6ten Artikel derselben den Bürgern alles verkaufen untersagt worden ist. Der Grundstein zu der hiesigen lutherischen Kirche wurde am 5ten August 1769 gelegt; allein der Geldmangel, und die Zwiestigkeiten unter den Bürgern, die sich weigerten zum Bau derselben beyzutragen, haben den Ausbau dieser Kirche verhindert, so, daß noch Fenster, Thüren, Fußboden und Dach fehlen, und Gras und Kräuter darin wachsen; es halten sich daher die Lutheraner zu der Kreuzburgischen Kirche jenseits der Düna im Rußischen Gebieth.

Noch giebt es hier eine schöne, vor nicht langer Zeit völlig ausgebaute katholische, eine unirte, und eine griechische Kirche. Der Stadtmagistrat besteht aus drey Bürgermeistern, sechs Rathsverwandten, und einem Sekretair. Es wohnen hier viele Bärenleiter, die mit ihren Tanzbären weit und breit herumziehen.

2) Das Ascheradische Kirchspiel,

darin:

Herbergen, ein adelicher großer Hof, mit einer Kirche am Fluß Sußey.

3) Das Nerstensche Kirchspiel,

darin:

Nersten, ein großer Hof mit einem Schloß, und einer adelichen Kirche am Fluß Sußey.

4) Das Dünaburgsche und

5) Das Ueber-Lantzische Kirchspiel,

darin:

a) Illuxt, ein adelicher Flecken, mit einer schönen katholischen Kirche, einem neuerbauten Kloster und ehemaligen Jesuitercollegium, wie auch mit einer griechisch unirten Kirche. Es liegt am Fluß gleiches Namens, und ehemals war Herrschaft und Kirche lutherisch.

b) Subbat, ein adelicher Flecken mit einer katholischen Kirche an einem kleinen See, auf dessen andern Seite Neu-Subbat mit einer lutherischen Kirche liegt.

Zur Seelburgschen Probstey gehören eilf fürstliche und achtzehn adeliche Kirchen. Die noch in diesen Kirchspielen liegenden Kirchen befinden sich in den großen Höfen: gr. Wallhof, Dausewas, gr. Salwen, Setzen, Ellern, Buschhof, Dubbena, Baltensee, Kaltenbrunn, Bewern, Egypten, Birsgallen, Pixtern, Herbergen, Lassen.

Und in den kleinen Höfen:

Sauken, Ochnist, Garosen, Stornsee, Lautzen, Ilsenberg, Dunau, und dergleichen.

B.

Das eigentliche Kurland,

dazu gehört:

I.

Die Oberhauptmannschaft Goldingen,

welche aus acht Kirchspielen besteht.

1) Das Goldingensche Kirchspiel,

darin:

a) Goldingen, lettisch Kuldiga, eine kleine Stadt, die älteste in Kurland an der Windau, in welcher hier ein Fall ist. Sie wurde bald nach Eroberung Kurlands von dem dritten Heer- oder Landmeister Dietrich von Gröningen, ums Jahr 1249 erbaut, und war die erste Komthurey im Lande, die jetzt in eine Oberhauptmannschaft verwandelt ist. Gaswien von Ercke, oder wie ihn einige nennen, von Hericken, der 25ste liefländische Heermeister, gab ihr das Stadtsiegel, und in einem 1355 ihr ertheilten Privilegium werden ihre Burgemeister, Rathmann und Bürger genannt.

Die Stadt ist sehr schlecht, weitläuftig, und unregelmäßig gebaut. Hinter jedem Hause ist, wie in allen Städten Kurlands, ein Hof oder Garten, und es liegen Heuschläge, Wiesen, wüste Plätze, und auch mit unter einige Felder in dem Bezirke der Stadt. Sie ist ganz dem Geschmack der Bauart, der zur Zeit ihrer Errichtung geherrscht, treu geblieben, und als wahre Verehrer des Al-

terthums, haben sich die Einwohner nicht unterstanden, an Verbesserung der Bauart zu denken; jeder bewohnt ruhig die ihm hinterlassene väterliche Hütte, und sorgt nur dafür, sie durch Reparatur im bewohnbaren Stande zu erhalten. Die mehresten Häuser sind von Holz, ein Stockwerk hoch, wenige von Fachwerk, und noch weniger von Mauer, welche die Einheit der Stockwerke übersteigen. Einige Gebäude sind mit Dachpfannen, die mehresten aber statt der Dachziegel mit Brettern, Lubben, (d. i. gerissenes Holz, das auf das Dach gelegt, und durch einige darüber befestigte Balken fürs Herunterfallen geschützt wird) auch wohl mit Stroh gedeckt; denn mit Schindeln zu decken ist hier nicht gebräuchlich.

Einige Häuser sind, weil ihre Besitzer die Reparatur vernachläßiget haben, unbewohnt, und drohen ganz einzustürzen; und von dem Rathhause läßt sich gleichfalls behaupten, daß es dem Einsturze nahe ist; indessen läßt der Geldmangel die Väter der Stadt an keine Hauptbesserung des Hauses der Gerechtigkeit denken. Die mehresten Straßen der Stadt sind ungepflastert, hie und da sieht man wohl vor den Häusern Steinpflaster, welches gemeinhin die Besitzer derselben auf eigene Kosten haben machen lassen. Es ist daher im Herbst und Frühlinge so schlecht auf den Straßen zu gehen, daß an manchen Stellen nicht nur der Fußgänger, sondern selbst der Reuter in Gefahr geräth, stecken zu bleiben. Die Stadt hat eine teutsch-lutherische Kirche, in der aber, weil die Letten keine eigene Kirche haben, auch in lettischer Sprache Gottesdienst ge-

halten wird, und eine katholische Kirche, auch etwas über 1000 Einwohner.

Das Schloß, das die ersten Komthure angelegt, ihre Nachfolger ausgebaut, und darauf Herzog Willhelm, fünfter Sohn Herzogs Gotthard, der nach dem Ableben seines Vaters die Hälfte des Landes zu regieren übernahm, bewohnt hat, ist jetzt ganz verfallen und wüste; nur die Mauern zeigen noch seine vorige ansehnliche Größe. Die Lage desselben auf einem Berge, den die Kunst erhöht und steiler gemacht hat, an dem Ufer der Windau, ist noch jetzt angenehm, und wenn man an den Trümmern des Schloßes steht, das sonst oft von Wehrklang und Hörnerschall ertönte, und jetzt den Fledermäusen und Eulen zur Wohnung dient, fühlt man leise schaudernde Empfindung. Zu dem Schloße gehört ein Thiergarten, der, so wie der Schloßgarten, noch den Namen seiner ehmaligen Bestimmung führt. Der Thiergarten ist von Wild ganz leer; dann und wann trabt etwa ein hungriger Wolf im harten Winter durch denselben, oder ein Haase nimmt auf eine Zeitlang da seinen Aufenthalt.

Der Schloßgarten ist ganz mit Gras bedeckt; eine Menge von Narzissen findet man noch hie und da, und wo ehemals die glänzendste Gesellschaft promenirte, sieht man jetzt Pferde grasen.

Die Windau fällt hier an der westlichen Seite des Schloßes über sehr harten felsenartigen Grund mit einigen Geräusche herunter, welcher Fall die Rummel genannt wird, und ohngefähr acht Fuß hoch ist. Da die Win-

dau oben an dem Ort, wo sie herunter fällt, nur ohngefähr fünf Fuß tief ist, so werden daselbst hölzerne Böcke befestiget, und an diesen Körbe mit Netzen aufgehengt, in denen die Fische, die mit dem Wasserfall herunter kommen, hinein springen. Eine Abbildung dieses sonderbaren Fischfangs findet man auf der neusten Specialcharte von Kurland, die von dem Pastor der Sackenhauschen Gemeine, Herrn Grot, herausgegeben ist. Der Fischfang auf der Rummel gehört zum fürstlichen Feudal-Amte Goldingen, und wird bey Verpachtung desselben mit in Anschlag gebracht. Bey Goldingen wird auch Gips gebrochen.

Die Einwohner der Stadt nähren sich mehrentheils vom Bierverkauf und Branntweinbrennen; kaufen Getraide, Butter, Leder und dergleichen Artikel in den umliegenden Gegenden auf, die sie sodann nach den Seestädten, Windau und Liebau, führen.

Der Magistrat der Stadt besteht aus einem Bürgermeister, einem Gerichtsvogte, der alle drey Jahre aus den vier ältesten Rathsverwandten erwählt wird, fünf Rathsverwandten, und einem Sekretair.

Die Stadt hat vortrefliche Privilegien von den Heermeistern und den ersten weltlichen Fürsten erhalten. Die Handlung, die getrieben wurde, war nicht klein, und der Ort nahrhaft; aber jene unselige Sucht zu Processen, die schon größere Oerter und Provinzen unglücklich gemacht, Uneinigkeiten der Bürger mit dem Magistrate, eine Menge von Zwistigkeiten, die unter den Einwohnern

herrschen, hat den Ruin der Stadt befördert, und seine sonst wohlhabenden Einwohner arm gemacht. Bey solchen Umständen helfen ihnen ihre Freyheiten nicht viel, von denen sie schon ehedem einen guten Theil durch Processe eingebüßt haben. Weil die Lebensmittel hier wohlfeiler, als in den andern Städten sind, so halten sich hier eine Menge Edelleute mit ihren Familien auf, deren Umstände nicht so beschaffen sind, daß sie sich Güter kaufen können. Wenige unter den hier lebenden adlichen Familien sind reich. — Hier ist auch ein fürstliches Amt.

b) **Ehden**, am Bach gleiches Namens, wobey ein Eisenwerk, und Kupferhammer ist.

2) Das Windausche Kirchspiel, darin:

Windau, lettisch **Wente**, eine Handelsstadt an dem Ausfluße der Windau in die Ostsee mit einem Hafen, und war hier ehedem ein Schiffbauwerft. Die Stadt ist unter dem Heermeister Burchard von drey Löwen zu bauen angefangen worden, und eine der ersten Comthureyen gewesen. 1643 erhielt sie, unter der Regierung des Herzogs Jacob, das Stadtsiegel. Sie hat ohngefähr 900 Einwohner, davon der größte Theil Handlung treibt, welche Getraide, Ochsenhäute, eingesalzenes Fleisch, Talg, Butter, vorzüglich Leinsaat und Bretter, etwas Flachs, und andere minder bedeutende Artikel verschiffen. Der Preis des Leinsaamens ist hier immer weit höher, wie in Liebau, und kommen jährlich ohngefähr 60 Schiffe aus

Holland, Schweden, England, Dännemark und Lübek an. Die Häuser sind nach nordischer Bauart aufgesetzte hölzerne Kasten; sie sind nicht alle mit Dachpfannen gedeckt, und die Straßen ungepflastert. Das hiesige Schloß liegt, da die alten Ritter gern auf Anhöhen ihre Burg erbauten, auch auf einem Berge, und ist alt, auch nicht sehr groß; die eine Seite wird vom Hauptmanne zu Windau bewohnt, die andere ist baufällig. Da die Stadt bis jetzt nur die Mauern einer Kirche hat, deren weitere Ausbauung und Vollendung Kabale und Uneinigkeit gehindert hat, so wird sowohl lettische, als teutsche Gottesverehrung in der Schloßkirche gehalten, die so eng und klein ist, daß man bey einer etwas starken Versammlung ersticken möchte. Sie ist mit Goldingen die älteste Stadt, hat aber kurz vor 1495 durch Brand ihre Privilegia verlohren, daher ihr an diesem Jahre der Heermeister **Wolter** von **Plettenberg** ihre alten Privilegia und Freyheiten erneuerte. Der Magistrat der Stadt besteht aus einem Bürgermeister, einem Gerichtsvogte, vier Rathsherrn, und einem Sekretair, der zugleich bey den Hauptmannsgerichten Schloß-Actuarius ist.

3) Das Grubinsche Kirchspiel, darin:

a) **Liebau**, die größte Handelsstadt, und nächst Mitau die beste in Kurland, liegt an der Ostsee. Der Liebausche Landsee, auch kleine See genannt, der die Stadt an der Ostsee umgiebt, macht an der Nordwestseite, wo

wo er in die Ostsee fällt einen Hafen, der von Englischen, Holländischen, Dänischen, Schwedischen, Bremischen, vorzüglich aber Lübeckschen Schiffen besucht wird. Die Stadt ist vor dem Anfang des 14ten Jahrhunderts von Letten erbauet worden, und soll den Namen von dem lettischen Worte Leepaja haben, welches soviel ist, als ein Ort wo Linden stehen, desgleichen hier auch ehedessen viele gewesen sind; die heutigen Letten nennen daher die Stadt noch immer Leepaja. Im 13ten Jahrhundert sind hier schon deutsche Einwohner gewesen; am Ende des 15ten und im Anfang des 16ten nahm der Ort merklich zu, und da sich die Deutschen vermehrten, so ward eine wirkliche Stadt daraus, die 1625 ihr Privilegium vom Herzog Friedrich erhielt, in welchem ihr der freye Handel mit allerley Waaren, wie sie solchen vor Alters her gehabt, gelassen wurde. Sie ist ohne Mauern und Thore, ausgenommen an der Nordseite, wo über die Bäche eine Brücke geschlagen und ein Thor ist. Die Stadt ist zwar minder weitläuftig gebaut, als die übrigen Städte Kurlands, indessen sind doch große wüste Plätze und Heuschläge oder Koppeln in dem Stadtbezirke, und wenige Häuser sind maßiv, die mehresten von Holz, und ein Stockwerk hoch, einige haben oben Erker ausgebaut. Die sogenannte große Straße, (denn die übrigen haben keine Benennung,) und der Markt zeichnen sich durch schönere Häuser von den übrigen Straßen aus; in dieser Straße hat der Fürst ein Haus von drey Stockwerk, das er, wenn er nach Liebau kommt, bewohnt, und das eins

der schönsten in der Stadt ist. Viele Straßen sind noch ungepflastert, und in den abgelegensten Gassen, die nach den Speichern herunter gehen, noch viele niedrige Häuser mit Stroh gedeckt, und ohne Schorstein, die theils von Deutschen, theils von Bauern bewohnt werden. Die deutsch-lutherische Kirche, die 1742 den 19ten Jul. gegründet worden, ist die schönste Kirche in Kurland, und in Form eines Kreuzes erbaut, der Thurm aber noch nicht ganz fertig. Das Dach der Kirche ist mit Kupfer gedeckt, sehr wenig erhaben, fast nach morgenländischer Art gebaut, und mit einer Gallerie umgeben. Inwendig ist die Kirche weiß vergoldet, hat eine gute Orgel, eine moderne Kanzel, einen schönen Altar, der aber geschmacklos vergoldet ist. Die Stadtschule hat drey Collegen, und einen Schreib- und Rechenmeister. Außer der deutschen ist eine lettische und eine katholische Kirche, davon die erste schon alt, und die letztere nicht sehr groß ist, und an der Südseite der Stadt liegt; nicht weit davon steht auch das reformirte Bethaus. Die Handlung, welche die Stadt treibt, ist ansehnlich, und manches Jahr laufen über 150 Schiffe ein; ausgeschifft werden: Getraide, Leinsaat, Flachs, Hanf, Leder, Butter, Wachs, Talg, Honig, Fleisch und andere Dinge; dagegen kommen ein: Tücher, Seidenzeuge, alle Arten von Galanterie, Waaren, Stahl und Eisen, Kaffee, Zucker, Thee, Weine, Früchte, Salz, und alle Arten von Gewürze; der Werth der Einfuhr aber übersteigt bey weitem den Werth der ausgeführten Artikel. Die Stadt ist an der Süd- und

Westseite mit Sandbergen umgeben; an der Südseite dringt der Sand immer mehr und mehr in die Stadt, so, daß schon einige Häuser von ihren Bewohnern verlassen werden mußten, und jetzt ganz mit Sand bedeckt sind. Man hält, da einige schwache Versuche gemacht worden sind, für unmöglich es zu verhindern, und wenn man beständig bey dieser Meinung bleibt, so wird die katholische Kirche an der einen Seite sehr bald vom Sande bedeckt seyn. Der Magistrat besteht aus zwey Bürgermeistern, einem Gerichtsvogte, acht Rathsherrn, einem Obersekretair, und noch einem Untersekretair, der beym Untergerichte das Protocoll führt. Die Sitten der Einwohner sind feiner als in den meisten übrigen Städten. Aufklärung und Freyheit herrscht hier sehr, Gastfreyheit ist sehr ausgebreitet, und gegen Fremde ist man zuvorkommend und gefällig. Der immer mehr und mehr steigende Luxus, und die traurige Nachahmungssucht der Geringern und Aermern, es den Reichen und Vornehmen gleich zu thun, veranlaßt hier häufige Bankerotte und Concurse. — Es ist hier eine Strandvogtey.

b) **Grubin, Grobien, Grobinen,** ein Städtchen am Strukule Bach, welches unter dem Heermeister **Dietrich von Gröningen** angelegt worden seyn soll, besteht nur aus einer Straße, die ansehnlich lang ist. Die Häuser sind größtentheils schlecht von Holz erbaut, und mit Stroh gedeckt. Die Stadt hat am 14ten Febr. 1695 vom Herzoge Friedrich **Kasimir** die Civil-Jurisdiction, und am 2ten May 1697 das Stadtsiegel erhal-

ten. In der Stadtkirche wird deutscher und lettischer Gottesdienst gehalten. Auf dem fürstlichen Schloße, das zu seiner Zeit ein sehr gutes Gebäude gewesen, jetzt aber ziemlich baufällig ist, werden die Hauptmannsgerichte gehalten. Der Magistrat besteht aus einem Gerichtsvogt, vier Rathsverwandten, und einem Actuarius. Wenige Häuser sind ohne Processe, und einiger Handel, und das Ausschenken von Getränken die Quellen der geringen Nahrung der hiesigen Einwohner.

c) Der Ort **heiligen Aa**, mit einer Kirche und Strandvogtey, liegt an der See, und an dem Flüßchen gleiches Namens, welches die Grenze zwischen **Kurland** und **Schamaiten** macht.

4) Das Durbensche Kirchspiel,

darin:

Durben, ein Flecken mit einem alten Schloß und einer Kirche, welches im Jahr 1264 erbaut wurde, und von dem ein See und Bach den Namen hat; auch ist hier eine Hauptmannschaft.

5) Das Hasenpothsche Kirchspiel,

darin:

Hasenpoth, mit einem alten Schloß und Hauptmannschaft, welches der gleichnahmigen Stadt im piltenschen District gegen über liegt.

6) Das Alschwangsche Kirchspiel,

darin:

Alschwangen, ein Flecken mit einer Kirche, bey welcher ein Schloß liegt.

7) Das Frauenburgsche Kirchspiel,

darin:

a) Frauenburg, woselbst ein verfallnes Schloß, ein fürstlich Amt, eine Kirche und eine Hauptmannschaft ist.

b) Schrunden, am Windau-Fluß, mit einem verfallnen Schloß, einer Kirche, und einer Hauptmannschaft.

8) Das Gramsdensche Kirchspiel,

darin:

Groß-Gramsden, ein adeliches Kirchdorf am Birstalle Fluß.

Zu dieser Ober-Hauptmannschaft gehören zwey Probsteyen: die Goldingsche, mit dreyzehn fürstlichen und acht adelichen Kirchen; und die Grubinsche, mit acht fürstlichen und neun adelichen Kirchen.

Die noch in diesen acht Kirchspielen liegenden Kirchen sind: in den großen Höfen:

Edsen, Wormen, Kurschten, Bahten, Assiten, Jlmagen, Altenburg, Ober-Bartau, Prekuln;

und in den kleinen Höfen:

Leepen, Lundsen, Mangen, Lippaiken, Oschnecken, Neuhof, Muischezehm, Luisenhof, Griwaschen, Auringshof, Ochsenhof, Pickeln, Jlsen, Rutzau, Creutzburg, Hirgen, Sillten, und so weiter.

2.

Die Oberhauptmannschaft Tukum,

mit fünf Kirchspielen.

1) Das Tukumsche Kirchspiel,

darin:

Tukum, ein Flecken mit einem verfallenen Schlosse, einer Kirche und Hauptmannschaft.

2) Das Candausche Kirchspiel,

darin:

a) Candau, ein Flecken am Fluß Abau, mit einem fürstlichen Amt, einer Kirche und einer Hauptmannschaft; das ehemalige Schloß aber ist eingegangen.

b) Angern, ein Kirchdorf mit einem Eisenwerk.

3) Das Zabelnsche Kirchspiel,

darin:

Zabeln, ein Flecken mit einer Kirche am Fluß Abau, in welchem noch die Ruinen eines Schlosses zu sehen sind.

4) Das Talsensche Kirchspiel,

darin:

Talsen, ein Flecken und Amt.

5) Das Autzische Kirchspiel,

welches fast ganz von der Goldingschen und Mitauischen Oberhauptmannschaft umgeben ist,

darin:

Groß-Autz Alt-Autz Neu-Autz Ihlen Wadelax	Große Höfe mit Kirchen; und andere mehr.

Zu dieser Oberhauptmannschaft gehört die Candausche Probstey, unter welcher acht fürstliche und vierzehn adeliche Kirchen stehen; unter jener ist die katholische zu Sehmen. Die noch in den erstern vier Kirchspielen liegenden Kirchen befinden sich: in den großen Höfen:

Irmelau, Sehmen, Nurms, Uggenzehm, Ohdern, Spuhren, Klanen, Groß-Stenden, Rennen, Cabillen, Wahnen, Samithen, Struteln; und

in den kleinen Höfen:

Blatkawen, Galten, Blatgahl, Messerag, Lippshausen, Groß-Strasden.

C.
Der Piltensche District.

Dieser wurde ehedem das Kurländische Bisthum, oder Stift genennt, und hat den Namen von dem alten Schloß Pilten, welches der Dänische König Waldemar II. um das Jahr 1220 erbauen ließ, da er in dieser Gegend zur Bekehrung der ungläubigen Einwohner ein Bisthum errichtete. Als er den Bischof fragte: wo das

Schloß stehen sollte? antwortete derselbe, da wo Pilten, das ist: **der Junge** steht, und mit diesem Namen ward das Schloß belegt. Dieses Bisthum kam einige Jahre hernach an die Deutschen, 1559 an König **Friedrich** II. von Dännemark, 1585 an den Herzog von Preußen **Georg Friedrich**, von Polen zum Unterpfand 1597 an den Herzog **Friedrich** von Kurland, 1617 an Herrmann **Maydel**, 1656 an Herzog **Jacob**, welches nun von demselben einen Oberhauptmann, sechs Landräthe, und einen Hauptmann erhielt. Der District liegt in zwey Theile abgesondert, davon der nördliche zwischen der Goldingschen und Tukumschen Oberhauptmannschaft, der südliche kleinere aber mitten in der erstern liegt. Er hat einen eigenen Superintendenten und sein eigenes Consistorium, dazu sieben Kirchspiele gehören.

I.

Im nördlichen Theile.

1) Das Piltensche Kirchspiel,

darin:

a) Pilten, eine der schlechtesten Städte in ganz Kurland, Semgallen und im Piltenschen Districte. Sie liegt am Fluß Windau und war ehemals größer und ansehnlicher, ist aber oft ausgeplündert und abgebrannt worden. Die Zeit ihrer Erbauung fällt in den Anfang des dreyzehnten Jahrhunderts. Sie war ehemals der Sitz der Kurländischen Bischöfe, ihre Bürger waren wohlhabend, und hatten ansehnliche Rechte und Freyheiten, die aber

zugleich mit dem Wohlstande mehrentheils verschwunden sind, und noch immer mehr beschränkt werden. Die Häuser sind größtentheils schlecht, baufällig, viele auch eingefallen und unbewohnt, und außer einigem Handelsbetriebe ernähren sich die Einwohner vom Bierbrauen und Krugwesen. Die Stadt hat einen besondern Magistrat, gehört aber eigentlich, mit dem Schloße Dondangen und dessen Districte, dem Fürsten von Sacken, Königl. Preußischen Oberkammerherrn.

b) Angermünde, ein Kirchdorf am Fluß Irbe, wobey ein altes verfallnes Schloß steht.

2) Das Erwahlensche Kirchspiel,

ist mit dem Piltenschen verbunden:

darin:

Groß-Erwahlen, ein Kirchdorf an einem See.

3) Das Dondangische Kirchspiel,

darin:

a) Dondangen, am Irbe Fluß, ein Schloß welches ehedessen ein Tafelgut des rigischen Erzbischofes gewesen, nachher von einem piltenschen Bischof gekauft worden, hiernächst 1561 an den Herzog Magnus von Holstein gekommen, der es nebst andern Gütern verpfändet hat, worauf es nach vielen Veränderungen endlich in neuern Zeiten an den Obristlieutnant Johann Ulrich von Sacken und desselben Nachkommen gelanget ist. Es

gehören zehn Dörfer dazu, darunter **Anstruppen**, woselbst ein guter Gesundbrunnen sich findet.

b) **Das Vorgebürge Domesneß**, ist die äusserste nördliche Spitze von **Kurland**, unterm 57° 27', welches die holländischen Schiffer de cursche Vorst van de blaue Berg nennen, erstrecket sich gegen Norden in den liefländischen Meerbusen hinein: und von demselben geht auf vier Meilen eine Sandbank in die See, davon die äußere Hälfte unterm Wasser unsichtbar, und überdieß, ostwärts bey derselben, ein unergründlicher stiller Abgrund ist. Damit nun die Schiffer, die nach Liefland seegeln, vor diesem ihnen sehr gefährlichen **Domesnesischen Ref** gewarnet werden, so sind am Ende des Landes, nahe bey der Domesnesischen Kirche, gegen die Sandbank zu, zwey viereckigte Feuerbecken gegen einander über gebaut, deren eine zwölf Faden, oder Klafter, die andere aber 8 ½ Faden hoch ist, auf welchem vom 1ten August bis 1ten Januar alten Styls, von der Abenddämmerung an bis zum Anbruch des Tages, starke Feuer unterhalten werden. Erblicken die Seefahrenden nur ein Feuer, so sind sie recht am Ende des Refs, und außer Gefahr; sehen sie aber beyde Feuerbecken lodern, so sind sie in Gefahr. Auf diesen Becken werden jährlich ungefähr 8 bis 900 Faden Brennholz, und 100 Faden Kienholz verbrannt. Sie gehören zum adelichen Gut **Dondangen**, von dem sie sechs Meilen entfernt sind, und welches für ihre Unterhaltung von der Stadt Riga jährlich

2500 Thlr. grober Münze empfängt. Der nahgelegene sehr große Wald reicht Holz genug dar. Die Besitzer haben die Freyheit mit den Holländern zu handeln, und der adeliche dondangensche Strand ist eilf Meilen lang.

Die noch in diesen drey Kirchspielen liegenden Kirchen befinden sich in den großen Höfen,

Edwahlen, **Schleck** am Windau Fluß, **Uggalen** am Anger, **Popen**, **Pußen** am See gleiches Namens, **Pissen** an der See, **Sasmacken**;

und in den kleinen Höfen,

Sickraggen, Klein **Irben**, **Kolacken** an der See, **Menning** am Blauberg, **Poperwahlen**, **Domesnes**.

2.
Der südliche Theil.

1) Das Hasenpothsche Kirchspiel,
darin:

Hasenpoth, am Febber Fluß, eine kleine Stadt, die aber doch im Ganzen besser wie Pilten ist, und mehrentheils Juden zu Bewohnern hat. Hier werden die Piltenschen Landtage und Landgerichte gehalten. Volquie, dritter Meister des Schwerdtordens, unternahm 1236 ihre Erbauung. Das Kloster **Hasenpoth**, wovon jetzt nur noch wenige Ueberbleibsel zu sehen sind, ist von **Heinrich von Lutzelburg**, vierten Kurländischen und letzten Seelburgschen Bischofe, gestiftet worden. Es war erst ein

Mönchskloster des Minoriten Ordens, wurde aber in ein Nonnenkloster verwandelt, und endlich aufgehoben.

2) Das Sackenhausensche Kirchspiel,

darin:

Sackenhausen, ein Kirchdorf mit einem Schloß und einer Hauptmannschaft am Sackenmünde Fluß, nicht weit von der Ostsee.

3) Das Neuhausensche Kirchspiel,

darin:

Neuhausen, am Alaxte Fluße, ein Kirchdorf und Hauptmannschaft.

4) Das Ambotensche Kirchspiel,

darin:

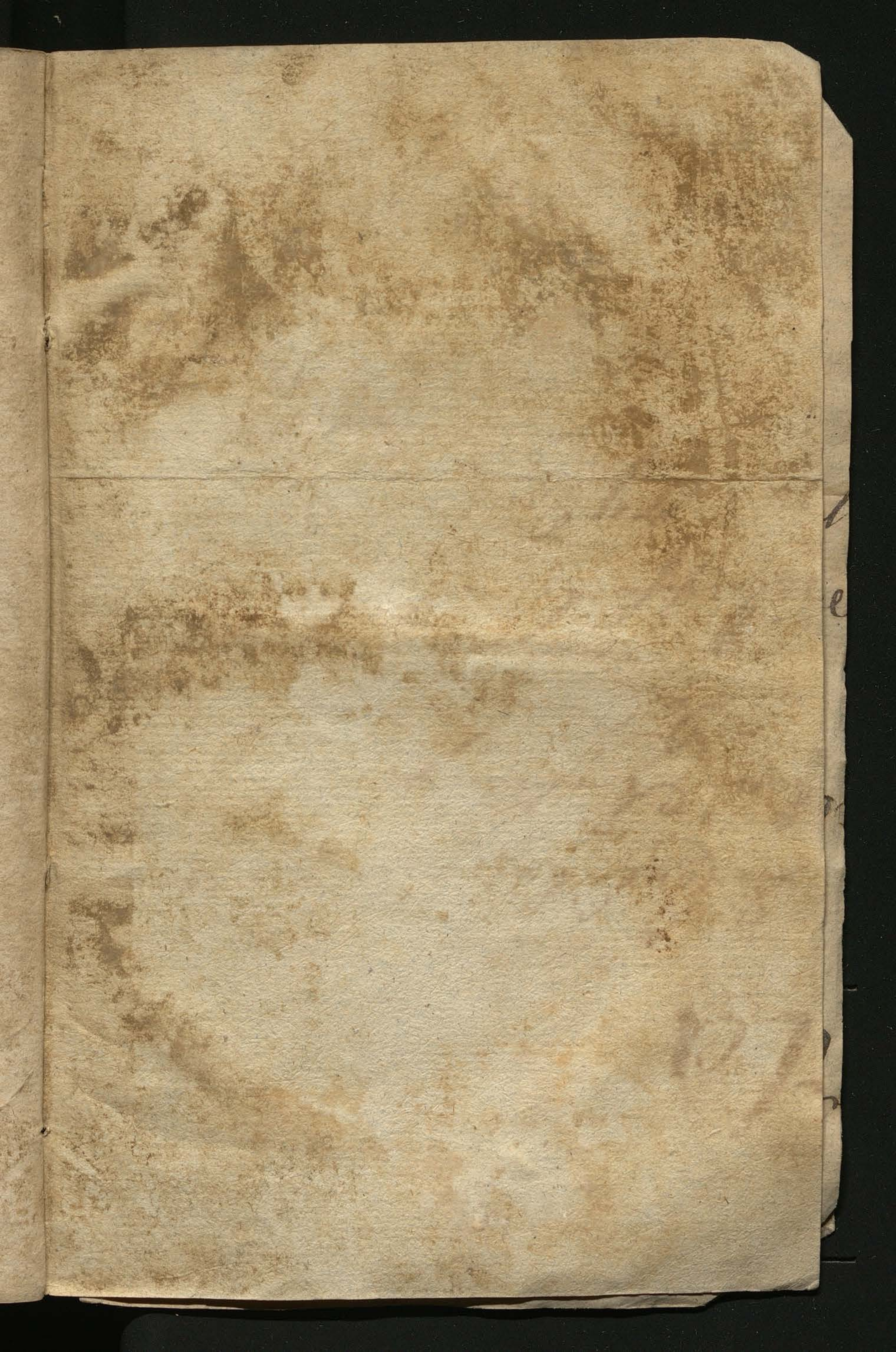
Amboten, am Uhdra Fluß, ein Kirchdorf mit einem Schloß auf einem Berge und einer Hauptmannschaft.

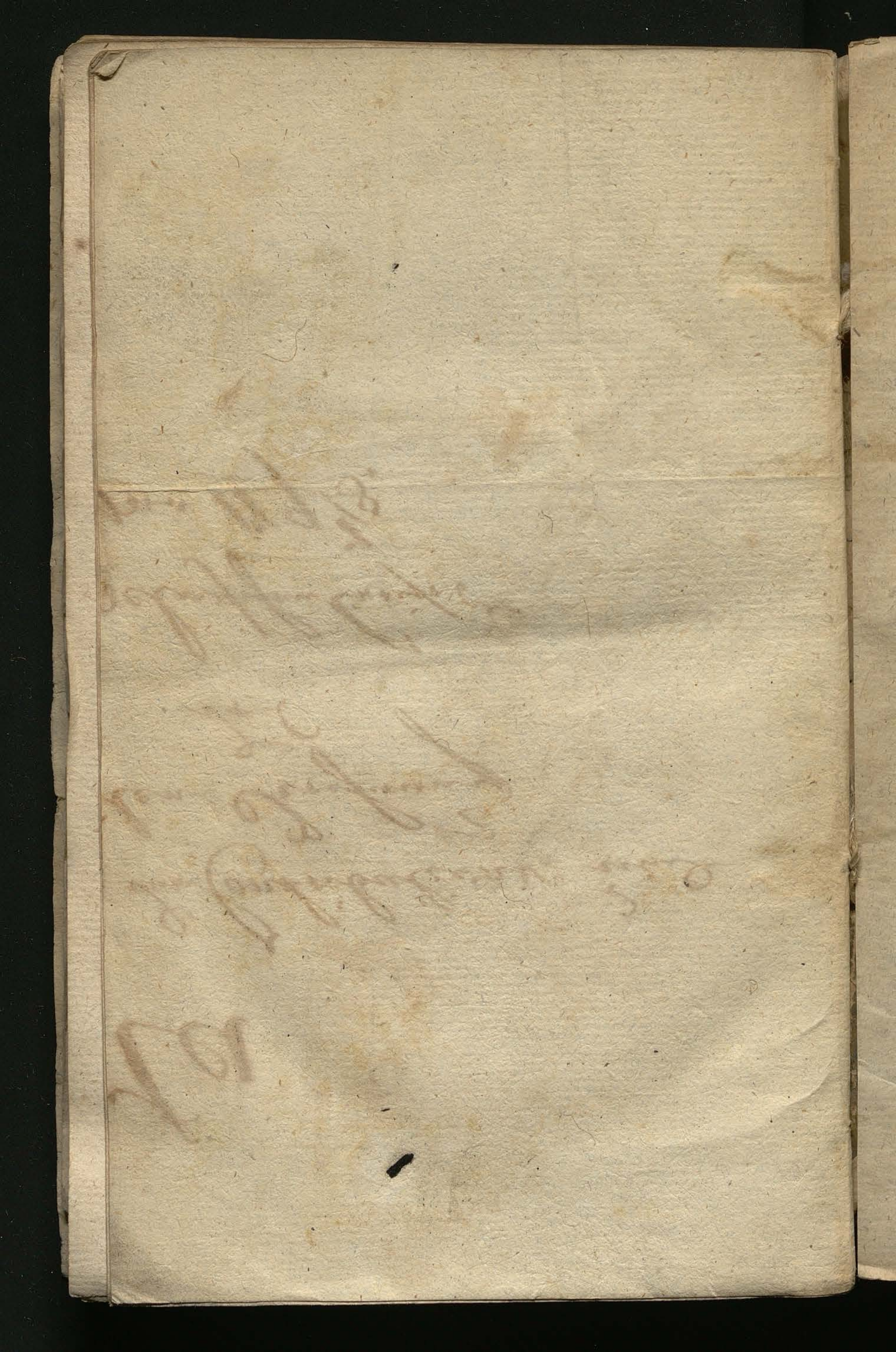
Die noch in diesen vier Kirchspielen liegenden Kirchen sind: in den großen Höfen,

Appriken, Virginal, Zirau;

und in den kleinen Höfen,

Jamaiken, Sallenen.





ta

der Contributions- und

ten-Erhebung

des

elnischen Kreises

pro 179 7/8.

